

Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer
Albverein

1/2018



Mundartfestival 2018



Hanno Kluge

Wann haben Sie zum letzten Mal einen zweifachen Sebastian-Blau-Preisträger erlebt, der sowohl Geistreich-Hintersiniges als auch Humorvolles glänzend vortragen kann? Hanno Kluge wird Ihnen beweisen, dass dies möglich ist.



Bettina Kästle

unterhält ihr Publikum unnachahmlich mit trockenem Humor. In ihren Liedern beschreibt sie vom Besuch beim Zahnarzt oder beim Fotografen Alltägliches, das zu skurrilsten Situationen führt.



Sabine Stahl

ist ein neuer Stern am Mundarthimmel. Mal nachdenklich, mal knitz, mit Freude am Wortspiel und feinem Humor betrachtet sie das Leben in allen Facetten.

27. April 2018 • 19 Uhr

Liederhalle Stuttgart • Silchersaal • Berliner Platz 1 – 3

Eintritt 12 Euro, ermäßigt für Schüler, Studenten und Auszubildende 6 Euro • Saalöffnung 18 Uhr

Eintrittskarten: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins

Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • verkauf@schwaebischer-albverein.de



**Schwäbischer
Albverein**



Silberburg-Verlag



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
**Jahresbericht des
Albvereins-Präsidenten 4**



Landesfest 2018
Einladung und Programm 6



Dennis Koep
**Kirchheim unter Teck –
modern, menschlich, mittendrin 10**



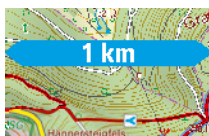
Ulrike Kreh
**Naturschutzgebiet Teck
Obstbaumwiesen,
Heiden und Wald 14**



Gunter Haug
**Abenteuer Landesgeschichte
Schauplatz Sibyllenspur 18**



Erich Haas
**Der Teck-Neuffen-Gau
stellt sich vor 19**



Christoph Hermann, Thomas Witke
**Das neue Wanderkartenkonzept
1:25.000 für Baden-Württemberg 20**



Martina Steinmetz, Reinhard Wolf
**Verkehrssicherungspflicht –
ein heikles Thema 22**



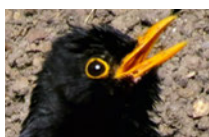
Walter Knittel
Donaubergland auf guten Wegen 28



Schwäbische Albvereinsjugend 30



Kinderseite – der Rabe erzählt 32



Kurt Heinz Lessig
Unsere kleine Tierkunde 33

Forum 33

Aus den Fachbereichen 35

Schwäbischer Albverein – Aktiv 42

Schwäbischer Albverein – Intern 51

Neue Bücher & Karten 54

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen liegt meine letzte Ausgabe der »Blätter des Schwäbischen Albvereins«. Fast zwei Jahrzehnte lang war ich für das Publikationsorgan des Vereins verantwortlich.

Ziel war immer, Landeskundliches sowie Informatives aus unserem vielfältigen Vereinsspektrum »Natur – Heimat – Wandern« mittels gut verständlicher Texte und hervorragender Fotos mit Berichten aus dem Vereinsgeschehen zu einem interessanten Lesevergnügen zu vereinen.

Die Zeitschrift wurde mehrfach behutsam modernisiert und den sich verändernden Wünschen der Leserschaft angepasst. »Albverein aktuell«, der digitale Informationsbrief jeweils zum Monatsbeginn, ergänzt seit 2011 die »Blätter« und bietet aktuelle Informationen.

Mit mir hören auf: Gunter Haug, Kolumnist der »Abenteuer Landesgeschichte« mit seinen kniffligen Rätseln zur Landeskunde, und die Autoren der Kinderseite, Conny Hammer mit der Rätselseite für Kinder und der Zeichner Hans-Dieter Sumpf mit den Geschichten vom Albärt. Ihnen sei herzlich gedankt. Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hauptgeschäftsstelle, den Hauptfachwarten, Vorstandsmitgliedern, Vizepräsidenten und Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß. Meinem unermüdlichen Unterstützer Reinhard Wolf gilt mein besonderer Dank. Den beiden Anzeigenakquisiteuren Heidi Müller von der Hauptgeschäftsstelle und Michael Kraus danke ich vor allem für ihre freundliche Beständigkeit im harten Anzeigengeschäft.

Die Schriftleitung übernimmt ab Heft 2 Erwin Abler, bekannt als Hauptgeschäftsführer des Schwäbischen Albvereins von 2002 bis 2012. Die Gestaltung bleibt in den bewährten Händen von Hans Georg Zimmermann, Balingen.

Alles Gute wünscht

Dr. Eva Walter



Jahresbericht des Albvereins-Präsidenten 2017

Schon die erste Satzung des Schwäbischen Albvereins 1889 legte fest, das Wandern auch durch Herausgabe von Wanderkarten und Wanderliteratur zu fördern. Unterstützt wurde dieser ehrgeizige Plan durch das Königlich-Württembergische Statistische Landesamt, den Vorgänger des heutigen Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg. Im Laufe der Jahrzehnte haben sich die Wanderkarten weiterentwickelt. Von den gedruckten bis zu den digitalen Karten für GPS oder für Smartphone.

Die Digitalisierung hat nicht nur im Kartenwesen, sondern in vielen Bereichen Einzug gehalten. Die Mitgliederverwaltung für einen Verein unserer Größenordnung ist ohne EDV-Unterstützung heute nicht mehr durchführbar. Vor über einem Jahr haben wir begonnen, die Verwaltung unserer Wanderheime und Aussichtstürme zu digitalisieren. Die sehr umfangreichen Unterlagen, Pläne und Verträge werden in elektronische Dateien übertragen. Dadurch wird die Suche nach entsprechenden Akten wesentlich erleichtert und viel Zeit erspart.

Andere Bereiche unserer Hauptgeschäftsstelle sind schon oder werden ebenso digitalisiert: Bücher- und Kartenverkauf, das Rechnungswesen, Anmeldungen zu Lehrgängen etc.

Ein sehr großer Teil unserer Daten sind personenbezogen. Diese sind sensibel zu behandeln. Im Mai tritt die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Das hat zur Folge, dass wir in allen Bereichen unseres Vereins mit den uns übergebenen Daten unserer Mitglieder oder der Teilnehmer an Wanderungen noch sorgsamer umgehen müssen. Ich empfehle jedem, ob Vorsitzender, Rechner oder Wanderführer, auf unserer Homepage unter Service/Intern die entsprechenden Datenschutzhinweise sorgfältig zu lesen und gewissenhaft zu beachten. Bei Verstößen können von der zuständigen Behörde empfindliche Strafen verhängt werden.

Seit Oktober 2016 arbeiten Familien und Ortsgruppen von Wandervereinen mit Kindergärten und Kindertagesstätten in vier Modell-Tandems zusammen. Einmal wöchentlich finden gemeinsame Wanderungen in

Im Mai 2017 wurden Präsidium und Gesamtvorstand gewählt. Von links: Rolf Kesenheimer, Lorena Hägele, Vizepräsident Thomas Keck, Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Vizepräsident Hansjörg Schönherr, Manfred Stingel, Tanja Waidmann, Rolf Walther Schmid.

den Kitas statt, einmal im Monat gibt es Wanderungen für alle am Projekt beteiligten Familien. Dabei kommen alle in Bewegung, erleben Gemeinschaft und genießen das Draußen-Sein. Bewegungsfördernde Spiele beziehen auch die Erwachsenen ein und sorgen für zusätzlichen Spaß und gemeinsame Aktionen. Dem bereits bei Kindern beobachteten Bewegungsmangel kann entgegen gewirkt werden. Die bewegungsarmen Kinder haben häufig Übergewicht. Hüpfen und Balancieren fällt ihnen teilweise schwer. Spielerisch erleben die Kinder die Vielfalt der Natur. Sie bekommen ein Bewusstsein für Pflanzen und Tiere. An einem der vier Modell-Tandems ist die Ortsgruppe Plochingen beteiligt. Das vom Deutschen Wanderverband entwickelte Projekt wurde von der Geschäftsstelle der UN-Dekade Biologische Vielfalt als »Anerkanntes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt« ausgezeichnet. Diese Ehrung wird nur Projekten zuteil, die sich in nachahmenswerter Weise für die Erhaltung der biologischen Vielfalt einsetzen.

Die feierliche Zentralveranstaltung zum Tag des Wanderns wurde letztes Jahr vom Schwäbischen



Spendenaufwurf: Das Bettenhaus der Burg Teck ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Es benötigt dringend eine Komplettrenovierung, darum haben wir genau damit begonnen. Für mehr Komfort werden in allen Zimmern Nasszellen mit Dusche, WC und Waschbecken eingebaut. Die Bodenbeläge, Fenster und Türen werden komplett erneuert, und alle Räume werden neu gestrichen. Die Elektroinstallation wird auf den neuesten

vorschriftsmäßigen Stand gebracht, damit sich unsere Gäste in allen Räumen wohl und sicher fühlen können. Damit unser bauliches Erbe nicht verwahrlost und unsere Gäste sich auch in Zukunft auf der Burg Teck wohlfühlen können, sind wir auf die Unterstützung der Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins angewiesen.

Sie können mit Ihrer Spende zu den notwendigen Sanierungsmaßnahmen beitragen. Über eine Spende für dieses große Projekt auf unser Spendenkonto mit dem Stichwort: »Spendenaufwurf Burg Teck« wären wir sehr dankbar.

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00 (BW-Bank)

Albverein organisiert. Die Feier fand am Uhlbergturm statt. Schirmherr war Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Die Festredner betonten die wichtige Rolle der Wandervereine für die Gesellschaft und insgesamt für den Tourismus. Mehr als 30 Ortsgruppen demonstrierten die Vielfalt des Schwäbischen Albvereins in unserem Vereinsgebiet.

Ein herausragendes Ereignis war im Lutherjahr der Deutsche Wandertag in Eisenach. Im geschichtsträchtigen großen Festsaal in der Wartburg fand die Mitgliederversammlung statt. Für weitere vier Jahre wurde der Vorstand gewählt. In einer von der Versammlung verabschiedeten Resolution fordert der Deutsche Wanderverband mehr Unterstützung durch die Bundespolitik. Aufbauend darauf, dass das Wandern die Wirtschaft fördert, dem Naturschutz dient und eine nachhaltige Bildung ermöglicht sowie integrierend wirkt und die Gesundheit fördert, stellt der Verband Forderungen. Er wünscht eine mit den notwendigen finanziellen Ressourcen ausgestattete zentrale Koordinierungsstelle auf Bundesebene für das Thema Wandern. Es sei zudem höchste Zeit, dass den Wandervereinen wenigstens ein Teil ihrer finanziellen Aufwendungen für die Wegearbeit aus staatlichen Mitteln erstattet werden.

Mit dieser Ausgabe der Blätter des Schwäbischen Albvereins geht eine Ära zu Ende. Unsere Schriftleiterin Frau Dr. Eva Walter wird ihre verantwortungsvolle Arbeit beenden. Sie hat

im Jahr 1999 mit ihrem leider viel zu früh verstorbenen Mann die Nachfolge von Prof. Dr. Theo Müller angetreten. An diese Stelle sage ich ihr herzlichen Dank für ihre erfolgreiche Arbeit.

Zum Schluss danke ich allen Mitgliedern für ihre Treue, allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Spendern und Förderer für ihre Unterstützung.

Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß

Einladung zur Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins

Die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins lade ich hiermit herzlich zur Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am Sonntag, 10. Juni 2018, 10 Uhr, in die Stadthalle in Kirchheim unter Teck ein.

Das Programm des Landesfests des Schwäbischen Albvereins und die Tagesordnung der Hauptversammlung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Dr. med. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins



Jahreshauptversammlung des
Schwäbischen Albvereins e. V.

Landesfest 2018 in Kirchheim / Teck

vor dem Albtrauf gelegen ist die Große Kreisstadt idealer Ausgangspunkt für Wandertouren – beispielsweise zum Teckberg, Teil der »Blauen Mauer« und gleichzeitig Kirchheims Hausberg, auf dessen Gipfel die Burg Teck thront. Der weithin sichtbare Turm gehört nicht zur mittelalterlichen Burg, sondern ist ein Aussichtsturm des Schwäbischen Albvereins mit einer ganz besonderen Geschichte, eng verflochten mit der Gründung des Schwäbischen Albvereins 1888. Er ist ins Wanderheim integriert, das Mitte der 1950er Jahre erbaut wurde.

Auch das Kirchheimer Stadtzentrum hat einiges zu bieten – die Altstadt ist geprägt von gut erhaltenen Fachwerkhäusern und beeindruckenden historischen Gebäuden. Hierzu zählen die imposante Martinskirche, deren erste Erwähnung bereits auf das Jahr 960 zurückgeht und das nach dem berühmten Ingenieur und Schriftsteller benannte Max-Eyth-Haus mit unserem Literarischen Museum.

Am Rande des Stadtzentrums befindet sich das Schloss – Teil der am besten erhaltenen Landesfestung, unter Herzog Ulrich erbaut. Über Jahrhunderte war das Renaissance-Schloss der Wohnsitz für herzogliche Witwen. Es bietet faszinierende Einblicke in die Wohnkultur des 19. Jahrhunderts.

Die vielfältige Geschichte der Stadt können Sie in spannenden Stadtführungen erleben. In unserer Kirchheim-App für ihr Smartphone finden Sie zudem viele weitere Informationen über die schönsten Orte der Stadt. Durch zwei S-Bahn-Stationen und die Autobahn 8 ist Kirchheim unter Teck auch verkehrstechnisch mit der Region verbunden.

Der Teck-Neuffen-Gau des Schwäbischen Albvereins mit seinen 31 Ortsgruppen ist Ausrichter des Landesfests. Seien Sie gespannt auf Kirchheim unter Teck und das vielfältige Programm beim Landesfest 2018! Wir sind stolz, dass wir diese außergewöhnliche Veranstaltung ausrichten dürfen und freuen uns, viele Albvereinsfreunde als unsere Gäste zu begrüßen.

Liebe Wanderfreunde aus Nah und Fern,

Kirchheim unter Teck freut sich auf Sie! Freuen auch Sie sich auf ein erlebnisreiches Wochenende am 9. und 10. Juni 2018 im lebendigen Mittelpunkt der Region rund um die Teck. Zwei Tage lang erwarten Sie Musik, Tanz, kulinarische Highlights und wunderschöne Wanderungen.

Kirchheim unter Teck mit seinen vier Teilorten Ötlingen, Jesingen, Nabern und Lindorf liegt malerisch eingebettet zwischen Streuobstwiesen. Jeder Ortsteil konnte seinen ursprünglichen Charme bis heute bewahren. Wundervoll

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Angelika Matt-Heidecker
Oberbürgermeisterin der Stadt Kirchheim unter Teck

Erich Haas
Vorsitzender des Teck-Neuffen-Gaus

Programm am Samstag, 9. Juni

- 09.00 Uhr Start der Wanderungen W 6, W 7
- 10.00 Uhr Start der Wanderungen W 1, W 2, W 8, W 9
- 11.00 Uhr Öffnung der Infostände, Max-Eyth-Straße und Marktstraße
Musik & Tanz, Martinskirchplatz,
Auftritte vor dem Rathaus, Marktstraße 14
Stadtführung
- 13.30 Uhr Start der Wanderung W 10
- 14.00 Uhr Stadtführung
Start der Wanderungen W 3, W 11, W 12, W 13
Workshop für Wanderführer, Spital
Musikantenbühne vor dem Kornhaus, wechselnde Gruppen im Halbstundentakt
- 16.00 Uhr Siegerehrung des Schulklassen-Wanderwettbewerbs, Martinskirchplatz
- 19.00 Uhr Wendrsonn – SchwobaFolkRock mit Herz & Hirn, Marktplatz
Danzfescht auf dem Martinskirchplatz

Infostände & Bühnen

Infostände Max-Eyth-Straße und Marktstraße

Naturschutz, Wegearbeit

Wanderkarten – Bücher – Wanderberatung

Jugend- und Familienstand •
verschiedene Spiel- und Bastelaktionen – lasst euch überraschen!

Das Team der Tourist-Info hilft Ihnen bei Fragen rund um die Stadt Kirchheim weiter, Max-Eyth-Haus, Tel. 0 70 21 / 5 02-5 55,
www.kirchheim-teck.de/touristinfo
Sa, So 10–17 Uhr geöffnet

Kultur

Buntes, vielseitiges Kulturprogramm des Kulturrats des Schwäbischen Albvereins auf dem Martinskirchplatz, vor dem Rathaus (Sa), auf dem Marktplatz (So)
Wendrsonn – SchwobaFolkRock, Marktplatz (Sa)

Programm am Sonntag, 10. Juni

- 08.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Martinskirche
- 09.00 Uhr Start der Wanderungen W 10, W 11, W 14, W 15
- 10.00 Uhr Öffnung der Infostände
Start Kirchheimer Stadtspiel, W 4, W 5
- 10.00 Uhr Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins e.V.**
Stadthalle, Stuttgarter Straße 2
73230 Kirchheim unter Teck
mit Grußworten und Ansprache des Vertreters der Landesregierung Baden-Württemberg,
Bericht des Präsidenten des Schwäbischen Albvereins und des Hauptjugendwarts der Schwäbischen Albvereinsjugend, Abrechnung 2017 mit Berichten der Rechnungsprüfer, Vorstellung des Haushaltsplans 2018
- 11.00 Uhr Musik & Tanz, Martinskirchplatz und Marktplatz
Stadtführung
- 13.00 Uhr Wimpelfestzug vom Postplatz zum Marktplatz
- 14.30 Uhr Workshop »Kleine Zeichen- und Markierungskunde«, Spital
- 15.00 Uhr Stadtführung
- 17.00 Uhr Festende
- 18.30 Uhr Festende Marktplatz

Heimat- und Wanderakademie / Fachbereich Wandern

Workshop für Wanderführer/-innen & Wanderwarte
Sa, 14–15.30 Uhr, Spital, Max-Eyth-Straße 18

Themen: Neues lernen, Erfahrungen austauschen, sich im Netzwerk der Wanderführer/-innen engagieren; Vorstellung verschiedener Projekte, u. a. »Original Ländle«,
Ü30 Wandern, Lust am Wandern

Fachbereich Wege

Workshop »Kleine Zeichen- und Markierungskunde«
So, 14.30–16 Uhr, Spital, Max-Eyth-Straße 18

Themen: Markierungssystematik mit den unterschiedlichen Zeichen, Markierungsrichtlinien bei der Wegemarkierung

Auftaktveranstaltungen

Maitanz international mit Gästen aus Ibiza, Kenia, Usbekistan, Moldau, Österreich und Schwaben

27. 4., 19 Uhr, Stadthalle, Großer Saal
Karten bei EasyTicket oder an der Abendkasse,
€ 12, für Mitglieder € 10, Mehr Infos S. 37

Mundartabend mit Duo Aurezwicker und Mundartdichter Hanno Kluge

4. 5., 19.30 Uhr, Spital, Gewölbekeller, Max-Eyth-Straße 18

Festabzeichen

Das Festabzeichen berechtigt zur Teilnahme an allen Veranstaltungen im Rahmen des Landesfestes. Es ist für beide Tage gültig und kostet für Erwachsene 5 €, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei. Konzert »Wendrsonn«: Eintritt mit Festabzeichen, 5 € für Jugendliche ab 14 Jahren.

Wanderungen in und um Kirchheim

Treffpunkt: Touristinfo, Max-Eyth-Haus

Stadtführung • Sa 11 Uhr, 14 Uhr; So 11 Uhr, 15 Uhr

max. 25 Teilnehmer

Kirchheimer Stadtspiel • So 10 Uhr

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
10 Stationen, Anmeldung 1/2 Std. vor dem Start

W 1 – Sa 10 Uhr

Kirchheimer Wollmarkt – historisch-landschaftskundliche Wanderung zum Schafhof, auch geeignet für Familien (ohne Kinderwagen)
9 km, 3 Std., 130 Hm ↑↓

W 2 – Sa 10 Uhr

Erlebniswanderung entlang der Jesinger Halde, auch für Familien
9 km, 3 Std., 90 Hm ↑↓

W 3 – Sa 14 Uhr

Zu den Bürgerseen und zum Flugplatz Hahnweide
10 km, 3 Std., 100 Hm ↑↓

W 4 – So 10 Uhr

Gesundheitswandern
5 km, 2,5 Std.

W 5 – So 10 Uhr

Lust am Wandern für Menschen mit Beeinträchtigungen und am Projekt Interessierte
6 km, 2,5 Std. 80 Hm ↑↓

Wanderungen außerhalb von Kirchheim

Treffpunkt Bahnhof / ZOB Kirchheim unter Teck,
Fahrten mit Sonderbus oder Linienbus VVS,
Teilnahme nur mit Festabzeichen

W 6 – Sa 9 Uhr

Schwäbischer Vulkan und Burgenromantik mit Manuel Andrack
Zipfelbachschlucht – Randecker Maar – Mörikefels – Breitenstein – Diepoldsburg – Ruine Rauber – Burg Teck – Owen
15 km, 5 Std., 750 Hm ↑, 850 Hm ↓
Anmeldung Telefon 0 70 22 / 6 34 68

W 7 – Sa 9 Uhr

Ochsenwang – Breitenstein – Pferch – Bissingen
6,5 km, 3 Std., 375 Hm ↓

W 8 – Sa 10 Uhr

Tobeltal – Diepoldsburg – Sattelbogen – Unterlenningen
11 km, 3 Std., 400 Hm ↑↓

W 9 – Sa 10 Uhr

Neidlingen – Reußenstein – Heimenstein – Neidlinger Wasserfall
15 km, 3,5 Std., 460 Hm ↑↓

W 10 – Sa 13.30 Uhr, So 9 Uhr

Auf die Limburg und den höchsten Weinberg Württembergs
6,5 km, 3 Std., 280 Hm ↑↓

W 11 – Sa 14 Uhr, So 9 Uhr

Burg Teck und Zeugen des Segelflugs am Teckberg
6 km, 3,5 Std, 250 Hm ↑, 420 Hm ↓
Anmeldung Telefon 0 70 21 / 5 21 44
teckberg2018@t-online.de

W 12 – Sa 14 Uhr

Schafheide und Schafhaltung am Teckberg • Familienwanderung (ohne Kinderwagen)
3 km, 2,5 Std., 150 Hm ↑↓ • Anmeldung siehe oben

W 13 – Sa 14 Uhr

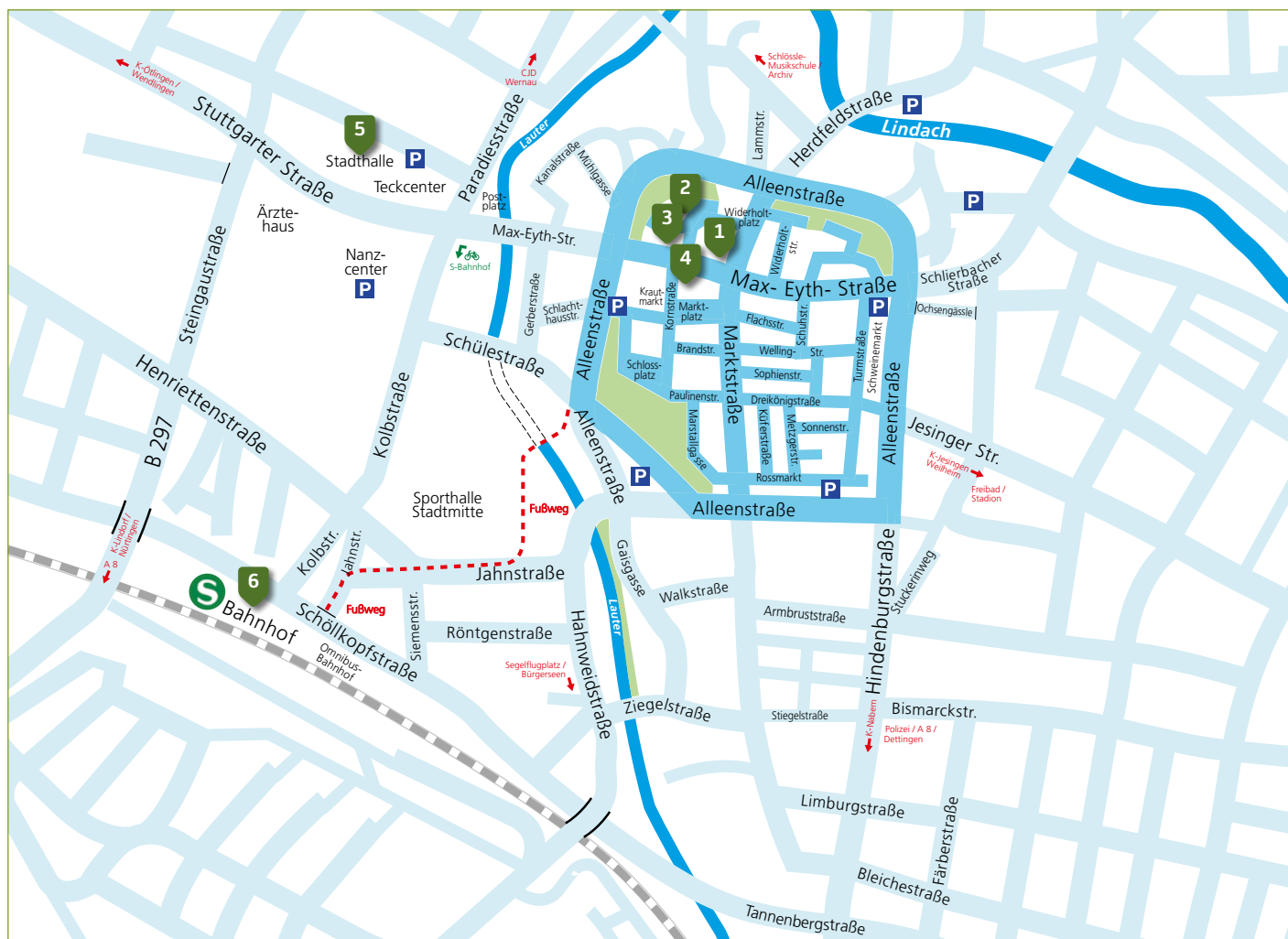
Naturkundliche Führung
Streuobstwiesen – Hahnweide – Eidechsen Schutzgebiet – Käppele – Dettingen
9 km, 3,5 Std., 100 Hm ↑↓

W 14 – So 9 Uhr

Fidele Wanderer auf der Bassgeige und am Heidengraben
9 km, 3 Std., 350 Hm ↓

W 15 – So 9 Uhr

Familienwanderung mit Burgführung Hohenneuffen
4–8 km, 5 Std., 120 Hm ↑↓



1 Rathaus **2** Martinskirche **3** Kornhaus / Touristinfo **4** Spital **5** Stadthalle / Teckcenter **6** Bahnhof

Parken

Bitte den örtlichen Hinweisschildern folgen

Museen – Sonderöffnungszeiten

Städtisches Museum im Kornhaus
Max-Eyth-Straße 19, 11.00–17.00 Uhr

Literarisches Museum im Max-Eyth-Haus
Max-Eyth-Straße 15, 11.00–17.00 Uhr

Kirchheimer Schloss
mit gesondertem Eintrittsgeld, Sa 14.00 Uhr–17.00 Uhr,
So 13.30 Uhr–17.30 Uhr

Anfahrt mit der Bahn

S-Bahn Linie 1

Kontaktadressen

Erich Haas, Im Fritze 24, 72622 Nürtingen
Telefon 0 70 22 / 3 46 80
Internet: teckneuffen-gau.albverein.eu

Dr. Dieter Klein, Ziegelstraße 19, 73230 Kirchheim
Telefon 0 70 21 / 7 25 91 77

Norbert Rumberger, Bergstraße 5, 73268 Erkenbrechtsweiler
Telefon 01 71 / 2 64 91 15



Das Kirchheimer Rathaus

Wenzler, Stadt Kirchheim unter Teck

Kirchheim unter Teck – modern, menschlich, mittendrin

Dennis Koep, Stadt Kirchheim unter Teck

Lebendiger Mittelpunkt der Region um die Burg Teck, historische Fachwerk- und Marktstadt, Stadt der Segelflieger: Kirchheim unter Teck ist immer eine Reise wert. Die frühere Landesfestung hat sich zu einem vielseitigen Mittelzentrum entwickelt. Ein Bummel durch die idyllischen Gässchen und Straßen führt zu kulturellen Einrichtungen, vielfältiger Gastronomie und zum »Lädle von nebenan«. Gewachsen aus ihrer großen Marktradition, hat die Stadt Kirchheim unter Teck schon immer viele Gäste aus Nah und Fern empfangen. Diese Herzlichkeit und Gastfreundschaft existiert bis heute weiter. Vorbeikommen lohnt sich! Die Mischung aus Natur, Kultur und Unterhaltung machen Kirchheim unter Teck zu einem beliebten Ausflugs- und Wanderziel. Landschaftlich reizvoll am Fuße der Schwäbischen Alb und gleichzeitig mitten in der Metropolregion Stuttgart gelegen, ist die Große Kreisstadt für viele das ideale Zuhause.

Mittlerweile leben rund 40.000 Menschen in der Stadt – Tendenz steigend. Es lohnt sich also, einen genauen Blick auf Kirchheims Entwicklung zu einer historisch geprägten und trotzdem modernen schwäbischen Mittelstadt zu werfen.

Schon früh was los: Erste Siedlungen in der Steinzeit

Vormittelalterliche Siedlungsspuren gab es bereits in der Jungsteinzeit, ab 5.700 vor Christus. Die ältesten Spuren in der Region stammen sogar aus der Altsteinzeit. Auch in der Kelten- und in der Römerzeit lebten Menschen in der Region, in der heute Kirchheim unter Teck liegt. Alamannische Reihengräberfriedhöfe weisen auf drei Siedlungen im Stadtgebiet, die aus der Völkerwanderungszeit stammen, hin. Während die Römer die Region bereits im 3. Jahrhundert verließen, blieben die Alamannen und bauten ihre Siedlungen aus. Die schriftliche Überlieferung Kirchheims beginnt im Jahr 960: mit einer Königsurkunde Ottos des Großen. Im 11. und 12. Jahrhundert war der Ort dann im Besitz der Herzöge von Zähringen und ging von diesen 1186 an ihre Seitenlinie, die Herzöge von Teck, über. Von einem Herzogtum Teck kann aber nicht gesprochen werden, eher von einer »Herrschaft Teck« – zu klein, um fürst-



Stadt Kirchheim unter Teck

Blick über die Stadt an einem Markttag und auf den Albtrauf mit dem Teckberg in der Mitte, dem Breitenstein links und der Baßgeige rechts (oben). Max-Eyth-Haus (rechts).

liche Machtbasis zu sein war das Gebiet und zu wenig mächtig die Herzöge. Trotzdem waren sie für einen Meilenstein in der Geschichte von Kirchheim unter Teck verantwortlich: Herzog Konrad I. von Teck erhob die Marktsiedlung zwischen 1220 und 1230 zur Stadt nach Freiburger Recht. Noch im selben Jahrhundert entstanden Frauenkloster und Stadtmauer. Dies führte zu einem ersten Aufschwung. Als die sogenannte Landesfestung mit der Burg – dem späteren Schloss – ab 1538 gebaut wurde, fanden noch mehr Kaufleute, Beamte und Soldaten den Weg in die Stadt.

Das große Feuer: Stadtbrand von 1690

Ein einschneidendes Ereignis in der Kirchheimer Geschichte war der Stadtbrand von 1690. Aus einer Unachtsamkeit in einer Metzgerei in der Innenstadt entwickelte sich am 3. August 1690 in kurzer Zeit ein Großbrand, der die Stadt für immer veränderte. Viele Bewohner nutzten das schöne Wetter an diesem Tag, um auf den Feldern die Kornerte einzubringen oder Heu für die Tiere zu wenden. Die Wenigen, die an diesem Tag in der Teck-Stadt geblieben waren, bemerkten das Feuer zu spät und konnten nicht verhindern, dass sich die Flammen auf die ganze Stadt ausbreiteten. Zwei Tage lang brannte Kirchheim unter Teck – bis fast alles in Schutt und Asche lag – nur drei Gebäude blieben erhalten: die Lateinschule (das heutige Max-Eyth-Haus), der Kirchturm und der Chor der Martinskirche. Etwa 250 Gebäude fielen dem Brand zum Opfer. Von den 3.000 Menschen, die damals in der Stadt lebten, kam keiner zu Schaden.

Alle wollen Wolle: Kirchheim unter Teck wird zum Wollhandelsplatz

Auch durch die Hilfe von Herzogin Magdalena Sybille wurde die Stadt nach dem großen Brand wieder aufgebaut. Eine Blütezeit erlebte Kirchheim



Mende, Stadt Kirchheim unter Teck

unter Teck mit der Gründung des Wollmarktes und der Industrialisierung. Ab 1819 wurde die Stadt der größte Wollhandelsplatz im Königreich Württemberg. Nach den Kriegs- und Hungerjahren zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatte das Königreich Württemberg alles darangesetzt, Landwirtschaft und Gewerbe zu fördern. Im rohstoffarmen Württemberg zählten Textilien aus Flachs und Wolle zu den wichtigen Handelsgütern. Um 1840 zählte man allein im Oberamt Kirchheim 35.500 Schafe. Von der Einrichtung großer Wollmärkte im Land versprach man sich eine Verbesserung der Qualität und eine Anhebung der Preise durch eine gesteigerte Nachfrage. Zunächst stand Kirchheim unter Teck als Wollmarkt-Standort gar nicht zur Debatte. Neben der Verkehrslage ge-

Städtisches Museum

Das Städtische Museum Kirchheim unter Teck zeigt im Kornhaus Sehenswertes zur Landschaft und zur lokalen Geschichte. Schwerpunkte bilden die geologische und die archäologische Sammlung sowie städtisches Handwerk, bürgerliche Wohnkultur von der Barockzeit bis zur Industrialisierung und Kirchheimer Musikinstrumente der Firma Kaim sowie der Teck-Harmoniumfabrik. In der Städtischen Galerie finden regelmäßig wechselnde Kunstausstellungen statt.

Städtisches Museum im Kornhaus, Max-Eyth-Straße 19,

73230 Kirchheim unter Teck, Tel. 0 70 21 / 50 23 77,

Öffnungszeiten Di 14–17 Uhr, Mi–Fr 10–12 Uhr, 14–17 Uhr, Sa, So, Fei 11–17 Uhr, Karfreitag und Ostersonntag geschlossen, Ostermontag geöffnet



Wenzler, Stadt Kirchheim unter Teck

wann allerdings immer mehr die Nähe zu den Erzeugern und Wolltuchproduzenten an Gewicht. Somit gerieten zunehmend Orte entlang der Alb, wo traditionell Schafzucht betrieben wurde, in den Fokus. Am Ende konnte sich nicht eine einzelne Stadt als Wollmarkt-Zentrum durchsetzen, vielmehr wurden Konzessionen für Cannstatt, Esslingen, Heilbronn, Göppingen und eben Kirchheim unter Teck erteilt. In der Teck-Stadt wurde daraufhin der traditionelle Vieh- und Krämermarkt um einen achttägigen Wollmarkt erweitert – der erstmals am 21. Juni 1819 in der früheren Kaserne im Freihof stattfinden konnte. In der Folge kam es zu einer Professionalisierung des Kirchheimer Marktes. Die Zufuhr- und Verkaufsmengen von Wolle auf dem zum Haupt-Wollmarkt des Landes aufgestiegenen Handelsplatz beliefen sich in den 1860er-Jahren auf 10.000 Zentner, 1868 sogar auf 16.107 Zentner. Damit schaffte es der Kirchheimer Wollmarkt im Wettbewerb um die höchste Bedeutung im Reich auf Platz vier nach Berlin, Breslau und Stettin. Nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 folgte aber der schleichende Niedergang,

Kirchheimer Schloss (links) und Burg Teck (rechts).

der seinen Tiefpunkt im letzten alten Wollmarkt 1914 fand. Anlässlich des 1050-jährigen Stadtjubiläums im Jahr 2010 feierte die alte Wollmarkttradition rund um das Schloss und den Marstallgarten eine Wiederauferstehung. In diesem historischen Ambiente wird nun alle zwei Jahre ein Wollmarkt mit Produkten rund um »das Schaf und Wolle« abgehalten – das nächste Mal am 29. und 30. September 2018. Die lange Handelstradition der Stadt wird durch weitere Märkte ergänzt. Neben dem Wochenmarkt finden regelmäßig der Krämermarkt (jeden 1. Montag im Monat), der Märzenmarkt im März, der Erntedankmarkt im Oktober und der Gallusmarkt im November statt.

Kirchheim unter Teck heute: viel zu entdecken, viel zu erleben

Neben den Märkten hat Kirchheim unter Teck viele weitere Highlights zu bieten. In der Stadt leben sowohl Tradition als auch Moderne auf und werden miteinander verbunden. Ein gutes Beispiel für diese Verbindung ist die historische Innenstadt mit seinen Fachwerkhäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert, in der heute an vielen Stellen das kostenlose »city-wlan« verfügbar ist – unter anderem am historischen Rathaus, einem der schönsten Fachwerkhäuser in der Region. Kulturfreunde werden im Städtischen Museum, beheimatet im ehemals herrschaftlichen Kornhaus, mit seinen wechselnden Ausstellungen auf ihre Kosten kommen. Im Literarischen Museum, das im nach dem Kirchheimer Dichter und Ingenieur benannten Max-Eyth-Haus zu finden ist, werden regelmäßig interessante Lesungen abgehalten. Das Kirchheimer Renaissance-Schloss – gebaut im 16. Jahrhundert – war lange Zeit Wohnsitz für herzogliche Witwen. Im Schlossmuseum kann man die herrschaftlichen Wohnräume besichtigen. Die vielfältige Geschichte der Stadt wird auch in spannenden und zugleich lehrreichen Stadtführungen – wie der Nachtwächterführung oder dem historischen Stadtrundgang – vermittelt.

Schloss Kirchheim

Im Witwensitz der württembergischen Herzöge lebten vom 17. bis 19. Jahrhundert sechs Herzogswitwen. Manche führten ein eher zurückgezogenes Leben wie Franziska von Hohenheim. Andere blieben durch ihr wohltätiges Engagement in Erinnerung, etwa Henriette von Württemberg, die sich für viele soziale Themen engagierte. Und sie verwandelte, ganz im Stil des mittleren 19. Jahrhunderts, die Schlossräume in eine üppig ausgestattete Wohnung. Das Pädagogischen Fachseminar nutzt heute den größten Teil des Schlosses. Im zweiten Obergeschoss laden die Schlossräume zu einem Besuch in eine reizvolle Vergangenheit ein.

Schloss Kirchheim, Schlossplatz 8, Eingang über Alleenstraße,
73230 Kirchheim unter Teck, Tel. 0 70 21 / 97 45-74,
info@schloss-kirchheim.de, www.schloss-kirchheim.de.
Öffnungszeiten: 1. 5.–1. 11.: Mi, Sa 14–17 Uhr, So, Fei 13.30–17.30 Uhr



Wenzler, Stadt Kirchheim unter Teck

Unterhaltung zu jeder Jahreszeit

Wer gerne Feste feiert und abwechslungsreiche Veranstaltungen besucht, ist in Kirchheim unter Teck genau richtig. Beim Haft-ond-Hokafescht, das jedes Jahr am letzten Juni-Wochenende stattfindet, präsentieren sich Vereine und Organisationen der Teckstadt mit einem vielfältigen kulturellen Programm und internationalen Köstlichkeiten. Beim Weindorf im August können sich Besucherinnen und Besucher auf edle Tropfen und kulinarische Delikatessen in den Lauben entlang der Stadtmauer freuen. Für Film-Liebhaber bietet das Sommer-nachtskino auf dem Martinskirchplatz ein buntes Programm aus romantischen, lustigen und dramatischen Kino-Highlights. Wer im Sommer eine Erfrischung braucht, kann sich in den idyllisch gelegenen Bürgerseen oder im Kirchheimer Freibad erfrischen. Im Herbst bieten Kirchheims Einzelhändler bei den Goldenen Oktobertagen tolle Aktionen und Mitmachangebote für Groß und Klein an. Im Dezember wird es weihnachtlich: Das Kirchheimer Rathaus verwandelt sich in einen riesigen Adventskalender, inklusive täglicher Märchenstunde mit Frau Holle, und beim Weihnachtsmarkt trifft man sich zum gemütlichen Beisammensein. Den Abschluss des Jahres bildet der traditionelle Silvesterlauf vom Rathaus zur Burg Teck und zurück.

Auch von oben schön: Kirchheim unter Teck, die Fliegerstadt

Kirchheim unter Teck ist untrennbar mit dem Fliegen verbunden – an schönen Wochenenden tummeln sich zahlreiche Segelflieger am Albtal. Ausgangspunkt für die Himmelsstürmer ist der Flugplatz Hahnweide. Jedes Jahr im Mai bietet der Hahnweide-Wettbewerb Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch von Fliegern aller Nationen. Freunde der Klassiker der Lüfte treffen sich im

Abstand von einigen Jahren zum Oldtimer-Fliegertreffen – mittlerweile eines der größten seiner Art in Europa. Wer Kirchheim unter Teck von oben erleben möchte, sollte bei den ansässigen Fliegervereinen vorbeischauen. Sie freuen sich über Gäste, die mitfliegen möchten. Wer es ein bisschen kleiner mag – auch die Modellflieger haben ihre Heimat an der Hahnweide gefunden. Das alles – und noch viel mehr – hat Kirchheim unter Teck zu bieten. Überzeugen Sie sich selbst! 🍷

Literarisches Museum

Das Gebäude Max-Eyth-Straße 15, neben dem Schloss das älteste Fachwerkhaus der Kirchheimer Innenstadt, wurde um 1540 als Lateinschule erbaut. Sie befand sich in diesem Gebäude bis 1909. Seit 1923 heißt es »Max-Eyth-Haus«, in Erinnerung an den bekannten Ingenieur und Schriftsteller Max Eyth, der hier am 6. Mai 1836 als ältester Sohn des Oberpräzeptors der Lateinschule Prof. Dr. Eduard Eyth aus Heilbronn und seiner Frau Julie, geb. v. Capoll aus Stuttgart, geboren wurde. Im Max-Eyth-Haus wurde 1994 ein literarisches Museum eröffnet.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht das literarische Schaffen von Max Eyth (1836-1906), dessen Werke heute nahezu in Vergessenheit geraten sind. Gezeigt werden auch einige seiner Zeichnungen. Erinnert wird weiterhin an den Berliner Dichter Hans Bethge (1876–1946), der seine letzten Lebensjahre in Kirchheim unter Teck verbrachte, an den Schriftsteller und Übersetzer Hermann Kurz (1813–1873), der 1862/63 mit seiner Familie in Kirchheim unter Teck wohnte und den Dichter Hermann Hesse (1877–1962), der 1899 mit seinen Tübinger Freunden im Kirchheimer Gasthof Krone weilte und dessen Erzählung »Lulu« in Kirchheim unter Teck spielt.

Im Erdgeschoß sind Werke von Johann Simon Kerner (1755–1830) ausgestellt, der Lehrer für Botanik an der Hohen Carlsschule in Stuttgart war. Erinnert wird auch an die Geschichte der ehemaligen Kirchheimer Lateinschule sowie an Lateinschüler und bedeutende Persönlichkeiten aus Kirchheim unter Teck.

*Literarisches Museum, Max-Eyth-Haus, Max-Eyth-Straße 15,
73230 Kirchheim unter Teck, Tel. 0 70 21 / 50 23 77
Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–17 Uhr, So, Fei 11–17 Uhr,
Karfreitag und Ostersonntag geschlossen, Ostermontag geöffnet*



Thomas Pfündel

Naturschutzgebiet Teck

Obstbaumwiesen, Heiden und Wald

Von Ulrike Kreh

Südlich von Kirchheim unter Teck schiebt sich ein Bergrücken weit ins Vorland der Schwäbischen Alb: die Teck. Sie erhebt sich 400 Meter hoch über die umgebenden Ortschaften Owen, Brucken, Bissingen und Dettingen. Die Teck ist sowohl vom Albvorland wie von den Randbergen der Alb aus gesehen eine markante Gestalt. Burg und Aussichtsturm machen sie zum Wahrzeichen der mittleren Alb.

Die Teck bietet ein Landschaftsbild von besonderer Vielfalt: Die Hänge oberhalb der Ortschaften tragen Obstbaumwiesen, die in einen Heide- und Schafweidengürtel übergehen. Der oberste Teil des Bergrückens ist bewaldet. Das 1999 durch das Regierungspräsidium ausgewiesene, 386 Hektar große Naturschutzgebiet umfasst den mittleren und oberen Teil des Teckbergs, einschließlich der randlichen Erhebungen Hörnle und Hohenbol, und reicht talabwärts bis etwa zum Beginn des geschlossenen Obstbaumwiesengürtels. Im Süden endet das Schutzgebiet am Sattelbogen.

Die Teck erhebt sich als Auslieger der Alb, als Weißjura-Zeugenberg über dem Schwarz- und Braunjura des Albvorlandes. Die auffallenden, der Teck vorgelagerten Vulkanschote Hohenbol und Hörnle sind geologisch wie naturgeschichtlich von großem Interesse. Sie sind Teil des sog. »Schwäbischen

Frühling am Fuß des Teckbergs

Vulkans«, der aus 360 Vulkanschloten in einem Umkreis von etwa 20 Kilometern rings um Bad Urach besteht. Die Schlotte enthalten Vulkantuff, feinste Lavateilchen, die nach den Vulkanausbrüchen vor etwa 17 Millionen Jahren beim Erkalten mit Gesteinsbruchstücken des durchschlagenen Gebirges zusammengebacken wurden. Am Hohenbol ist das Vulkangestein in zwei kleinen Steinbrüchen sichtbar. Auf der Kuppe des Hohenbols trifft man auf Felsblöcke der Oberen Felsenkalke (Weißjura epsilon), einer Schicht, die zur Zeit des Vulkanismus hier noch vorhanden war und aus welcher die Blöcke in den Vulkanschlot gestürzt sind. Der geologische Untergrund wird ansonsten von Weißjuragesteinen aufgebaut, von den Impressamergeln (Weißjura alpha) etwa auf der Höhe des Sattelbogens bis zum Unteren Massenkalk (Weißjura delta bis epsilon), aus dem der Gelbe Fels besteht. An der tiefer gelegenen Nord- und Ostseite des Teckbergs tritt Braunjura zu Tage, der teilweise zu Hangrutschungen neigt. Die höheren Braunjuraschichten sind an der Teck von einer mächtigen Hangschuttdecke aus Weißjuragesteinen überlagert.



Die »Teckverwerfung« ist die östliche Begrenzung des zwischen Teck und Jusi bis auf die Alb reichenden »Fildergrabens«, einer Einsenkung der Erdkruste zwischen Schurwald und Schönbuch. Die Verwerfung verläuft vom Engelhof kommend über den Sattelbogen an der Ostflanke der Teck nach Norden und ist der Grund dafür, warum die Weißjura-gesteine im Bereich der Teck gegenüber der Ochsenwanger Albhochfläche um 50 bis 70 Meter tiefer liegen.

Zwei Bäche haben an den Bergflanken genagt und die Teck fast zum Zeugenberg gemacht: die Lenningen Lauter und der Giesnaubach im Bissinger Tal. Durch ihre Arbeit ist der Teckberg am Sattelbogen schon beinahe vom Albkörper abgetrennt. An den Hängen entspringen mehrere Quellen aus verschiedenen geologischen Einheiten (Weißjura-Karst, Braunjura-Schichten, Basaltuff und Hangschutt), die zum Teil für die Trinkwasserversorgung von Owen genutzt werden und deren Einzugsgebiete deshalb besonders geschützt sind. Erstaunen ruft der Herzogsbrunnen hervor, der

Blick auf den Teckberg mit Heide, Wald und Obstbaumwiesen von Westen (oben links). Blick auf den Teckberg von Osten (oben rechts). Blick vom Gelben Felsen (unten links). Ausblick auf den Hohenbol (unten rechts).

nur knapp unter dem höchsten Punkt des Bergrückens liegt. Dort kann sich auf den Lacunosamergeln etwas Wasser sammeln, das aber in Trockenzeiten rasch abnimmt oder gar versiegt. Durch Lösung des Kalkgesteins sind zahlreiche Höhlen entstanden. Als sie gebildet wurden, war der Tecksporn viel breiter und das Wassereinzugsgebiet größer. Heute sickert nur noch verhältnismäßig wenig Wasser durch den Kalkstein, und die Verkarstung geht langsamer vonstatten.

Burg Teck

Der Name Teck kommt vermutlich vom keltischen tec = schön. Über die Geschichte des Teckbergs gibt es reiche Erkenntnisse, und viele Sagen ranken sich um die Höhlen. In der Sibyllenhöhle grub man über 2.000 Skelette von Höhlenbär, Höhlenlöwe und Höhlenhyäne aus, die während der Würmeiszeit hier lebten. In der Hallstattzeit (800–400 v. Chr.) war die ganze Hochfläche der Teck, vom Nordsporn bis zum Gelben Fels, befestigt und bewohnt. Wall, Graben und Hügelgräber sind heute noch erkennbar.



Thomas Pfündel



Reinhard Wolf



Reinhard Wolf

Veronikahöhle (oben links).
Obstwiesen bei Owen (oben rechts).
Innenhof mit Turm (links).

Weideland spielte an der Teck schon immer eine große Rolle. Schafe, Ziegen und Milchvieh grast an ihren Hängen, und sogar Rinder- und Pferdezucht wurde betrieben. Mitte des 19. Jahrhunderts war der Wald an der Teck durch die andauernde Beweidung stark gelichtet und verbissen. Eine offene Landschaft mit Hudewäldern, Wacholderheiden, Obstwiesen und Weinbergen bestimmte das Bild. Seit etwa 1930 begann auf den Heiden die Verbuschung. Heute reichen Waldzungen bis in den Obstbaumgürtel hinab. Dennoch stellen die Heiden der Teck die größten zusammenhängenden Heideflächen im Landkreis Esslingen dar. Sie werden mit Schafen, teils auch

Ziegen und Rindern beweidet und dadurch erhalten. Viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten kommen am Teckberg vor. Die Gesamtzahl an Pflanzenarten beträgt 490, darunter sind 36 Arten der Roten Listen. Auch die Zahl der Brutvögel ist mit 56 sehr hoch. Genannt seien als Besonderheiten Berglaubsänger, Baumpieper und Halsbandschnäpper. Die Heideflächen beherbergen 17 Orchideenarten, darunter das seltene Kleine Knabenkraut. Viele Schmetterlinge (Schwarzfleckiger Bläuling, Spanische Fahne) und Heuschrecken (Buntbäuchiger Grashüpfer, Rotflügelige Schnarrschrecke) haben hier ihren Lebensraum.



So sah es auf der Teck 1889–1954 aus: Den Aussichtsturm krönte ein Fachwerkaufbau und ein Balkon, eine Schutzhalle war angebaut (links). Beim Einweihungsfest des neuen Wanderheims am 26. Juni 1955 sieht man die Veränderungen und die Teck, wie sie bis heute aussieht (rechts).

Hecken durchziehen die Heideflächen. Einst dienten sie der Abgrenzung des Besitzes, als Brennholzlieferant und Windschutz. Heute bilden sie wichtige Elemente der Biotopvernetzung und sind Lebensraum unzähliger Insekten und Vögel. Der Wald – der größte Teil ist Schonwald – weist zahlreiche naturnahe Waldgesellschaften auf: Wärme liebende Eichen-Trockenwälder und Seggen-Buchenwälder, teils mit Elsbeeren und der Charakterpflanze Blauroter Steinsame, Kleeblättrigen mit Hohlem Lerchensporn, Blaustern und Märzenbecher sowie Schluchtwälder an schattenseitigen Steilhängen auf Stein- und Blockhalden.

Von besonderem landschaftlichem Reiz sind die Alleen, Haine und Einzelbäume. Zumeist handelt es sich um alten Linden, aber auch Eichen und Buchen. Der Kiefernhaie auf dem Hohenbol, im Volksmund »Zoabürsch« genannt, ist zwar erst um 1930 gepflanzt worden, aber so charakteristisch, dass man ihn nicht missen möchte. Feuchtgebiete bereichern die Biotopvielfalt auf der Ostseite der Teck. Im »Pappelsumpf« befindet sich ein großes Vorkommen des Breitblättrigen Knabenkrauts und weiterer seltener Sumpfpflanzen. An den Felsen hat sich eine hochspezialisierte Fauna und Flora mit Relikten aus der Eiszeit erhalten. 🍀

Ulrike Kreh, in: *Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Stuttgart*, Hrsg. Reinhard Wolf, Ulrike Kreh, 2007, S. 492 ff

Der Turm auf dem Teckberg

Burg Teck, ursprünglich eine von den Zähringern im 12. Jahrhundert erbaute und 1525 im Bauernkrieg zerstörte Burg, liegt hoch über dem Land auf einem der markantesten Berge der Schwäbischen Alb, dem Teckberg. Der weithin sichtbare Turm gehört nicht zur mittelalterlichen Burg, sondern ist ein Aussichtsturm des Schwäbischen Albvereins mit einer ganz besonderen Geschichte. Der Bau eines Aussichtsturms wurde vom Verschönerungsverein Kirchheim / Teck begonnen, der die auftretenden finanziellen Probleme jedoch nicht alleine meistern konnte. Der Zusammenschluss zahlreicher Förderer führte schließlich zur Gründung des Schwäbischen Albvereins im Jahr 1888.

Ein Jahr später erfolgte die Einweihung des Turmes mit einem großen Fest, an dem auch der Schwäbische Albverein teilnahm. Der Turm befindet sich auf der Nordwestecke der zum Teil noch erhaltenen Mauern der herzoglichen Burg, schroff über dem Felsenrand, an der Stelle eines alten, abgegangenen Turms. Daneben wurde eine Schutzhalle errichtet.

Seit 1941 ist Burg Teck im Besitz des Schwäbischen Albvereins. 1954 / 55 wurde das Wanderheim des Schwäbischen Albvereins errichtet, weitgehend nach Plänen aus den 1940er Jahren. Gleichzeitig wurde der obere Teil des Aussichtsturms umgebaut: Der Umgang und der Fachwerkaufbau wurden entfernt. Der runde, 31 m hohe Turm erhielt die heute weit ins Land hinaus sichtbare charakteristische Spitze. Er ist ins Wanderheim integriert und nur über das Wanderheim zugänglich.

Schauplatz Sibyllenspur

Die Kardinalfrage am besten gleich vorneweg: Schreibt man den Frauennamen Sibylle (wie hier an dieser Stelle) nun eher mit einem »i« vorne und mit einem »y« hinten – oder doch andersherum? Womöglich gar mit zweimal »y« – oder zweimal »i«? Die Wahrheit liegt in der Vergangenheit – wie so oft: Bei der ersten Sibylle, die wir aus der Geschichte kennen, handelte es sich um eine Seherin im antiken Griechenland. Und die wurde mit dem »i« vorne geschrieben. Einhergehend mit der Beliebtheit dieses Namens sind aber inzwischen jede Menge weiterer Schreibweisen möglich.

Nicht so bei der Sibylle, um die es in der folgenden Geschichte geht. Sie hauste, so sagt es der Volksmund, vor unvordenklichen Zeiten in einer Höhle unterhalb der Burg Teck. Das heißt, eigentlich war die Höhle gar keine Höhle, sondern ein wunderbares Märchenschloss, das sich tief im Felsen verbarg und heutzutage unter dem Namen Sibyllenloch bekannt (und 35 Meter weit begehbar) ist. Bei der Sibylle handelte es sich um eine berühmte und kluge Frau, die den Menschen in der ganzen Umgebung Gutes getan hat. Und so ist es kein Wunder, dass viele in Not geratene und Ratsuchende zu ihr gekommen sind. Niemand ist vergeblich zu ihr in das wundersame Höhlenschloss gestiegen, für alle hatte sie eine Lösung parat. Und da sie zusätzlich über eine große Schatzkiste verfügte, randvoll mit Geschmeide und Edelsteinen, haben ihre Besucher meist großzügig beschenkt und überglücklich den Heimweg angetreten. Alles hätte also gut sein können, wenn da nicht die drei missratenen Söhne des Sibylle gewesen wären. Die waren völlig aus der Art geschlagen und hatten mit der mildtätigen Wesensart ihrer Mutter nicht das Geringste am Hut. Jeder von den drei Unholden hat sich in der Nähe der Teck eine eigene Burg gebaut: die obere und die untere Diepoldsburg, dazu eine Burg auf dem Wielandstein. Von hier aus unternahmen sie zahlreiche Raubzüge, überfielen Kaufleute und schikanierten die Bauern im Tal – sehr zum Kummer ihrer mildtätigen Mutter. Als es die drei wieder einmal ganz besonders schlimm getrieben hatten und die Kunde von ihren Freveltaten bis zum Schloss gedrungen war, da hielt es die verzweifelte Mutter nicht länger aus. Aus tiefer Scham über die Verbrechen ihrer missratenen Söhne mochte sie nicht mehr länger im Land bleiben. Und so fuhr sie eines Abends unter gewaltigem Donnergrollen in einem großen goldenen Wagen, der von zwei riesigen Wildkatzen gezogen wurde, auf und davon. Aus der Höhle heraus, das Tal hinab, mit feurig wehende Haaren durch die Lüfte – auf und davon. Niemand hat sie jemals wiedergesehen. Nur an jener Stelle, an der ihr Wagen den Boden berührt hatte, da sieht man seitdem zwei schnurgerade, rund 600 Meter lange Spuren, die



Reinhard Wolf

Sibyllenhöhle unterhalb der Burg Teck

sich tief in die Erde gegraben haben. Besonders im Sommer, wenn das Getreide reift, kann man die Spur der Sibylle besonders gut erkennen, denn wie mit einem Lineal gezogen, wächst das Korn hier höher, ist das Gras grüner, als unmittelbar daneben. Ob es der Teufel gewesen war, den man für dieses Phänomen verantwortlich machen konnte? Eher unwahrscheinlich. Und so hielt sich viele Jahrhunderte lang im Land um die Teck im Grunde genommen nur eine Deutung: Es waren die Räder Spuren des goldenen Wagens der Sibylle, die sich hier unauslöschlich in die Landschaft gefräst haben. Die Sibyllenspur eben. Die Naturwissenschaftler des 20. Jahrhunderts hatten daran natürlich so ihre Zweifel und vermuteten jahrzehntelang eher eine geologische Störung als Ursache für die rätselhafte Spur, doch auch diese Theorie schien ziemlich wacklig. Und so hat es bis zum Jahr 1976 gedauert, bis die Legende dann doch noch entzaubert worden ist: Bei archäologischen Untersuchungen wurde damals zweifelsfrei nachgewiesen, dass es sich bei der Sibyllenspur um die Reste des Lautertal-Limes handeln muss, der schnurgerade von Königen aus die Alb hinauf bis nach Donnstetten geführt hat. Als dann nach Ende der römischen Besatzung der Grenzwall geschleift und die Gräben verfüllt worden sind, hat die Sibyllenspur offenbar besonders viel Humus abbekommen – weshalb die Feldfrüchte hier in gerader Linie nach wie vor besser wachsen, wie unmittelbar daneben. Das ist die ganz nüchterne Erklärung einer wunderschönen Sage, die im Land um die Teck jahrhundertlang die Menschen bewegt hat.

Damit endet die Serie »Abenteuer Landesgeschichte«. Ich hoffe, meine kleinen Ausflüge in die spannende Geschichte unseres Landes haben Ihnen Freude bereitet. Natürlich gibt es noch viel mehr zu entdecken – man muss nur mit offenen Augen durch die Landschaft gehen! Viel Spaß dabei wünscht Ihnen
Gunter Haug

Gewinnerin unseres letzten Rätsels ist Ingeborg Kautt aus Korntal-Münchingen. Wir bedanken uns bei den vielen, vielen Einsenderinnen und Einsendern der Postkärtle mit den Rätsellösungen!



Erich Haas

Wandern am Albtrauf: Blick von Westen von Neuffen aus auf den Albtrauf mit Hohenneuffen bis zur Teck im Hintergrund

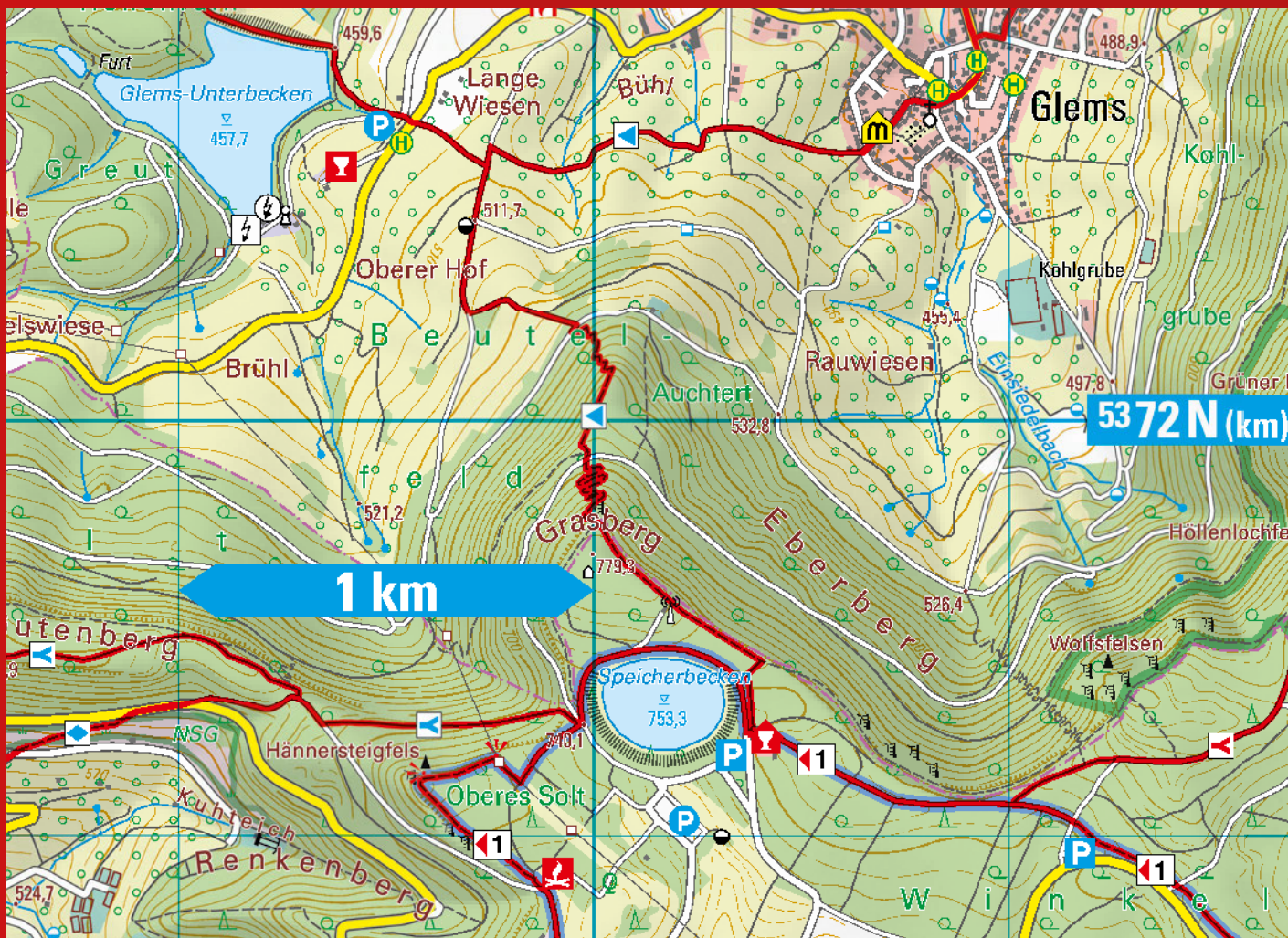
Der Teck-Neuffen-Gau stellt sich vor

Von Erich Haas, Gauvorsitzender

Herzlich willkommen bei uns im Teck-Neuffen-Gau! Im Juni 2018 sind wir im schönen Kirchheim unter Teck Gastgeber für das Landesfest des Schwäbischen Albvereins. Wie unser Name sagt, liegt der Gau um die bedeutungsvollen und beeindruckenden Burgen Hohenneuffen und Teck. Er umfasst das besonders reizvolle Gebiet des nordwestlichen Albsteilrandes der mittleren Schwäbischen Alb im Landkreis Esslingen zwischen Weilheim und Neuffen. Außerdem gehören aus dem Albvorland dazu die Gemeinden des Altkreises Nürtingen ohne Wolfslugen und die Gemeinde Schlierbach im Landkreis Göppingen. Unsere Region ist ein beliebtes und gern besuchtes Wandergebiet von großer landschaftlicher Vielfalt und reicher geschichtlicher Vergangenheit. Wir sind auch ein Teil des Biosphärengebietes Schwäbische Alb. Anlass zur Gründung des Schwäbischen Albvereins gab die Burg ruine Teck, die heute zusammen mit Wanderheim, Turm und Restaurant im Eigentum und ein Wahrzeichen des Vereines ist. Viele geologische, archäologische und naturkundliche Besonderheiten, sowie Felsbiotope und Burgen liegen auf der über 40 km langen Strecke des Hauptwanderweges 1, der am Albtrauf entlang führt und beeindruckende Aussichten auf weite Teile unseres Landes bietet. Über die Filderebene kommend, zeigt sich der Albtrauf auf den Anhöhen von Nürtingen als eine »Blaue Mauer«, wie es bereits Eduard Mörike in seiner Novelle das »Stuttgarter Hutzelmännlein« beschrieben hat. Von ganz besonderer Bedeutung ist auch der Heidengraben, ein im 1. Jh. v. Chr. gegründetes keltisches Oppidum bei Erkenbrechtsweiler. Im Uracher-Kirchheimer-Vulkangebiet ist das Randecker Maar der größte Krater mit einem Durchmesser von 1,2 km. Der im Jahr 1892 gegründete Teck-Neuffen-Gau mit seinen 31 OGN und derzeit 6.200 Mitgliedern orga-

nisiert alljährlich ein vielfältiges Angebot an Wander- und Kulturveranstaltungen für Wander- und Naturinteressierte. Im Jahr 2016 nahmen an den 1.200 angebotenen Wanderungen fast 20.000 Menschen teil. Bereits vor über zehn Jahren wurde zur Gesundheits- und Ausdauerförderung bei neun OGN das Wandertraining eingeführt. Ehrenamtlich tätige Gau- und OG-Mitarbeiter betreuen ein 422 km langes Wegenetz mit vielen Alaufstiegen und einer Höhendifferenz von teilweise 400 Metern an den Zugängen vom Albvorland zum HW1, auf der Alb, im Albvorland, am Neckarweg und auch beim Gustav-Ströhmfeld-Weg. Im Teck-Neuffen-Gau liegt ein großer Naturschutzgrundbesitzanteil des Schwäbischen Albvereins. Dazu gehört u.a. auch das Schopflocher Torfmoor, das über einen Holzbohlenweg begehbar und besonders sehenswert ist. Das Naturschutzgebiet »Neuffener Heide« mit seinen 17 ha wird vom Pflergrupp des Albvereins und vom Gaunatursehutzwart in Aktionen mit freiwilligen Helfern aus den OGN und Schülergruppen gepflegt. Weitere Naturschutzgebiete an der Limburg, Eichhalde bei Bissingen und Neidlingen werden mit der Unterstützung durch OGN zur Erhaltung der Pflanzen- und Tiervielfalt gepflegt. Drei aktive Volkstanzgruppen in Neckartailfingen, Neckarhausen, Neidlingen und die Schuhplattlergruppe Oberboihingen, aber auch einige kleinere Tanzgruppen in verschiedenen OGN halten das Brauchtum lebendig. Darüber hinaus geschieht das auch durch die Singgruppen und die beiden Theatergruppen in Unterensingen und in Bissingen. Drei OGN betreiben Wanderheime, die an den Wochenenden zur Einkehr einladen: Oberboihingen, Wendlingen und Neckarhausen. Um die Zukunft des Schwäbischen Albvereines zu sichern, gibt es große Anstrengungen, neue Familiengruppen zu gründen und bestehende Gruppen zu stärken. Über Ihren Besuch im Teck-Neuffen-Gau, insbesondere beim nächsten Landesfest freuen wir uns. Wir haben ein vielfältiges Veranstaltungs- und Wanderprogramm zusammengestellt. Für Kinder- und Jugendliche gibt es sogar ein Kirchheimer Stadtspiel und die Wanderungen W12 und W15.

Weitere Informationen: <http://teckneuffen-gau.albverein.eu>



Das neue Wanderkartenkonzept 1:25.000 für Baden-Württemberg

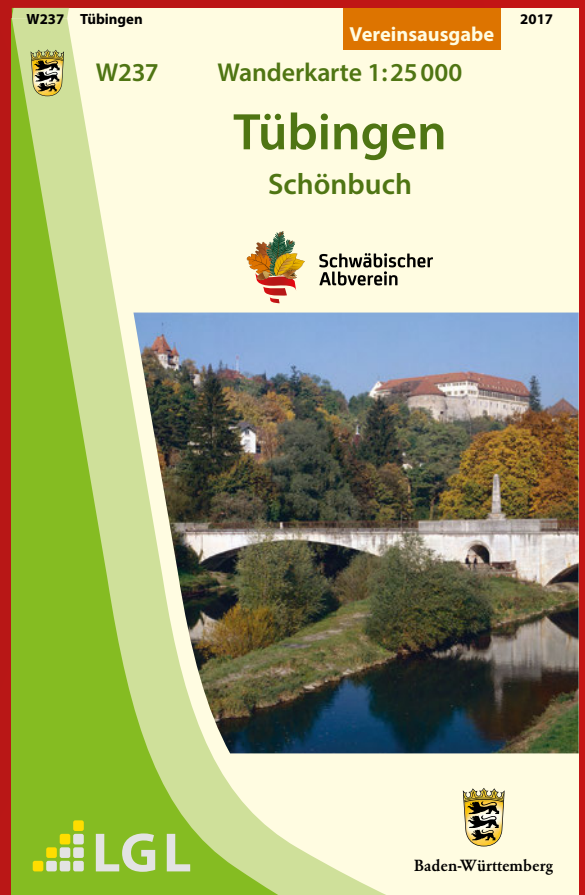
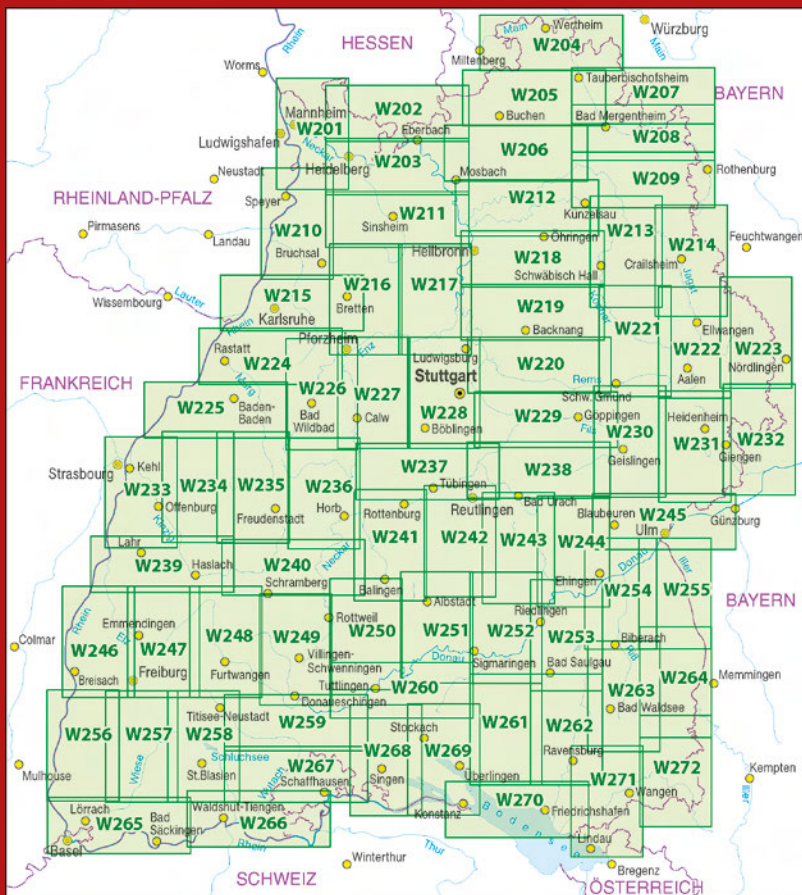
Von Christoph Hermann und Thomas Witke, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung

Die Herausgabe von Wanderkarten auf der Grundlage amtlicher Topographischer Karten hat beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) – vormals Landesvermessungsamt Baden-Württemberg (LV) – eine lange Tradition. In enger Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwarzwaldverein, entstehen seit vielen Jahrzehnten Wanderkarten in unterschiedlichen Maßstäben. Die Topographische Karte im Maßstab 1:50.000 (TK50) entwickelte sich dabei in Form der WR-Ausgaben (mit Wander- und Radwegen, 75 Blätter) und als großformatige Topographische Wander- und Umgebungskarten (33 Blätter) zum Leitmaßstab.

Das neue Wege- und Beschilderungskonzept (Gelbe-Raute) im Schwarzwald stellte ab dem Jahr 2000 neue Anforderungen an Wanderkarten. Zur lesbaren Darstellung des dichten Wanderwegenetzes war ein größerer Kartenmaßstab notwendig, der durch eine Vergrößerung der TK50 in den Maßstab 1:35.000 erreicht wurde. Der Schwäbische Albverein folgte ab

dem Jahr 2003 dieser Entwicklung und stellte ebenfalls seine Wanderkarten auf den neuen Maßstab um. Zwischen den Jahren 2000 und 2017 entstanden über 50 Wanderkarten in diesem Maßstab, die jedoch nicht flächendeckend für Baden-Württemberg verfügbar und durch individuelle Inhalte geprägt waren.

Seit 2012 stellte das LGL die Herstellung aller Topographischen Karten auf die Ableitung aus den amtlichen Geobasisdaten und die neue bundeseinheitliche Kartengraphik um. Dies wirkte sich auch auf die Wanderkarten 1:35.000 aus. Die Detaillierung und die Kartengraphik der neuen DTK50 entsprach vor allem in der vergrößerten Darstellung im Maßstab 1:35.000 nicht mehr allen Ansprüchen. Schon früh wurden deshalb Überlegungen zum Wechsel auf den Kartenmaßstab 1:25.000 angestellt, der aber erst im Jahr 2017 mit der nun landesweit verfügbaren einheitlichen Kartengraphik der Digitalen Topographischen Karte 1:25.000 (DTK25) und dem neuen Touristik- und Freizeit Informationssystem (TFIS) konkretisiert werden konnte.



Im Laufe des Jahres 2017 entwickelte das LGL in enger Abstimmung mit dem Schwäbischen Albverein und dem Schwarzwaldverein ein neues, einheitliches Wanderkartenkonzept für Baden-Württemberg. Es kombiniert die amtliche DTK25, d.h. eine sehr hohe topographische Detaillierung, mit den Wanderwegenetzen der Wandervereine und einer Auswahl von touristischen Signaturen. Darüber hinaus sind die zertifizierten und einige besondere Wanderwege dargestellt (siehe Abb. 1). Die hoheitliche Aufgabe der Topographischen Karte und die Funktion als Wanderkarte bilden so eine optimale Synergie. Durch die Flächendeckung stehen Wanderkarten für die touristischen Ballungsräume und die touristisch unbekannteren Regionen im ländlichen Raum zur Verfügung. Somit werden landesweit gleiche Rahmenbedingungen für Bürger, Touristen und Wanderer gefördert und geschaffen.

Die neuen Wanderkarten 1:25.000 werden auf dem bewährten Papierformat (70 cm x 100 cm) gedruckt. Durch den Kartenaufdruck auf der Vorder- und Rückseite entstehen zwei Anordnungsvarianten, ein Hochformat und ein Querformat. Beim Hochformat wird das Kartenbild von Norden (Vorderseite) nach Süden (Rückseite) angeordnet und bildet ca. 33 km in Nord-/Südrichtung und fast 22 km in West-/Ost-

richtung ab. Entsprechend hat das Querformat eine Anordnung von Westen (Vorderseite) nach Osten (Rückseite) mit fast 17 km in Nord-/Südrichtung und über 42 km in West-/Ostrichtung. Abgebildet wird mehr als die fünffache Fläche einer TK25-Rahmenkarte, früher auch als »Messtischblatt« bezeichnet. Durch die optimale Anordnung der beiden Formate ist Baden-Württemberg mit 72 Kartenblättern lückenlos abgedeckt (siehe Abb.2). Neben einem individuellen Haupt- und Untertitel trägt jede Karte eine eindeutige Kennung (z. B. W237). W2 steht für die Wanderkarte im Maßstab 25.000, 37 ist die fortlaufende Nummer von 01 bis 72 (siehe Abb.3). Die Wanderkarten haben ein neues Falzformat von 16,75 cm auf 10,8 cm. Damit sind sie sehr kompakt und passen in jede Hosentasche. Auf die Plastikhülle wurde aus Umweltschutzgründen verzichtet. Mit der großen Kartenfläche und der Anordnung der Formate sind mit wenigen Karten vorzüglich auch längere Wandertouren durchführbar. Die aktuellen Vereinsausgaben des Schwäbischen Albvereins vermitteln bereits einen Eindruck der neuen Wanderkarten.

Die Kartenserie startet mit den ersten Ausgaben im Frühjahr 2018 und soll in vier Jahren landesweit verfügbar sein. Der Verkaufspreis wird € 8,50 (für Mitglieder der Schwäbischen Albvereins € 7) betragen. 🍷



Reinhard Wolf



Reinhard Wolf

Kleindenkmale in Wald und Flur

Verkehrssicherungspflicht – ein heikles Thema

Von Martina Steinmetz und Reinhard Wolf¹

Was hat es mit der Verkehrssicherungspflicht auf sich?

»Derjenige, der eine Gefahrenquelle schafft oder unterhält, hat die Pflicht, die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um Schäden anderer zu verhindern.«² Dies ist eine einfache und einleuchtende Definition des Begriffs Verkehrssicherungspflicht nach ständiger Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes, und man ist versucht zu sagen: Das ist eine Selbstverständlichkeit, alles klar! So ganz einfach ist die Sache allerdings nicht...

Auf den Schwäbischen Albverein bezogen, sind Verantwortlichkeiten für das gesamte Eigentum des Vereins (Gebäude / Bauwerke, Grundstücke) gegeben, aber auch für alle Einrichtungen, die Mitglieder auf fremdem Eigentum herstellen und unterhalten, insbesondere Kunstbauten jeglicher Art an Wanderwegen (Treppen, Brücken, Geländer usw.). Neben den verantwortlichen Erbauern von Einrichtungen ist aber grundsätzlich der Grundeigentümer dafür verantwortlich, dass auf seinem Grund und Boden niemand, der diesen berechtigterweise betritt, irgendwelchen Schaden erleidet.

Eigentum verpflichtet – aber nur in gewissem Maß

Zwei wichtige Begriffe: Typische und atypische Gefahren

Die grundsätzliche Verantwortung des Eigentümers für sein Eigentum enthält allerdings eine ganz wesentliche Einschränkung: Auf Grundstücken, die ohne Einschränkung begangen werden dürfen, hat der Nutzer selbst auf typische Gefahren zu achten; nur für atypische Gefahren – sprich: nur für Gefahren, mit denen der Nutzer bei bestem Willen nicht rechnen kann, die aber dem Eigentümer bekannt sind – haftet der Eigentümer.

Typischer Wanderweg auf der Schwäbischen Alb. Gutes Schuhwerk ist hier eigentlich selbstverständlich (links). Kein Weg zum Begehen mit Sandalen. Hier geht jeder Wanderer auf eigenes Risiko! Wurzeln sind eine typische Gefahr von Wanderwegen (rechts).

Freies Betretungsrecht für alle Bürger

Dies bedarf näherer Erläuterung: Nach Landeswaldgesetz und Bundesnaturschutzgesetz gilt für die freie Landschaft – egal, ob öffentliches Eigentum oder privat – ein allgemeines, freies Betretungsrecht: »Jeder darf Wald zum Zwecke der Erholung betreten. Das Betreten des Waldes erfolgt auf eigene Gefahr.«³ Und: »Das Betreten der freien Landschaft auf Straßen und Wegen sowie auf ungenutzten Grundflächen zum Zweck der Erholung ist allen gestattet. Es besteht insbesondere keine Haftung für typische, sich aus der Natur ergebende Gefahren.«⁴ Dies ist ein sehr weitgehendes – übrigens nicht in allen Ländern so freizügig geregeltes – Recht. Aber wer genau liest, erkennt: Da sind interpretationsbedürftige Begriffe enthalten. Wandern ist Erholung, aber: Pilze sammeln oder Geocaching auch?

Klare rechtliche Regelungen zur Verkehrssicherungspflicht? – Fehlanzeige!

Es hat schon manche Versuche gegeben, eindeutige rechtliche Regelungen zur Verkehrssicherungspflicht zu schaffen. Doch atypische Fälle lassen sich nie ausschließen, weshalb es bei den recht allgemein gehaltenen Regelungen geblieben ist und darüber hinaus unvermeidliche Streitfälle durch



Reinhard Wolf



Reinhard Wolf

Wer hat Vertrauen zu diesem Steg? Hier hilft nur eines: Abbauen und neu machen; alles andere ist nicht zu verantworten (links). Eine gebrochene Eichenbohle als Stolperfalle – eine atypische Gefahr. Schwieriger Fall: Der Wanderer muss sich darauf verlassen können, dass dieser künstlich geschaffene Weg in Ordnung ist. Allerdings kann derjenige, der dafür verantwortlich ist, auch nicht jeden Tag auf Streife gehen (rechts).

richterliche Entscheidungen gelöst worden sind. Diese Gerichtsentscheidungen bilden – bei allen Problemen der Vergleichbarkeit – eine Grundlage für Empfehlungen, was bei der Verkehrssicherungspflicht tunlichst zu beachten ist.

Gefahren auf Waldwegen – ein schwieriges Thema

Bleiben wir zunächst beim Thema »Gefahren auf Waldwegen«, einer ganz wesentlichen Kategorie denkbarer Schadensfälle beim Wandern. Hier gilt es zunächst einmal zwischen folgenden beiden Gefahrenquellen zu unterscheiden:

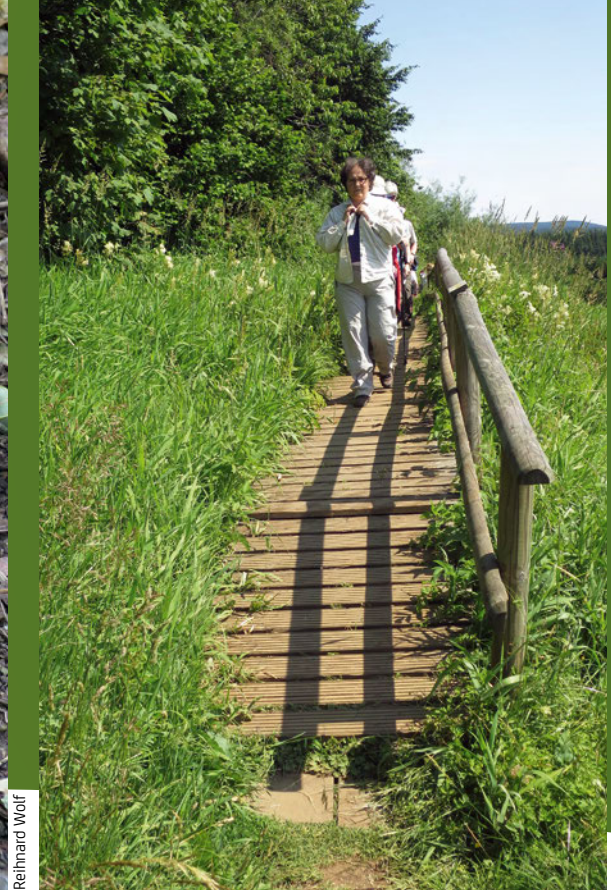
Waldtypische Gefahren sind zu erwarten

Waldtypische Gefahren wie beispielsweise abbrechende Äste, Totholzbäume, angehobene Wurzelteller, Dornen, Stein Schlag, Hangrutsch, steile Abhänge, Geländeunebenheiten und Fahrspuren sind Gefahrenquellen, die sich aus der Natur und der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung des Waldes ergeben. Mit diesen muss man rechnen, bewegt man sich abseits der öffentlichen Straßen und Wege. Das heißt: Stolperfallen aus Wurzeln oder Steinbrocken auf einem naturbelassenen Weg, die einem Wanderer mit Flipflops zum Verhängnis werden können, gehören ganz klar in die Kategorie der waldtypischen Gefahren; dadurch entstandene Verletzungen können keinen Haftungsanspruch an den Waldeigentümer auslösen. Umgekehrt argumentiert heißt dies: Es wird davon ausgegangen, dass der Wanderer mit der Beschaffenheit eines naturnahen Weges zurechtkommt und sich mittels entsprechendem Schuhwerk darauf einrichtet.

Atypische Gefahren im Wald – tückisch, da unerwartet

Anders sieht es bei atypischen Gefahren aus: Dies sind künstlich geschaffene Gefahren, mit denen der Nutzer eines Weges nicht rechnen muss. Hierzu gehören beispielsweise nicht abgesperrte Baugruben, Abbruchkanten eines Steinbruchbetriebs oder Wegschränken und andere künstliche Hindernisse, zum Beispiel Drahtzäune, Drähte, Ketten etc. Hier muss der Verursacher für eine fachgerechte Sicherung sorgen. Auch so genannte Kunstbauten (Geländer, Brücken, nicht ohne weiteres erkennbare Abgrabungen usw.) fallen unter diesen Begriff. An diese darf der Nutzer den Anspruch haben, dass sie ohne Gefahr genutzt werden können. Ein Wanderer muss beispielsweise davon ausgehen dürfen, dass die Brücke über den Fluss oder Bach stabil ist und ihn sicher auf die andere Seite trägt.

Derjenige, der ein Geländer an einer Engstelle oder Trittstufen an einer steilen Passage eines Wanderwegs errichtet, ist für dieses künstliche Bauwerk verantwortlich. Er ist verpflichtet, die Anlage regelmäßig zu kontrollieren, evtl. provisorische Absperrungen anzubringen, Mängel zu beheben und Reparaturen zu tätigen. Diese Pflicht besteht, so lange diese künstlich eingebrachten Materialien am Wanderweg existieren. Wird diese Sorgfaltspflicht nicht erfüllt, vermodert das Bauwerk, und es verbleiben Reste von Treppen, Geländern, Brücken usw. am Wanderweg, so haftet neben dem Grundeigentümer weiterhin derjenige, der die Einrichtung erbaut hat. Bestes Beispiel sind in den Untergrund eingerammte Eisenbolzen, die oft übrigbleiben und zu Stolperfallen werden, wenn die hölzernen Treppenstufen längst vermodert sind.



Reinhard Wolf

Reinhard Wolf

Kaum zu erkennende Stolperfalle – ein Eisenbolzen einer längst vermoderten Holztreppe inmitten des Wanderwegs.

Dieser Steg über feuchtes Gelände bietet mit seinem Geländer Sicherheit.

Unterschiedliche Waldwege – unterschiedliche Standards

Unsicherheiten gibt es bzgl. »Waldwegen«, die ja – von Wildwechseln abgesehen – in der Regel künstlich geschaffen worden sind; unklar kann sein, was ein Weg ist und was nicht. Wege zur Bewirtschaftung des Waldes, also nur gelegentlich vom Eigentümer oder dessen Beauftragten genutzte Maschinenwege oder Fahrspuren auf seinem Grund und Boden, sind generell anders zu beurteilen als allgemein nutzbare öffentliche Straßen und Wege – sie sind Teil des Waldes, daher kann die Sicherheitserwartung des Wanderers an einen Maschinenweg und an den Baumbestand rechts und links davon deutlich geringer eingestuft werden.

Und in der offenen Landschaft?

Was für den Wald gilt, gilt vergleichbar auch für Wanderwege außerhalb Waldes. Auch da gibt es manchmal »schwierige Passagen« an Böschungen, in Weinberg-Steillagen oder ent-

lang Gewässern. Grundsätzlich gilt: Typische Gefahren – z.B. glitschige Stellen bei Regenwetter – muss der Nutzer hinnehmen und sich dagegen wappnen, »es besteht insbesondere keine Haftung für typische, sich aus der Natur ergebende Gefahren«⁵. Atypische Gefahren – z.B. lose Treppenstufen – können hingegen zu Haftungsansprüchen führen.

Empfehlungen zum Umgang mit der Verkehrssicherungspflicht an neuen Wanderweg-Strecken und künstlichen Einrichtungen

Einrichtung eines neuen Wanderwegs

Werden neue Wanderwege angelegt, bzw. alte Wegverläufe verlegt, so muss diese Neuanlage nach Landeswaldgesetz BW §37 (5) vorab genehmigt werden. Diese Genehmigung wird über die Untere Forstbehörde im zuständigen Landratsamt erteilt. Beteiligt ist hierbei auch die Naturschutzverwaltung. Diese Genehmigung ist die Grundvoraussetzung für die Kennzeichnung eines neuen Wanderwegs.

Der Grundeigentümer sollte mit der Neuausweisung einverstanden sein. Er hat die Markierung zu dulden⁶. Bei einer Markierung nach dem neuen Beschilderungskonzept Schwäbische Alb sind neben den Wegemarken an Bäumen auch Wegezeiger an Metallpfosten vorgesehen. Diese Pfostenstandorte sind separat mit dem Grundeigentümer abzustimmen.

Wie verhält es sich dabei mit der Verkehrssicherungspflicht?

Der Schwäbische Albverein übernimmt mit der Kennzeichnung eines Wanderweges keine Verkehrssicherungspflicht für

Mitglieder des Schwäbischen Albvereins sind gut versichert!

Mitglieder des Schwäbischen Albvereins sind durch einen umfangreichen Versicherungsschutz gegen Unfälle etc. geschützt. Zwar gibt es – vor allem bei Schadensfällen infolge waldtypischer Gefahren – keinen generellen Haftungsanspruch gegen Wald- bzw. Grundstückseigentümer, aber dank unserer Versicherungen sind die Mitglieder gut geschützt bei eventuellen Unfällen – außer es handelt sich um grobe Fahrlässigkeit oder gar Vorsatz.



Meike Rau

Die beliebte Sitzbank am Waldesrand: Für den Eigentümer des Grundstücks besteht erhöhte Sicherungspflicht. Deshalb eine solche Bank nie ohne Zustimmung des Eigentümers bauen!

diesen Weg⁷. Die Verkehrssicherungspflicht verbleibt beim jeweiligen Eigentümer. Durch die Markierung eines Weges erhöht sich die Verkehrssicherungspflicht bzgl. walddtypischer Gefahren für den Eigentümer jedoch nicht!⁸

Der Schwäbische Albverein markiert ausschließlich Wanderwege; Wege mit Sonderfunktionen (Mountainbike-Parcours, Barfußpfade etc.) stellen andere Anforderungen an die Verkehrssicherungspflicht.

Wie sieht's mit künstlichen Einrichtungen aus?

Wer Einrichtungen baut, ist dafür verantwortlich. Der Schwäbische Albverein rät seinen Ortsgruppen und Mitgliedern dringend, künstliche Bauwerke nicht in Eigenregie zu bauen, sondern sich vorher mit dem Eigentümer – egal, ob Gemeinde, Land oder Privatperson – abzusprechen. Der Bau von Treppen, Brücken, Geländern, Schutzhütten usw. sollte nur in Zusammenarbeit mit dem Eigentümer erfolgen; die Verkehrssicherungspflicht sollte nach Möglichkeit auf die öffentliche Hand – in der Regel wohl auf die Gemeinde – übertragen werden. Es empfehlen sich dabei schriftliche Vereinbarungen.

Verkehrssicherungspflicht ist übertragbar. Mit Hilfe einer Haftungsfreistellungsklausel kann man die Verkehrssicherungspflicht an Dritte (zum Beispiel an die Gemeinde) übertragen⁹. Wichtig ist: Im Falle eines Falles zählen nur schriftliche Vereinbarungen! Es gibt keinen Automatismus, dass für sichere Verhältnisse automatisch die öffentliche Hand verantwortlich ist!



Martina Steinmetz

Rest einer Wegrandbefestigung. Nicht auszudenken, was hier passieren kann! Solche Stolperfallen müssen vermieden werden; die Verantwortung dafür hat der Eigentümer und der, der sie erbaut hat.

Kunstabauten wie beispielsweise Sitzgruppen, Feuerstellen, oder auch das einfache Bänke am Waldrand erhöhen an dieser Stelle die Verkehrssicherungspflicht für den Besitzer und den Erbauer der Einrichtung. Neben der technischen und baulichen Sicherheit der Bauwerke ist auch eine regelmäßige fachkundige Kontrolle der umgebenden Bäume notwendig, da diese Einrichtungen an diesen Stellen zum Verweilen einladen.

Nebenbei: Der Gesamtverein des Schwäbischen Albvereins übernimmt grundsätzlich keine Verkehrssicherungspflicht für Einrichtungen von Ortsgruppen oder Einzelmitgliedern!

Sicherheitsstandards beachten und sinnvolle Materialwahl!

Beim Bau künstlicher Einrichtungen sollten Sicherheitsstandards nach bauordnungsrechtlichen Vorschriften eingehalten werden, allerdings helfen die »Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR) – Verkehrswege«¹⁰ sowie die Vorschriften der Unfallversicherungen¹¹ und der Sozialversicherung für Landwirtschaft und Gartenbau¹² kaum weiter, da hierbei Treppen, Geländer usw. in Arbeitsstätten, aber nicht in freier Landschaft behandelt werden. Selbst Treppen in Weinbergen wären nach derartigen Standards eigentlich ein Unding...

Gewarnt werden soll vor allem vor dem beliebten Bau von Treppen aus Holzbohlen mit eingeschlagenen Eisennadeln. Hier können binnen weniger Jahre gefährliche Situationen entstehen: Das Holz modert weg, übrig bleiben die Eisennadeln, die gefährliche Stolperfallen darstellen. Klar: Alternativen sind aufwändiger, aber unumgänglich.



Reinhard Wolf

Regelmäßige Kontrollen sind bei Brücken unabdingbar. Diese sollten einwandfrei instandgehalten werden, um eine gefahrfreie Begehung zu gewährleisten. Eine Rutschgefahr auf der Holzbrücke, bedingt durch eine nasskalte Witterung, gehört jedoch zu einem Risiko, mit dem der Wanderer zu rechnen hat.

Empfehlungen zum Umgang mit der Verkehrssicherungspflicht an bestehenden Wanderwegen und Einrichtungen

Wegepflege und Verkehrssicherungspflicht

Pflegearbeiten an einem Wanderweg sind Eingriffe in die Natur. In der Regel dienen solche Eingriffe jedoch der Verbesserung der Wegverhältnisse und der Sicherheit bei der Nutzung: Mähen und Freischneiden verbessert die Wegesituation, und so besteht kein Grund, sich über Verkehrssicherungspflicht Sorgen zu machen.

Bei Wegearbeiten, die mit dem Einbringen von Fremdmaterial (z.B. Schotter)¹³, neuen Treppen o.Ä. verbunden sind, ist es allerdings unerlässlich, mit dem Eigentümer zu reden und eine Vereinbarung zu treffen. Die Einschätzung, wann dies erforderlich ist, sollte mit gesundem Menschenverstand entschieden werden.

Wartung von Einrichtungen und baulichen Anlagen

Künstliche Bauwerke bedürfen der regelmäßigen Kontrolle: Bei komplizierten technischen Bauwerken ist zu prüfen, ob es DIN-Vorschriften gibt, wer diese zu prüfen hat und wie oft (Kontakt Bauordnungsbehörde oder TÜV). Größere Brücken nach DIN 1076 erfordern beispielsweise eine Bauwerksprüfung von einem sachkundigen Ingenieur in regelmäßigen Abständen. Zusätzlich ist eine Bauwerksüberwachung zweimal im Jahr durch eine qualifizierte Person notwendig¹⁴.

Bei einfachen Erholungseinrichtungen (Bänken usw.) kann jedermann die Kontrolle durchführen. Kontrollabstände ergeben sich aus der Frequentierung, vorhersehbarem Vanda-

lismus und besonderer Gefährdung bei bestimmten Wetterlagen (z.B. bei einer vereisten Aussichtsplattform)¹⁵, sollten jedoch mehrmals im Jahr durchgeführt werden. Die Kontrollen sind schriftlich zu dokumentieren. Reste alter Befestigungen/Bauwerke wie alte Geländer, vermoderte Trittstufen sollten vollständig entfernt werden!

Verkehrssicherungspflicht in der Umgebung von Wanderwegen und Einrichtungen

Bei auf Waldwegen verlaufenden markierten Wanderwegen besteht für walddtypische Gefahren keine Kontrollpflicht. Der Waldeigentümer muss seine Baumbestände entlang der Waldwege nicht regelmäßig kontrollieren. Anders sieht es bei Wanderwegen aus, die auf Wegen verlaufen, die dem öffentlichen Verkehr gewidmet sind. Hier besteht eine Kontrollpflicht der Baumbestände, die regelmäßig überwacht werden müssen. Auch im Umfeld von Erholungseinrichtungen (Spielplätze, Bänke usw.) besteht für den Waldeigentümer im baumlangen Abstandsbereich eine Kontrollpflicht in regelmäßigen Abständen. Ein Hinweis auf die Gefahr, beispielsweise durch ein Schild, ändert nichts an der Haftung. Sobald eine Gefahrenstelle bekannt ist, muss diese behoben werden. Bis dahin sollte der Wanderweg gesperrt werden.

Die Kontrolle der Umgebung obliegt dem jeweiligen Grundstückseigentümer. Selbstverständlich kann jedermann, dem eine Gefahrenstelle in unmittelbarer Nähe des Wanderwegs auffällt (schräg hängende Bäume etc.), diese Gefahr an die zuständige Gemeinde melden. Sobald die Meldung stattgefunden hat und dem Eigentümer übermittelt worden ist, ist dieser verpflichtet, die Gefahrenstelle zu beheben.



Martina Steinmetz

Findet keine regelmäßige Kontrolle statt, stellt das Begehen einer Brücke ein Sicherheitsrisiko dar. Der Eigentümer und der Erbauer der Brücke haften hierbei im Schadensfall.



Abschließende Empfehlungen

Man verinnerliche bitte den Grundsatz: Die Verkehrssicherungspflicht für den Wanderweg obliegt dem Grundeigentümer, für Einrichtungen wie Treppen und Stege bei demjenigen, der sie gebaut hat, sofern nicht eine Vereinbarung über Haftungsfreistellung geschlossen worden ist.

Ortsgruppen bzw. Mitglieder des Schwäbischen Albvereins sollten bzgl. künstlicher Bauwerke an Wanderwegen gemeinsam mit der Gemeinde, einem Tourismusverband oder Grundeigentümer tätig werden und grundsätzlich keine Verkehrssicherungspflicht übernehmen.

Die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins sollten grundsätzlich vorsichtig und verantwortungsbewusst mit diesem Thema umgehen, sich jedoch nicht abschrecken lassen, gute Wegearbeit zu leisten!

Folgende Merkliste sollte für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Verkehrssicherungspflicht beachtet werden:

- Mähen oder einfache Wegearbeiten mit Hacke und Schaufel lösen keine Verkehrssicherungspflicht aus.
- Es spricht nichts gegen die Mithilfe und Organisation bei dem Bau eines künstlichen Bauwerks am Wanderweg durch Mitglieder des Schwäbischen Albvereins. Jedoch
- sollte die Gemeinde an dieser Maßnahme beteiligt sein,
- sollte der Grundstückseigentümer einverstanden sein,
- sollte klar geregelt sein, dass der Schwäbische Albverein und seine Mitglieder für dieses Bauwerk keine Verkehrssicherungspflicht übernehmen können (schriftl. Vereinbarung!),
- sollten regelmäßige Kontrollen durch den Schwäbischen Albverein und/oder die Gemeinde durchgeführt werden (Absprache),
- sollten vorgegebene Sicherheitsstandard eingehalten werden.

Auch ein schwieriger Fall: Astbruch ist eine walddtypische Gefahr. In der Nähe einer Sitzbank sind jedoch verstärkte Kontrollen notwendig. In einem solchen Fall tut man als Wanderer gut daran, die Gefahr über das Bürgermeisteramt dem Eigentümer zu übermitteln. Sobald der Eigentümer von der Gefahr erfährt, trägt er das Haftungsrisiko.

- 1** Der Beitrag wurde von juristisch versierten Beratern durchgesehen. Gleichwohl können aus diesem Beitrag im Schadensfall keine Ansprüche abgeleitet werden; maßgeblich sind allein die jeweils aktuelle Rechtsprechung und gegebenenfalls die Versicherungsbedingungen. – Dieser Beitrag ist auch als Faltblatt bei der Hauptgeschäftsstelle erhältlich. **2** Bundesgerichtshof; Urteil 02.10.2012 (AZ VI ZR 311/11); siehe auch de.wikipedia.org/wiki/Verkehrssicherungspflicht (01.07.2017)
- 3** Landeswaldgesetz Baden-Württemberg (Fassung 31.08.1995), § 37 (1); das Bundeswaldgesetz (§ 14, Abs. 1, Satz 4) ergänzt inzwischen: »Dies gilt insbesondere für walddtypische Gefahren.« **4** Bundesnaturschutzgesetz (Fassung 29.07.2009), § 59 **5** Bundesnaturschutzgesetz (Fassung 29.07.2009), § 60 **6** Landeswaldgesetz Baden-Württemberg (Fassung 31.08.1995), § 37 (5) **7** Voraussetzung dabei ist allerdings, dass sich der gekennzeichnete »Weg« auch tatsächlich zum Wandern eignet. **8** Forst BW Praxis, Leitfaden zur Verkehrssicherungspflicht, Seite 17
- 9** Gleichwohl obliegt dem Eigentümer weiterhin eine Kontroll- und Überwachungspflicht (vgl. BGH, Urteil vom 22.01.2008, VI ZR 126/07). **10** www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/ASR/ASR-A1-8.html **11** publikationen.dguv.de/dguv/udt_dguv_main.aspx?FDOCUID=23425 **12** www.svlfg.de/30-praevention/prv1400-gesetze-und-vorschriften/prv0301-vorschriften-fuer-sicherheit-und-gesundheitsschutz/index.html **13** Vorsicht bei der Materialwahl insbesondere in Feuchtgebieten oder geschützten Gebieten und Biotopen. Hier ist eine Abstimmung mit der Naturschutzbehörde angeraten.
- 14** Gebhard, Verkehrssicherungspflicht der Waldbesitzer (aid Infodienst), S. 62 **15** Gebhard, Verkehrssicherungspflicht der Waldbesitzer (aid Infodienst), S. 62



Donaubergland GmbH, Hammerwerk Fridingen

Auszubildende des Hammerwerks Fridingen bei der Wegepflege im Oberen Donautal

Donaubergland auf guten Wegen

Wanderwegebau und Wegeunterhaltung als Gemeinschaftsaufgabe

Von Walter Knittel, Geschäftsführer der Donaubergland Tourismus GmbH

Es ist unbestritten: Das Wandern boomt. Die neuesten Untersuchungen zum Wandern in Deutschland belegen erneut, dass das Wandern eine der beliebtesten Freizeitaktivitäten der Deutschen ist – und auf absehbare Zeit auch bleibt. Heute ist es gesellschaftlich absolut en vogue, ein Wanderwochenende zu verbringen oder gar Wanderurlaub zu machen und davon nachher oder gar zeitgleich auch noch zu erzählen. Blicke von Aussichtsfelsen gelten heute als »instagramable«, und Millionen von Selfies im Netz zeugen Jahr für Jahr von der modernen und durchaus auch jungen Wanderlust. Es hat sich viel verändert in den letzten Jahren beim Thema Wandern. »Panta rhei«, das wussten schon die alten Griechen, »alles fließt«. Wandern ist nicht mehr nur ein Thema vor allem der Wandervereine wie vor Jahrzehnten, nicht mehr nur quasi Privatsache der Wandervereine und ihrer Mitglieder, Wandern ist ins Zentrum der Gesellschaft und der Öffentlichkeit gerückt. Doch was ist mit der Wegeunterhaltung? Jahrzehntelang haben die Wandervereine, allen voran der Schwäbische Albverein, ein wunderbares Netz an Wanderwegen aufgebaut und gepflegt. Sie haben damit auch die Grundlagen für den modernen Wandertourismus geschaffen. Die Unterhaltung und Pflege der flächendeckenden Wanderwegeinfrastruktur ist im Laufe der Jahrzehnte gleichzeitig zu einer riesigen Aufgabe angewachsen. Zumal in den letzten Jahren viele neue Wanderwege dazu gekommen sind, nicht zuletzt die eher touristisch motivierten Qualitäts- und Premiumwege. Damit sind die Ansprüche noch deutlich gewachsen. Dies ist – auch das ist keine neue Erkenntnis – in der heutigen Zeit und erst recht künftig allein mit ehrenamtlichem Engagement nicht mehr zu leisten. Die Unterhaltung der Wanderwegeinfrastruktur ist zur Gemeinschaftsaufgabe geworden.

Der Wandertourismus boomt

Die Zahl der Tagesgäste wächst, auch die Zahl der Übernachtungen auf der Schwäbischen Alb etwa steigt kontinuierlich an. Im Donaubergland allein ist die Zahl der Übernachtungen in den letzten zehn Jahren um mehr als 50 Prozent angestiegen, nicht zuletzt auch durch die Wanderer. Seit der Eröffnung des »Donauberglandweges« als erstem Qualitätsweg Wanderbares Deutschland auf der Schwäbischen Alb im Jahr 2008 ist das Wandern in der Region an der Jungen Donau ganz neu in das überregionale Blickfeld gerückt. Mit der Eröffnung der fünf DonauWellen-Premiumwege im Jahr 2014 haben zudem die Tagesgäste und Wochenendgäste deutlich zugenommen. In den Ausflugslokalen an den Wanderwegen wird seither kräftig »Donauwelle« verzehrt.

Dabei war die Donaubergland GmbH von Beginn an darauf bedacht, den Schwäbischen Albverein (und im Badischen den Schwarzwaldverein) vor Ort, in Abstimmung mit den Verantwortlichen des Heuberg-Baar-Gaus und der betreffenden Ortsgruppen, mit einzubeziehen. Ziel war es, möglichst vorhandene Wanderwege zu nutzen und diese als zertifizierbare Wege zu optimieren, was ja die ureigenste Zielsetzung des Deutschen Wanderverbandes für die Entwicklung der Qualitätswege vor gut zehn Jahren war.

Zusammen mit Verantwortlichen des Albvereins wurden die Wege nach den Zertifizierungsrichtlinien markiert. In Kooperation mit den Kommunen und dem Heuberg-Baar-Gau wurde ein neues modernes Beschilderungssystem entwickelt, das erstmals sowohl das komplette Albvereinswegenetz einschließt als auch die touristischen und örtlichen Rundwege. Zwischenzeitlich ist das System bekanntermaßen in die Obhut des Schwäbischen Albvereins übergegangen und kann als



Nach getaner Arbeit an der Bronner Höhle

ein Symbol für die Zusammenarbeit zwischen Wanderverein und öffentlicher Hand bei der Wegeinfrastruktur angesehen werden.

Enge Abstimmung mit dem Naturschutz

Wichtigstes Ziel ist es dabei, im Donaubergland ein Wanderwegenetz zu erhalten oder, wo erforderlich, zu schaffen, das einerseits die Schönheiten für Wanderer erlebbar macht und heutigen touristischen Ansprüchen entspricht, das andererseits aber keine Fremdkörper schafft, sondern sich in Natur und Landschaft einpasst und zugleich naturkundliche Besonderheiten schont. Da gab es in den vergangenen Jahren auch Lernprozesse, wurde zunächst an einzelnen Stellen zugegeben, man hat etwas zu viel des Guten getan. Einige Dinge, etwa ein paar exponierte und touristisch wünschbare Standorte neuer Sitzgruppen, wurden nachträglich in enger Abstimmung mit der Naturschutzverwaltung korrigiert und ein Stück zurückversetzt. Ein gelungenes Beispiel für den mittlerweile regelmäßigen intensiven Austausch bei entsprechenden Unterhaltungsmaßnahmen war die Wiederherstellung des Wanderweges bei der Jägerhaushöhle zwischen Fridingen und Beuron im vergangenen Sommer, der gleichzeitig Teil eines Albvereins- und eines örtlichen Rundweges und des Donauberglandweges ist, nachdem heftiger Starkregen an dieser Stelle praktisch den kompletten Wanderweg weggespült hatten. Im Vorfeld wurden die erforderlichen Maßnahmen mit den Naturschutzbehörden, den Vertretern des Forstes, der Stadt Fridingen und den Eigentümern vor Ort erörtert und vereinbart. Anschließend konnte der Wanderweg mit technischer Unterstützung naturnah wieder hergestellt und eine natürliche Regenablaufrinne danebengelegt werden. Die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins hätte dies kaum mehr geschafft. Bezahlt hat es zudem die öffentliche Hand.

Wegepatenschaften durch Weltfirmen

Im Donaubergland haben in den letzten Jahren führende Industriefirmen die Patenschaft für die zertifizierten Wanderweg übernommen. Dieses bisher bundesweit in dieser Form einzigartige Modell der Partnerschaft beim Thema Wandern

ist für alle Seiten ein Gewinn. Es entlastet und unterstützt einerseits die Wegebetreiber, Tourismus, Kommunen und Albvereinsgruppen bei der Unterhaltung dieser Wanderwege, und es fördert die Attraktivität der Wanderregion Donaubergland. Andererseits bietet es den beteiligten Firmen auf einem attraktiven Feld mehrere Möglichkeiten, sowohl ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch der einheimischen Bevölkerung und den Gästen zu zeigen, in welchem Maße sie sich in der Region engagieren. Neben einem allgemeinen Sponsoring und einer Zusammenarbeit im Rahmen der modernen betrieblichen Gesundheitsförderung bietet es Möglichkeiten für spezielle »Hands-on-Projekte« mit Auszubildenden. So unterstützt das Hammerwerk Fridingen, ein international erfolgreicher Umformungsbetrieb in der Metallbranche, die Donaubergland GmbH als »Wegepate« auf dem DonauWellen-Premiumweg »Donaufelsen-Tour« bei Fridingen alljährlich mit einem Einsatz der Ausbildungsabteilung im Rahmen eines Projekttag bei der Wegepflege. Unter fachkundiger Anleitung und in Abstimmung mit Forst- und Naturschutzbehörden waren die Jugendlichen so auch im Sommer 2017 wieder einen Tag lang aktiv, um Treppenstufen am Premiumweg zu erneuern, den Weg freizuschneiden oder ausgewaschene Passagen wiederherzustellen. Ein Glücksfall ist dabei, dass einer der Ausbilder schon in jungen Jahren langjähriger Wanderwart und Vorsitzender der Ortsgruppe Irndorf (Oberer-Donau-Gau) war und über große Erfahrung im Wanderwegbau verfügt. Zusammen mit zwei weiteren Ausbildern ist er zudem regelmäßig auf dem Weg als »Wege-scout« für die Wegepartnerschaft unterwegs.

Die nachhaltige Pflege und Unterhaltung der Wanderwege stellt in den kommenden Jahren eine der größten Herausforderungen dar, wenn die Beliebtheit des Wanderns weiterhin erhalten und gefördert und die Nachfrage in der Bevölkerung angemessen naturverträglich befriedigt werden soll. Dies wird nur im partnerschaftlichen Miteinander aller Beteiligten und unter Ausgleich aller Interessen gelingen. Das Modell im Donaubergland könnte ein Weg sein. Das Donaubergland jedenfalls fühlt sich den Besuchern, der Region selbst wie der wunderbaren Natur und Landschaft auf der Südwestalb gleichermaßen verpflichtet. 🌿

Walter Knittel ist außerdem stv. Gauvorsitzender im Heuberg-Baar-Gau und Mitglied im Hauptausschuss des Schwäbischen Albvereins

Jahresprogramm 2018

In diesem Jahr haben wir wieder ein abwechslungs- und umfangreiches Programm für Teilnehmer sowie Jugendleiter auf die Beine gestellt. Viele der Veranstaltungen finden draußen und unterwegs statt. Das Jahresprogramm und das Fortbildungsprogramm 2018 der Schwäbischen Albvereinsjugend kann auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle kostenlos bestellt werden (Tel. 0711/22585-27, info@schwaebische-albvereinsjugend.de) und steht natürlich auch online zur Verfügung: www.schwaebische-albvereinsjugend.de.



29.6.–1.7. • Fuchsfarm-Festival 2018 – tierisch was los

Jugendzentrum Fuchsfarm/Albstadt-Onstmettingen

Ihr möchtet für eure Ortsgruppe gerne eine Übernachtung anbieten? Habt aber keine Idee wo? Dann kommt doch mit eurer Jugendgruppe zum FuFaFe auf der Fuchsfarm, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. So schlägt ihr gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe! Ihr erlebt ein tolles Wochenende, lernt andere Ortsgruppen kennen und könnt nebenbei noch bei der Jugendmitgliederversammlung eure Vertreter wählen.

Ihr befürchtet, dass ihr die Katze im Sack kauft? Informiert euch doch einfach auf unserer Internetseite über die letzten FuFaFe's – wir wissen wie der Hase läuft! Tagsüber stept der Bär und nachts schläft man in den Zelten wie ein Murmeltier. Langeweile auf der Fuchsfarm? Da lachen ja die Hühner!

Das Fuchsfarm-Festival (FuFaFe) ist ein Angebot für alle Gruppen der Schwäbischen Albvereinsjugend. Wir laden euch herzlich dazu ein, ein Wochenende auf der Fuchsfarm zu erleben. Familiengruppen mit Kindern ab 8 Jahren sind natürlich ebenfalls eingeladen.

14.–16.9. • AlbvereinsAktionsTag

Mit einem bunten Programm, das viel Spiel, Spaß und Spannung in der Natur bietet, findet an einem oder mehreren Tagen der Albvereinsaktionstag auf Gau- und/oder Ortsgruppenebene statt. Der Albvereinsaktionstag ist eine Kooperation der Fachbereiche Jugend und Familie und wird im gesamten Vereinsgebiet umgesetzt. Alle Gaue und Ortsgruppen sind aufgerufen, einen Aktionstag für Groß und Klein, Alt und Jung auszurichten und somit einen ereignisreichen Tag für Kinder, Jugendliche und Familien zu gestalten!

Auch ihr könnt dabei sein!

Organisiert mit eurer Ortsgruppe/eurem Gau eine Veranstaltung und meldet diese der Jugend- und Familiengeschäftsstelle zurück. Dort könnt ihr auch eine Arbeitshilfe mit Vorschlägen zu Aufwärm-, Großgruppen-, und Begrüßungsspielen, einer ausgearbeiteten Stadt-Land-Wald-Rallye, Rezepten und Ideen für den Abschluss am Lagerfeuer ab Anfang Februar 2018 beantragen. Die Arbeitshilfe sowie weitere Pressematerialien werden außerdem auf unseren Homepages veröffentlicht. In der nächsten Stufe berichten wir von euren und unseren Planungen dann genauer.

GANZ NEU: Ihr würdet gerne eine Aktion durchführen, ihr braucht aber noch mehr helfende Hände, die die Kids und Jugendlichen so richtig begeistern können? »Schnapp dir den Jugendbeirat« bietet euch die Möglichkeit, euch um einen Jugendbeirat zu bewerben, der dann gemeinsam mit euch den Albvereinsaktionstag durchführt! Bei Interesse bitte einfach eine kurze Mail an albvereinsaktionstag@schwaebische-albvereinsjugend.de mit ein paar Stichworten, warum denn genau ihr einen der Jugendbeiräte ergattern wollt.

Kommt, macht mit! Wir freuen uns auf einen erfolgreichen Albvereinsaktionstag!

Das Ehrungssystem der Schwäbischen Albvereinsjugend

Viele Jugendliche und Erwachsene engagieren sich ehrenamtlich mit vollem Einsatz in der Jugendarbeit. Engagierte und qualifizierte ehrenamtliche Jugendarbeit ist unbezahlbar, daher bedarf dieses Engagement einer besonderen Anerkennung im Schwäbischen Albverein. Auch deshalb ist es uns wichtig, »Danke« zu sagen und damit die Motivation bei unseren Mitarbeitern zu steigern.

Der Schwäbische Albverein unterhält ein Ehrungssystem für verdiente, ehrenamtliche Mitarbeiter. Unser Ehrungssystem versteht sich als eine Ergänzung hierzu. Aufgrund der statischen Voraussetzungen für eine Ehrung des Gesamtvereins (Amtszeit, Mitgliedsdauer) können Jugendliche selten in den Genuss einer solchen Ehrung kommen. Geehrt werden soll daher, wer mit hohem persönlichem Einsatz sich für die Jugendarbeit in der Schwäbischen Albvereinsjugend engagiert. Dabei haben wir bewusst auf statische Voraussetzungen, wie z.B. die Dauer der Amtszeit verzichtet. Geehrt werden soll auch in erster Linie nicht am Ende der Amtszeit, wenn jemand seine Arbeit beendet, sondern während die Arbeit geleistet wird, um so auch für die zukünftigen Aufgaben zu motivieren. Für die Ehrung ist es unerheblich, ob die Aktivitäten des zu Ehrenden auf Ortsgruppen-, Gau-, oder zentraler Ebene stattfinden. Das heißt, hierdurch wurde ein Instrument geschaffen, mithilfe dessen beispielsweise Ortsgruppen ihrem Jugendleiter, Gauobmänner ihrem Gaujugendwart und der Jugendbeirat seinen Freizeitleitern danken können.

Das Ehrungssystem der Schwäbischen Albvereinsjugend ist in drei Stufen unterteilt. Der zeitliche Mindestabstand zwischen den Ehrungsstufen beträgt ein Jahr. Zum Zeitpunkt des Antrages muss der zu Ehrende noch in der Jugendarbeit aktiv tätig sein. Der Vorschlag zur Ehrung erfolgt über einen schriftlichen Antrag. Das Formblatt sowie die Richtlinien zu unserem Ehrungssystem findet ihr unter www.schwaebische-albvereinsjugend.de

albvereinsjugend.de/index.php/service-fuer-aktive/ehrungen. Ein Funktionsträger übernimmt die Ehrung durch ein kleines Geschenk und einer Urkunde im Rahmen einer angemessenen Veranstaltung. Zusätzlich nehmen alle Geehrten des aktuellen Jahres an einer sogenannten Ehrungslotterie teil, deren Preis ein hochwertiges Geschenk ist. Der Gewinner dieses Sonderpreises wird während der Frühjahrs-JVV ermittelt. *Bei Fragen steht euch die Jugend- und Familiengeschäftsstelle gerne zur Seite, Tel. 0711/22585-74 oder an info@schwaebische-albvereinsjugend.de.*

Freizeiten

Die Teilnahme an den Freizeiten der Schwäbischen Albvereinsjugend steht allen Mitgliedern und Nichtmitgliedern offen. Für Ortsgruppen ist es eine tolle Möglichkeit, fehlende Jugendarbeit vor Ort auszugleichen. So können zum Beispiel einzelne Kinder und Jugendliche aus der Ortsgruppe auf unsere Freizeiten aufmerksam gemacht werden, dort können sie neue Freundschaften schließen und so unabhängig von Eltern oder Ortsgruppe den Schwäbischen Albverein kennenlernen. Für kleine Gruppen besteht natürlich auch die Möglichkeit, sich gemeinsam bei einer unserer Freizeiten anzumelden. Dies kann also eine Ergänzung der Ortsgruppenveranstaltungen sein und eine kleine »Ortsgruppen-Freizeit« innerhalb einer größeren Veranstaltung werden. Wir würden uns daher von allen Ortsgruppen wünschen, besonders auch vor Ort Werbung für die Freizeiten der Schwäbischen Albvereinsjugend zu machen und diese als Ergänzung zur Ortsgruppenarbeit zu betrachten. Mitglieder oder diejenigen, die mit der Anmeldung dem Schwäbischen Albverein beitreten, erhalten einen Preisnachlass auf alle Veranstaltungen der Schwäbischen Albvereinsjugend. Bis 30.4.2018 erhalten zusätzlich alle Teilnehmenden einen Frühbucherrabatt von ca. 10% auf viele unserer Freizeiten. Mit der frühzeitigen Anmeldung ermöglichen Sie unseren ehrenamtlichen Freizeitteams, ihre Freizeiten langfristig zu planen und ehrenamtliche Betreuer und Helfer pädagogisch auszubilden.

29.7.–11.8. • Zeltlager 1

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
Teilnehmer: 120–180 Personen, 8–13 Jahre
Anmeldeschluss: 4.7.2018

Bald sind wieder Sommerferien! Sechs Wochen frei – super! Aber was machst du denn so lange? Also für zwei Wochen haben wir auf jeden Fall schon mal 'ne tolle Idee. Wie wär's mit Zeltlager auf der Fuchsfarm!? Und was macht man da so? fragst du dich... Zusammen mit deinen Freunden kannst du

im Wald Abenteuer erleben, im Zelt schlafen, Hütten bauen, baden gehen, am Feuer grillen, Wasserschlachten machen, wandern, tanzen, singen, basteln, Fußball spielen, und vieles mehr. Da ist für jeden was dabei! Unser erfahrenes und motiviertes Team wird wieder ein tolles Programm auf die Beine stellen und sich auf die zwei Wochen bestens vorbereiten. Wenn du mal spicken möchtest, was wir die letzten Jahre so gemacht haben, schau einfach mal auf www.zeltlager1.de vorbei. Wir freuen uns auf dich!

12.–26.8. • Zeltlager 2

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen
Teilnehmer: 45–110 Personen, 13–17 Jahre
Anmeldeschluss: 18.7.2018

Willst du mal aus deiner Alltagsroutine ausbrechen? Endlich mal einen Urlaub ohne Eltern erleben? Dabei noch coole neue Leute treffen oder alte Freunde wieder sehen? Dann bist du beim Zeltlager 2 der Fuchsfarm genau richtig! Zwei Wochen voller Spannung und Spaß mit tollen Aktionen erwar-



ten dich. Schau dich auf der Homepage der letzten Jahre um und mach dir selbst ein Bild
#Fuchsfarmerleben #Party #Zeltlager #Sternenhimmel #pure-nature #sunshine #Wasistdasfürlife?

26.8.–1.9. • Burg Derneck

Burg Derneck im Lautertal
Teilnehmer: 25–36 Personen, 8–14 Jahre
Anmeldeschluss: 1.8.2018

Du hast dich schon immer gefragt, wie man auf einer Burg lebt? Wir haben die Antwort für dich! Erlebe mit uns eine Woche, die du nie vergessen wirst. Gemeinsam mit anderen in deinem Alter, wirst du Spiel, Spaß und Action erleben. Das Abenteuer wird auf einer echten Burg im großen Lautertal stattfinden.





Krrrrraaah!

Wisst ihr noch? Nach unserem Burgabenteuer ging alles schief. Albärt war nur noch so groß wie eine Maus und hatte sich zu den Maulwürfen verkrochen, weil er so oft übersehen wurde. Simsebim schimpfte so lange mit unserem Falkenfreund Falco, bis er das Weite suchte. Und dann war ich alleine mit Simsebim, und sie wurde immer komischer. Ihr passte dies nicht und das nicht, obwohl ich alle ihre Aufträge immer perfekt erledigte. Ich besorgte Zaubergras zum Aussäen, jede Menge Zauberstäbe, Zauberinnen-Spezial-Schokolade und vieles andere mehr. Wir vertrugen uns immer schlechter, jeden Tag gab es mindestens zwei Mal Streit. Ich lasse mir nämlich auch nicht immer alles gefallen, auch wenn ich ein weiser Rabe bin! Schließlich schlug ich Simsebim vor, künftig getrennte Wege zu gehen. Aber das behagte ihr gar nicht. Sie hätte ja keinen Zauberinnendiener mehr gehabt! Also musste eine andere Lösung gefunden werden. Eines Morgens saß ich in meiner Tanne und murmelte vor mich hin: »Albärt muss wieder her!« Und was sahen meine erstaunten Augen: Aus dem Maulwurfshügel unter meiner Tanne drückte sich ganz langsam Albärt hervor, er wuchs und wuchs und wuchs... bis er normale Bärengröße hatte.



Normale Bärengröße, nicht normale Albärtgröße! Und dreckig war er auch. – Meine Freude war groß, ich saß lange auf seiner Schulter und pickte an seinem Ohr, bis es kitzelte. Dann gingen wir zu Simsebim. Die erschrak mächtig vor dem großen Bären, doch der beugte sich zu ihr herunter und sagte: »I be's doch!«

Wir waren nun zufrieden miteinander und erlebten schöne Tage. Bald erwachte unsere Abenteuerlust wieder. Eine Reise ans andere Ufer wäre nicht schlecht, diskutierten wir. Und so machten wir uns auf an die große See, enterten ein Boot und segelten ins Abendlicht. Und wenn ihr künftig einen Raben mit gelbem Schnabel seht, denkt an mich!



Illustration: HD Sumpf

Verachtet mir die Amsel nicht!

Kaum jemand verschwendet noch einen interessierten Blick auf den Allerweltsvogel Amsel. Das ist ein Zeichen dafür, dass sie inzwischen fest zu unserem Umfeld gehört, wie Gartenunkraut und Verkehrslärm. Man hat sich an sie gewöhnt, und sie, der ehemalige Waldvogel, an uns.

Die Schwarzdrossel ist in den Vorstädten zuhause, in den Innenstädten, wenn einige Grünflächen vorhanden sind und natürlich auch in ländlichen Gegenden – ach ja, auch noch im Wald. Von hier aus hat sie alle nur denkbaren Lebensräume erobert und hat die relative Sicherheit in der Nähe der Menschen zu schätzen gelernt. Als Jahresvogel bleibt sie uns auch in der unwirtlichen Jahreszeit erhalten.

In unserem Hausgarten fühlt sie sich besonders wohl. Hier brütet sie ihre Jungen aus und pocht dann besonders auf ihr angestammtes Hausrecht. Das macht sie uns immer dann klar, wenn sie nur widerwillig ausweicht, wenn sich unsere Wege kreuzen. Aus ihrer Luftüberlegenheit zieht sie strategische Vorteile, wenn es um den Nahrungserwerb als Weichfresser geht. Dann sind auch die sauren Johannisbeeren nicht tabu. Sie nimmt aber auch Beeren von Ziergehölzen, Regenwürmer, Nacktschnecken und anderes Getier, das sie zwischen den Blumen- und Gemüserabatten findet.



Ein Amselmann beim Sonnenbad: Körperpflege und Ausdruck von Wohlbefinden

Offene Bodenstellen üben, ohne Rücksicht auf die frische Aussaat, eine große Anziehungskraft aus. Der Höhepunkt der Unverfrorenheit aber ist erreicht, wenn sie ihr fliegerisches Können einsetzt, um die im Gartenzimmer deponierten Tafeläpfel zur Deckung des Vitaminbedarfs zu plündern. Und das, während wir bei offener Terrassentür Mittagschlaf halten. Daran zeigt sich das Erinnerungsvermögen des Vogelpaares, das schon vor Jahresfrist diese Nahrungsquelle ausbaldowert hatte. Von einer gewissen Intelligenz spricht auch der Einsatz ihres Luftfeind-Warnlautes zu eigennützigen Zwecken. Es wird berichtet, dass sie diesen auch anwendet, wenn sie eine gute Futterquelle für sich entdeckt hat, um so ihre Mitfresser- Artgenossen in die Büsche zu jagen. Andererseits warnt sie auch lautstark vor Bodenfeinden, vor allem Katzen, was auch von anderen Vogelarten verstanden wird. So ein schräger Vogel lebt bei uns im Hausgarten!

Zu den Brutzeiten – die Amsel kann mehrmals im Jahr brüten – duldet das Paar keine Konkurrenz der eigenen Art. Zu dieser Zeit reicht das Nahrungsangebot nur für eine Vogelfamilie im relativ kleinen Brutrevier. Immerhin müssen pro Brut vier bis sechs Nestlinge groß gezogen werden.

Der Revieranspruch wird lautstark vom stimmbegabten Männchen geltend gemacht. Dessen variablen Flötentöne erinnern ein wenig an die der Nachtigall. Dem brütenden Weibchen wird gleichzeitig signalisiert, dass alles in Ordnung ist. Und die Menschen freuen sich über den Wohlklang der Töne. Dann sind die kleinen Unverschämtheiten vergessen. Am feierlichsten ist es, wenn in der Morgenfrühe, im Wechselgesang mit dem Reviernachbar, die melodischen Strophen vorgetragen werden.

Ab 1. Mai fährt wieder der »Zug der Zeit«

Vom 1. Mai bis zum 21. Oktober 2018 an allen Sonn- und Feiertagen erschließen moderne Regio-Shuttle-Züge die Gegend. Informationstafeln an den Haltepunkten zeigen die geologischen, landschaftlichen, kulturellen sowie historischen Attraktionen abseits der Bahnstrecke auf und laden zu Spaziergängen oder Wanderungen ein. Die unkomplizierte Anreise per Bahn mit weiterführenden Anschlüssen in Richtung Tübingen oder Horb

ermöglicht es, nur in eine Richtung zu laufen und mit dem »Zug der Zeit« zurückzufahren. Sehenswürdigkeiten und Wandertouren sind stressfrei mit dem Zug zu erreichen.

Weitere Informationen zu Wanderwegen, Sehenswürdigkeiten und gastronomische Angebote entlang der Strecken finden Sie unter www.zug-der-zeit.de, Telefon 074 71/18 06-11

Remstal Gartenschau 2019

Die Remstal Gartenschau 2019 wird aus vielerlei Hinsicht eine einzigartige Gartenschau. Sie ist nicht nur die bundesweit erste, an der 16 Kommunen beteiligt sind, sondern sie wird auch die erste sein, die über eine Länge von mehr als 700 Kilometern erwandert werden kann.

Leuchtturm des neuen Wanderangebotes ist der Remstal-Weg, ein neuer und einheitlicher Wanderweg durch die Region, der zum Start der Gartenschau am 10. Mai 2019 eröffnet wird. Der Remstal-Höhenweg des Tourismusvereins Remstal-Route und der Remswanderweg des Schwäbischen Albvereins werden dafür zusammengelegt. Der neue regionale Remstal-Weg wird sich über eine Länge von rund 220 Kilometern erstrecken. Hinzu kommen 60 lokale Wege in den jeweiligen Kommunen mit einer Gesamt-

länge von 500 Kilometern. Für die Planung der Ortswege wurde das Wegenetz nach Qualitätskriterien erfasst und bewertet.

Die ausgewählten besten und schönsten Wanderwege werden bis 2019 neu und einheitlich mit Wegweisern beschildert. Durch die Aufwertung der Wanderwege sollen herausragende Angebote als kurze Qualitätswege vom Deutschen Wanderverband zertifiziert werden. Hierdurch wird das gesamte Remstal als Wanderregion einen enormen Aufwind erfahren.

Zusätzlich zu den vielen neuen Wanderangeboten können sich die Besucher der Remstal Gartenschau 2019 auf zahlreiche tolle Aktionen und Veranstaltungen zu den Themen Genuss, Kultur und Natur freuen.

Mehr Informationen: www.remstal.de

Bachritterburg Kanzach

Am 16. März lädt die Bachritterburg zur Eröffnung der Saison 2018. Mit den Böllerschützen der Fortuna Hochwang öffnet die Bachritterburg wieder ihre Tore für den regulären Museumsbetrieb, und zwar traditionell mit dem Besuch der mittlerweile aus Funk und Fernsehen bekannten Falknerin Vanessa Müller.

Bestens vorbereitet präsentiert das Museumsteam ein abwechslungsreiches und beachtliches Jahresprogramm. Am 22. April lockt der Kräuter- und Pflanzenmarkt mit Pflanzentauschbörse »Grün ist Trumpf« Gartenliebhaber auf die Burg. Die Wildkräuterführungen mit Sabine Setz und die Vorträge von Pater Gerhard Seidler, in denen er sein Wissen über die Kräuter Hildegard von Bingen teilt sowie mit einem reichhaltigen Angebot an Kräuter- und Teemischungen sowie Kräuterweine präsentiert, die in der Klostermedizin und -tradition stehen. Der Gartenflohmarkt sowie allerlei Upcycling-Ideen runden das Angebot bestens ab.

»Alles fliegt, rollt und schwingt« bei der Jonglier- und Akrobatik-

Convention im Juni, wenn Bälle und Ringe meisterlich durch die Luft wirbeln.

Bei regelmäßigen Burgbelebungen durch internationale Mittelalterdarsteller wird die »Faszination Mittelalter« lebendig und möglichst authentisch dargestellt, wenn Adelsleute, Ritter, Kaufleute, Handwerker und Gesinde einziehen und auf hohem handwerklichen Niveau alte und traditionelle Künste demonstrieren. Gezeigt wird die einfache und noble Gewandung, Knochenschnitzen, Buchmalerei, die Verarbeitung von Eisen und Stahl, Rüstungsschauen, Buntmetall- und/oder Silberguss, Holzbearbeitung, Kochen und Backen, Kräuterlehre, Klosterleben und Sequenzen aus Alltag und Festtag aller Stände. Die Bachritterburg, als touristisches Kleinod inmitten des malerischen Oberschwabens, eignet sich bestens als Basis für kleinere und auch größere Wanderungen.

Mehr Informationen: Tel. 075 82/93 04 40, www.bachritterburg.de

41 Minuten – auf archäologischem Gleis über die Schwäbische Alb

Eine imaginäre Bahnfahrt von Ulm nach Stuttgart quer über die Schwäbische Alb ist Leitmotiv der Ausstellung, die bis 8. April im Museum Ulm zu sehen ist.

41 Minuten – das ist mit Inbetriebnahme der ICE-Neubaustrecke künftig die Fahrtzeit im Regionalverkehr zwischen Ulm und Stuttgart. Noch vor Beginn der dafür notwendigen Baumaßnahmen untersuchten die Archäologen des Landesamts für Denkmalpflege von 2010 bis 2016 die Flächen für die Neubaustrecke und parallel dazu den Ausbau der A 8 zwischen Hohenstadt und Ulm. Die Ausgrabungen erbrachten einzigartige Einblicke in die Besiedlungsgeschichte der Schwäbischen Alb über sieben Jahrtausende hinweg sowie archäologische Entdeckungen und Schätze hervor, von der Jungsteinzeit bis in das Hohe Mittelalter.

Gräber, Siedlungen und Verkehrswege zeugen von der Nutzung der Region in den zurückliegenden Jahrtausenden. Es kam so manche Überraschung zu Tage wie zum Beispiel ein keltischer Münzschatz, aber auch Spuren großer keltischer Gehöfte, bisher unbekannte römische Gutsanlagen in reiner Holzbauweise, ein Heiligtum und Gräber lassen besonders diese Epochen besonders spannend hervortreten.



Ein Ausstellungsprojekt des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und des Museums Ulm.

*Museum Ulm, Marktplatz 9, 89073 Ulm, Telefon 07 31/1 61-43 30, info.ulmer-museum@ulm.de, www.museum.ulm.de
Öffnungszeiten Di–So 11–17 Uhr, Do 11–20 Uhr*

FACHBEREICH FAMILIE

Willkommensmappe für neue Mitgliedsfamilien zum selbst Zusammenbasteln

Der Fachbereich Familie hat als weiteren tollen Service für die Familiengruppen vor Ort eine Willkommensmappe für am Schwäbischen Albverein interessierte Familien erstellt. Ihr könnt die Willkommensmappe passend für eure Familiengruppe mit Hilfe unserer zur Verfügung gestellten Materialien im Download Bereich der Familienhomepage (<http://familien.albverein.net/downloads/>) selbst zusammen basteln.



Zur Willkommensmappe gehört ein ansprechender Willkommensbrief mit Erfahrungsberichten von Mitgliedsfamilien sowie die Auflistung der Vorteile einer Mitgliedschaft. Ihr findet den Willkommensbrief im Downloadbereich auch als Worddatei, so dass ihr ihn maßgeschneidert für eure Ortsgruppe abändern könnt! Ihr könnt die Mitgliedsbeiträge beispielsweise dort gleich inkl. eurem Ortsgruppenzuschlag angeben.

Passend dazu stellen wir euch ein PDF zur Verfügung, mit dem sich bequem C5 Versandtaschen bedrucken lassen – so könnt ihr die Willkommensbriefe mit einem Kuvert als tollen Blickfang gut verpacken.

Die neue Beitrittskarte der Albvereinsfamilie (siehe unten) sowie das Jahresprogramm eurer Ortsgruppe und/ oder das Familienjahresprogramm runden eure Willkommensmappe ab!

Wir hoffen, euch so vor Ort dabei unterstützen zu können, neue Familien in eurer Familiengruppe willkommen zu heißen!

Habt ihr weitere Anregungen oder wollt eine fertig zusammengestellte Willkommensmappe bestellen, könnt ihr euch gerne an die Familienreferentin Gabi Szlatki unter gszlatki@schwaebischer-albverein.de oder 0711/ 22585- 20 wenden! Die fertige Willkommensmappe und die Beitrittskarte könnt ihr außerdem über unseren Onlineshop unter <https://albverein-shop.de/buchtipps/infomaterial> bestellen. *G. Szlatki*

Die Albvereinsfamilie gestaltet eigene Beitrittskarte

Nach unserem Projekt Zukunft, das 2015 gestartet ist und sich zum Ziel gesetzt hat, neue Familiengruppen aufzubauen und seither erfolgreich weiter läuft, ist die Beitrittskarte der Albvereinsfamilie ein zusätzlicher Baustein, sich den Familien modern und zukunftsorientiert zu präsentieren. Aber auch für die schon

bestehenden Familiengruppen ist diese moderne Beitrittskarte eine wichtige und tolle Neuerung, da sie aufmerksamkeitsstark gestaltet ist und uns einen zeitgemäßen Rahmen gibt. Sehr wichtig war uns, dass auf den ersten Blick klar ist, dass hier die Familien angesprochen werden sollen und dass die Freude und der Spaß, den Familien mit dem Schwäbischen Albverein haben können, praktisch greifbar ist. Das Format wurde so gewählt, dass auf der Rückseite der Karte alle wichtigen Daten der kompletten Familie bequem eingetragen werden können und später für die Weiterbearbeitung alles gut lesbar ist.

Wir hoffen, dass sich viele Familien von dieser modernen Beitrittskarte angesprochen und ermuntert fühlen, beim Schwäbischen Albverein dabei sein zu wollen!

Ganz wichtig: Aus rechtlichen Gründen muss jeder Beitrittskarte ein Datenschutzhinweis zur Kenntnissnahme hinzugefügt werden!

Die neu gestaltete Beitrittskarte und der Datenschutzhinweis können bei der Familienreferentin Gabi Szlatki unter der Telefonnr. 0711/ 22585-20 oder unter gszlatki@schwaebischer-albverein.de beantragt werden. Sie stehen außerdem im Download Bereich der Familienhomepage unter familien.albverein.net/downloads/ zur Verfügung und können über den Online Shop unter albverein-shop.de/buchtipps/infomaterial bezogen werden.

Nicole Mündler, Gabi Szlatki

Neue Verleih- und Werbeartikel

Wir freuen uns, euch unsere neuen Verleih- und Werbeartikel vorstellen zu dürfen! Anfragen für die Verleihartikel richtet ihr bitte an familien@schwaebischer-albverein.de, die Holz-Jojos könnt ihr unter info@schwaebische-albvereinsjugend.de und im Onlineshop bestellen (und denkt dran: Für jede gemeldete Familiengruppe gibt es jährlich einen Freibetrag für Streu- und Werbeartikel von 20€ inkl. Porto).

Die Verleihartikel findet ihr auch auf unserer Homepage unter <http://familien.albverein.net/verleih/>

Feuer machen mit Streichholz und Feuerzeug findet ihr langweilig? Dann testet auf eurer nächsten Familienwanderung unsere neuen hochwertigen **Feuersteine** der Firma Light My Fire. Damit könnt ihr bei jedem Wetter einen Funken entfachen, indem ihr den Schaber über den Feuerstein zieht. Eine Anleitung dazu findet ihr auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=E9tK98L5B-o>.

Mit **Brandmalkolben** lassen sich Holz, Leder und Kork ganz einfach dekorieren und werden so zum individuellen Blickfang! Ideal also für eine Familienaktion bei schlechtem Wetter! Mit den im Set enthaltenen Farben, Aufsätzen und Schablonen könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen.

Um die Sicherheit beim Schnitzen für euch zu erhöhen, haben wir **Kinder-Schnitzhandschuhe** angeschafft. Diese bekommt ihr ab jetzt automatisch beim Ausleihen unserer Schnitzmesser dazu!

Wieder verfügbar sind unsere mit dem Familien- und Jugendlogo bedruckten **Holz-Jojos** aus FSC zertifizierter Buche. Diese sind sehr beliebt bei Kindern/ Jugendlichen und lassen sich super als Werbeartikel oder Preise für einen vollen Albärtspass einsetzen! Da die Holz-Jojos Restbestände sind und noch das alte Jugendlogo aufgedruckt ist, verkaufen wir diese zu einem Sonderpreis von 1,50€ pro Stück! Also schnell zugreifen!

G. Szlatki

Fit für die Familiengruppe / Wie gründe und leite ich eine Jugendgruppe

21.-22.4.2018 • Landesakademie für Jugendbildung Weil der Stadt, Malersbuckel 8, 71263 Weil der Stadt

Eingeladen sind alle an der Jugend- und Familienarbeit beim Schwäbischen Albverein Interessierten, Jugend- und FamiliengruppenleiterInnen und natürlich auch Nicht- Mitglieder.



Tag 1: Die Basis

Du willst eine Jugendgruppe oder eine Familiengruppe gründen? Du bist Vorstand in einer OG und möchtest jemanden finden, der die Jugend und Familienarbeit voranbringt? Du willst Familien- oder JugendgruppenleiterIn werden oder bist es schon und brauchst noch mehr Basiswissen oder Inspiration, was man mit einer Familien-/Jugendgruppe alles machen kann? Interessiert es dich, wie du deine Aufgabe als Familien-/ JugendgruppenleiterIn mit Bravour meistern kannst, wie man eine Veranstaltungsserie plant oder was es bei der Öffentlichkeitsarbeit zu beachten gibt? Dann bist du hier genau richtig! Wechselnde Einheiten aus Theorie und Praxis sorgen dafür, dass du Einblicke in die verschiedenen Themen bekommst und es dir garantiert nicht langweilig wird.

Tag 2: Ihr habt die Wahl zwischen vier Workshops.

Workshop 1: Über Stock und über Stein – Naturerfahrungen, Spiele und Gestalten mit Stöcken und Steinen

Kinder finden auf jeder Wanderung Stöcke und Steine in allen Größen und Formen und lassen sich schnell davon begeistern. In diesem Workshop machen wir faszinierende Naturerfahrungen mit diesen einfachen Spielzeugen und lernen viele tolle Spiel- und Gestaltungsideen kennen.

Workshop 2: Kreatives Arbeiten mit Jugendlichen

In den Gruppenstunden oder auf Freizeiten ist werken oder basteln schon immer äußerst angesagt. Sowohl Kinder als auch Jugendliche arbeiten auch heute noch sehr gerne mit ihren Händen und lassen Dinge entstehen. Dieser Workshop bietet euch einen Einblick in viele verschiedene Techniken, die ihr auch alle direkt vor Ort ausprobieren könnt.

Workshop 3: Lagerfeuerküche

Ihr macht bei euren Familienwanderungen gern ein Lagerfeuer? Wollt aber mal etwas anderes grillen als immer nur Würstchen

und Stockbrot? Dann seid ihr bei der Outdoor-Küche genau richtig. Wir kochen ein paar einfache, aber pfffige Gerichte mit wenig Gerätschaften und geringem Aufwand. Passend zum Essen schnitzen wir unser Besteck selbst und ihr erfahrt, was man beim Schnitzen mit Kindern beachten muss.

Workshop 4: Upcycling – Recycelst du nur oder upcycelst du auch?

Nach dem Prinzip »aus alt wird anders« wird beim Upcycling aus alten ausgedienten Produkten kreativ etwas anderes Neuverwendbares gemacht. So lassen sich für jeden alten Gegenstand neue Verwendungsmöglichkeiten finden. In diesem Workshop wollen wir uns kurz mit der Theorie befassen, uns überlegen, warum dieses Thema für Kinder und Jugendliche so interessant ist, dann erste Ideen entwickeln und uns an deren Umsetzung versuchen. Natürlich wird eine ganze Menge »Material« zur Verfügung stehen, ihr dürft aber natürlich gerne auch weiteres dazu beisteuern.

Anmeldung/Infos: Anmeldung per Onlineformular unter familien.albverein.net/onlineanmeldung/ oder Anmeldeformular in den Jahresprogrammen. Anmeldeschluss: 26.3.2018, Storno durch den Veranstalter bis 28.3.2018 möglich.

Ansprechpartner: Familienreferentin Gabi Szlatki, Di–Fr 9–12.30 Uhr, Mi 13.30–16 Uhr, Telefon 0711/22585-20, gszlatki@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH NATURSCHUTZ

25 Jahre Natura 2000: Der Schwäbische Albverein ist von Anfang an ein wichtiger Akteur

Die europaweite Naturschutzkonzeption Natura 2000 (FFH- und Vogelschutzrichtlinie) wurde vor einem Vierteljahrhundert rechtskräftig. Das Artenschutzprogramm wurde länderübergreifend angelegt, um gefährdete Tier- und Pflanzenarten unabhängig von Ländergrenzen zu schützen und deren Lebensräume zu erhalten. Der Schwäbische Albverein, anerkannter Naturschutz-



Reinhard Wolf

verband und Mitglied des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg, setzt sich von Anfang an aktiv für NATURA 2000 ein. Der Erhalt der biologischen Vielfalt und die Bewahrung wert-

voller Landschaftsräume kann nur gewährleistet werden, wenn die im Rahmen von Natura 2000 ausgewiesenen Schutzgebiete betreut und gepflegt werden. Zum Beispiel müssen Wacholderheiden frei gehalten und artenreiche Blumenwiesen sachgerecht bewirtschaftet werden.

Der Schwäbische Albverein unterstützt die Erhaltung und Pflege artenrelevanter Lebensräume. Ein wichtiges Instrument dabei ist der Grunderwerb schutzwürdiger Gebiete. Derzeit verfügt der Schwäbische Albverein über Grundbesitz von mehr als 200 Hektar. Auf diesen Flächen werden klare Pflegeauflagen vorgegeben. Ein Großteil des Albvereinsbesitzes sind Wiesen, Feuchtgebiete, Gehölze und Hecken. Auch Orchideenstandorte und Wacholderheiden mit seltenem Pflanzenbestand gehören dazu. Daneben gibt es auch einige extensiv bewirtschaftete Äcker.

Ein einmaliger Landschafts- und Lebensraumtyp ist das Schopflocher Moor. Durch das zweijährlich stattfindende Entfernen von Gehölzen und Gebüsch bei einem groß angelegten Landschaftspflege-Tag wird hier der voranschreitenden Bewaldung Einhalt geboten. Gleichzeitig werden dabei Streu- und Feuchtwiesen und damit seltene Arten geschützt und das charakteristische Landschaftsbild bewahrt.

»Der Erhalt von Wacholderheiden mit Silberdisteln und Enzianarten oder blütenreichen Halbtrockenrasen mit Salbei, Margerite, Knäuel-Glockenblume, Esparsette und einigen Orchideenarten, Magerrasen und Streuwiesen, ist ohne Pflege nicht möglich«, erklärt Naturschutzreferentin Meike Rau, »die Ziele von NATURA 2000 kann man nur erfüllen, wenn man tatkräftig Hand anlegt.« Dem vereinseigenen Landschaftspflege-Team kommt bei vielen Einsätzen eine tragende Rolle zu. Die Gruppe besteht aus zwei hauptamtlichen und zwei FÖJ-Mitarbeitern. Der Landschaftspflege-Team bewirtschaftet die eigenen Grundstücke, ist aber auch auf Anfragen von Kommunen und Landkreisen im Einsatz. In fast allen der rund 570 Ortsgruppen des Vereins bestehen zudem Patenschaften für schutzbedürftige Gebiete. Diese werden von ehrenamtlichen Helfern der jeweiligen Ortsgruppen kontrolliert und jeden Herbst gepflegt. 2016 haben sich 6.100 Mitarbeiter bei 1.350 Maßnahmen rund 13.200 Stunden ehrenamtlich für Naturschutz und Landschaftspflege eingesetzt und damit die EU-Richtlinie NATURA 2000 unterstützt!

Artenschutz geht nur gemeinsam

Beim 13. Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins, der sich mit dem Thema »Natur- und Artenschutz in der Feldflur« beschäftigte, war die Resonanz groß: Mehr als 160 Besucher waren in die Musikhalle nach Ludwigsburg gekommen und wurden mit sehr ambitionierten Vorträgen belohnt. Unter den Referenten war auch Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für

Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Daneben auch ein Landwirt und weitere aktive Naturschützer.

Michael Eick vom NaBu Fellbach machte den massiven Artenrückgang auf der Feldflur vor allem am Beispiel des Rebhuhns fest. Der vom Aussterben bedrohte Vogel stehe stellvertretend für viele gefährdete Arten, zum Beispiel Feldhase oder Feldlerche. Manche Kleinsäuger, wie der Feldhamster, seien gänzlich verschwunden. Eine extensiv betriebene Landwirtschaft mit weitgehendem Verzicht auf Insektizide und Herbizide, dafür ausgestattet mit Blühstreifen, Lerchenfenstern, Altgrasbeständen und Stoppeläckern im Winter, schütze nicht nur das Rebhuhn, sondern auch viele andere Arten der Feldflur.

Linde für Werner Breuninger

Am 20. November 2017 wurde zu Ehren unseres langjährigen Naturschutzreferenten Werner Breuninger, der Ende Juli 2016 in den wohlverdienten Ruhestand wechselte, eine Linde gepflanzt. Die Baumpflanzung erfolgte am »Kirchlesberg«, einem Vereinsgrundstück nahe Eningen. Die Linde wurde unter Beisein des



Reinhard Wolf

Präsidenten, Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, der beiden Vizepräsidenten Thomas Keck und Hansjörg Schönherr sowie der Hauptgeschäftsführerin Annette Schramm gesetzt. Neben weiteren geladenen Gästen war auch der Bürgermeister der Gemeinde St. Johann-Würtingen, Florian Bauer, zugegen.

*Ansprechpartner: Naturschutzreferentin Meike Rau,
Telefon 0711/2585-14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de*

FACHBEREICH KULTUR

Maitanz International – Auftaktveranstaltung zum Landesfest in Kirchheim u. Teck

27.4., 19 Uhr, Stadthalle, Großer Saal

Jugendkulturaustausch und Einladungen an internationale Kulturgruppen sind seit vielen Jahren fester Bestandteil der Kulturpflege des Schwäbischen Albvereins. Die Pflege und Vermittlung der eigenen traditionellen Kultur in Musik, Gesang, Trachtenpflege, Mundart und Volkstanz ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. In der Satzung steht der Begriff »Heimat« (Natur, Heimat und Wandern) dafür. Damit dieses weltoffen und völkerverständigend



Sabine Wächter

aus den Fachbereichen

geschieht, sind dem Kulturrat des Schwäbischen Albvereins internationale Kontakte sehr wichtig.

Erstmalig gibt es nun in Kirchheim ein neues Konzept. Im Vorfeld des Landesfestes am 27. April sind wunderbare internationale Kulturgruppen zu Gast. Um Uhr sind die Kulturgruppen aus vier Ländern zusammen mit der Volkstanzgruppe Neckartailfingen auf der Bühne der Stadthalle in Kirchheim u. Teck.

Durch das neue Konzept können die ehrenamtlichen Mitarbeiter aus Kirchheim und dem Teck-Neuffen-Gau, die am Landesfest an den Bewirtungsständen und auf vielerlei Weise beschäftigt sind, auch als Zuschauer und voller Vorfreude auf das große Fest teilnehmen. Außerdem werben wir mit »Maitanz International« sehr für unsere Sache und für das Landesfest in Kirchheim.

Karten erhältlich bei EasyTicket, Telefon 0711/2555555, Internet: maitanz.international oder an der Abendkasse, €12, für Mitglieder des Schwäbischen Albvereins €10.

Bildband »Konrad Albert Koch«

Angefangen hat es mit einer kleinen Single-Schallplatte. Daraus ist ein wichtiger Verlag mit heimatkundlichen Büchern, Noten und CDs rund um die Kultur der Schwaben entstanden. Der Verlag im Haus der Volkskunst, der zum Schwäbischen Albverein gehört, wird nach wie vor von Manfred Stingel geleitet.

Zum 40. Jubiläum wurde ein Bildband »Konrad Albert Koch« von Marlies und Peter Wagner herausgebracht. Konrad Albert Koch (geb. 1869) hat viele Jahre in Ulm gelebt und ist auch dort 1945 gestorben. Koch war nicht nur ein hervorragender Zeichner und Maler, sondern er hat viele Burgen im ganzen Land ausgegraben, vermessen und dokumentiert. Von seiner unermüdlichen Schaffenskraft zeugt der Bildband. Der Autor Peter Wagner aus Rottenburg, der bereits eine Lebensbeschreibung über Konrad Albert Koch veröffentlichte, hat bei seiner Spurensuche unglaublich viele Zeichnungen und Bilder von Koch gefunden. Aus allen Landesteilen sind zum Teil unbekannte Burgenbilder aufgetaucht. Marlies Wagner, die Ehefrau von Peter Wagner, hat den heutigen Zustand der Burgen fotografiert. Die Fotografien werden im Bildband den Rekonstruktionszeichnungen und Burgenansichten gegenübergestellt. So ist ein faszinierendes Werk entstanden. Koch hat auch das Ulmer Münster und die Stadttore Ulms gemalt. Auch die Klöster und Stadtansichten. Damit nicht genug: Auch viele Kirchen wurden von Koch innen ausgemalt. Der Bildband mit den vielen, oft unbekannten, Burgenansichten ist ein schöner und wichtiger Beitrag des Schwäbischen Albvereins zum Kulturerbejahr 2018.

229 S., zahlr. Fotos und Zeichnungen, Format 21,5x30 cm, fester Einband, ISBN 978-3-920801-96-4, € 33, erhältlich im Haus der Volkskunst, Ebinger Straße 52–56, 72336 Balingen, Telefon 07433/4353, info@schwaben-kultur.de

FACHBEREICH MUNDART

Mundartbühnen 2018

Saisonstart für die Mundartbühnen des Schwäbischen Albvereins: Der neue Flyer mit allen Bühnen, Terminen und Künstlern ist auf der Hauptgeschäftsstelle erhältlich. Alle Termine und Bühnen sind auch im Internet.

FACHBEREICH TÜRME & WANDERHEIME

Neue Schilder für die Türme von Juxkopf und Hagberg

Zug um Zug schaut unser früherer Vizepräsident Reinhard Wolf unsere Wanderheime und Türme genau an: Wie präsentiert sich der Schwäbische Albverein dort? Wie sehen die Wegweiser zu unseren Immobilien aus?

Der Juxkopfturm bei Spiegelberg und der Hagbergturm bei Gschwend waren dieses Jahr dran, und vor wenigen Tagen im Dezember 2017 wurden neue Schilder montiert. Mehrere in die Jahre gekommenen Tafeln wurden ersetzt, und nun sind auch diese beiden Türme zeitgemäß ausgerüstet. Manchmal steht gar nicht der Name des Turms im Vordergrund einer Tafel, sondern unser Albvereinslogo: Viele Besucher unserer Wanderheime und Türme wissen gar nicht, dass unser Verein Eigentümer ist und dass man diesem Verein eigentlich beitreten sollte, damit die Immobilien in Schuss gehalten werden können. Auch auf die Wegweiser zu unseren Wanderheimen und Türmen – gemeint sind hier nicht die Wanderweg-Wegweiser, sondern Wegweiser in Ortschaften und an Straßen



Reinhard Wolf, Roland Luther und Turmwart Ernst Bednjak schauen sich die neuen Tafeln am Juxkopf-turm an.



Am Hagbergturm: Reinhard Wolf, Roland Luther, Horst Wahl, Turmwart der OG Gschwend, und OG-Vors. Herbert Volland

– wird ein Auge geworfen, am Juxkopf und auf dem Hagberg dazuhin auf die Tafeln an den Parkplätzen und die Hinweise, wo man einen Schlüssel ausleihen kann. Standardlösungen gibt es nicht, wie man bei der Aktion schnell festgestellt hat; jedes Haus, jeder Turm verlangt individuelle Behandlung. Einige Restarbeiten müssen in den beiden genannten Fällen im Frühjahr noch erledigt werden, bis Ostern aber wird alles in Ordnung gebracht sein. Die Kosten für die Beschilderung der Immobilien des Gesamtvereins werden natürlich vom Gesamtverein getragen. Die Ausgaben dafür halten sich durchaus im Rahmen, da die neuen Techniken, Materialien und Verfahrensweisen recht preisgünstig sind. Auch Vereinsheime von Ortsgruppen wurden bereits neu ausgestattet;

in diesen Fällen muss die Initiative allerdings von den Ortsgruppen ausgehen. Wer Interesse hat und Beratung wünscht, möge sich bitte bei Wolf.Reinhard@t-online.de melden.

FACHBEREICH **WANDERN**

Werte-Index 2018: Natur überholt Gesundheit

Gemäß dem Wertekosmos der deutschen Nutzer von sozialen Netzwerken haben Natur, Gesundheit und Familie eine zentrale Bedeutung. Viele Menschen bezeichnen die Natur »als Quelle für Seelenfrieden und Kraft« (aus Werteindex 2018, der auf der Auswertung von Debatten auf Social-Media-Kanälen fußt. Der Index wird seit 2009 alle zwei Jahre vom Beratungsunternehmen Trendbüro erhoben.). Auch Zukunftsforscher kommen zu dem Ergebnis, dass immer mehr Menschen in einer digitalisierten Welt nach Gegengewichten zur ständigen Erreichbarkeit und dem nächsten Internet-Hype suchen. Der Trend geht zu »neuer Achtsamkeit«. Dazu gehört auch die Verbindung von Nachhaltigkeit und Genuss sowie die Themen Umwelt- und Klimaschutz. Das heißt, dass wir als Schwäbischer Albverein mit unseren Angeboten seit 130 Jahren voll im Trend der Zeit liegen. Wandern ist Naturgenuss, sorgt für Entschleunigung und Achtsamkeit und bietet vielfältige Möglichkeiten, auf Naturschutzthemen hinzuweisen.

Wandern beim Schwäbischen Albverein in allen Facetten: Am liebsten natürlich in der eigenen Ortsgruppe!

Die Wanderführer/-innen kennen die Vorlieben und Leistungsfähigkeit der Gruppe und suchen die passenden Ziele aus – Attraktive Wanderungen, Geselligkeit und Kameradschaft sind garantiert und Gäste jederzeit herzlich willkommen.

Darüber hinaus gibt es aber auch noch vielfältige überregionale Angebote wie z.B. die Broschüre »Ü30 Wandern«, die sich ganz speziell an die Altersgruppe der 30- bis 50-jährigen richtet. Ob kraftvolles Streckenwandern, genussvolles Erleben oder historische Erkundungen: Die Ü30-Wanderungen des Schwäbischen Albvereins locken Menschen zwischen 30 und 50 Jahren raus in die Natur, zum Wandern, Genießen, Erleben und Entdecken. Das Wanderformat Ü30 wurde 2017 erstmals eingeführt und war gleich ein voller Erfolg. Insgesamt 25 Wanderungen haben sich die orts- und heimatkundigen Wanderführer und Wanderführerinnen beim Schwäbischen Albverein für das Jahr 2018 ausgedacht und außergewöhnliche Touren erarbeitet. Diese richten sich an Albvereinsmitglieder (kostenlos) und Nichtmitglieder (Unkostenbeitrag 5 Euro).

Gewaltig Strecke machen ist »in«

Sportliche Weitwanderungen sind beliebt wie nie zuvor, und der Schwäbische Albverein reagiert auf diesen Trend mit ausgefeilten und anspruchsvollen Touren. Es geht um Gemeinschaft und Zusammenhalt, aber auch um Leistungsbereitschaft und Grenzauslotung. »Wanderungen mit mehr als 30 Kilometern sind eine körperliche Herausforderung und liefern vielen Wanderern den speziellen Kick«, erklärt Karin Kunz von der Geschäftsstelle. »Gut ausgebildete und erfahrene Wanderführer sind wichtig bei diesen kräftezehrenden Touren.« Die Broschüre »Sportliche Wanderungen 2018« umfasst 20 Touren, die es in sich haben, zum Beispiel

eine 42 Kilometer lange Marathonwanderung am Albtrauf oder eine 24-Stunden-Wanderung mit 80 Kilometern.

Und natürlich gibt es auch wieder die Broschüre **Wandertage – Heimat erleben**, die dazu einlädt, Landschaft und Natur in der Gruppe und unter fachkundiger Leitung zu genießen. Das 68 Seiten starke Programmheft listet eine Fülle beeindruckender

Wandertouren auf zwischen März und November. Von informativen Themenwanderungen über sportliche Weitwanderungen bis hin zu Gesundheitswanderungen. Zusätzlich bietet das Programm der Heimat- und Wanderakademie »Wandern – erleben – verstehen« zahlreiche Fortbildungen und Exkursionen an. Alle Broschüren sind im Albvereins-Lädle hinterlegt und können unter <https://albverein-shop.de/buchtipps/infomaterial> kostenlos angefordert werden. Übrigens – denken Sie auch daran, sich einen Wanderfitnesspass (z.B. bei den Ortsgruppen) zu besorgen und sich die Kilometerleistungen vom jeweiligen Wanderführer bestätigen zu lassen. Ab 200 Kilometer Jahresleistung erhalten Er-

wachsene das Deutsche Wanderabzeichen. Damit kann man am Bonus-System vieler Krankenkassen teilhaben.

Aktionstag Gesundheitswandern

Bereits zum fünften Mal findet am 6. April 2018 der Aktionstag Gesundheitswandern statt. Dieses Jahr ist das gemütliche Albvereins-Wanderheim der OG Oberboihingen Start und Ziel.

Erfahrene Gesundheitswanderführer/-innen bieten verschiedene Gesundheitswanderungen für ganz unterschiedliche Zielgruppen an. Außerdem gibt es Bewegungseinheiten, fachliche Impulse zu den Themen Gesundheit und Bewegung sowie vielfältige Informationen zu den Angeboten der Gesundheitswanderführer/-innen vor Ort. Bitte fordern Sie den ausführlichen Flyer an.

Lust am Wandern

Viele der »Lust-am-Wandern«-Gruppen, die im Rahmen des Projekts »Was geht!?« gegründet wurden, sind auch nach Ablauf der Projektlaufzeit (2013–2016) immer noch aktiv und regelmäßig unterwegs. »Lust am Wandern« – das heißt, einfache, überschaubare Touren (5–8 km) in gemäßigttem Wandertempo, an denen alle teilnehmen können, denen längere und sportlichere Wanderungen nicht (mehr) möglich sind. Gerne auch Menschen mit kognitiven und demenziellen Beeinträchtigungen. Geschulte Wanderführer, die auf die Belange dieser Zielgruppe eingestellt sind und Kooperationspartner aus dem sozialen Bereich vor Ort sorgen dafür, dass alle sich wohlfühlen und mitmachen können. Eine gemütliche Schlusseinkehr rundet den Wandertag ab. »Lust am Wandern« kann dazu beitragen, dass Wanderfreunde trotz Handicap an Bewegungsangeboten, am »ganz normalen Leben«, an der Geselligkeit, am Naturgenuss usw. teilhaben können. Die Gruppen wandern in der Regel einmal im Monat und sind



aus den Fachbereichen

offen für alle, die sich für dieses ganz spezielle Wanderformat interessieren. Um das Augenmerk der Öffentlichkeit wieder einmal auf dieses wichtige Angebot und die soziale Kompetenz unseres Vereins zu lenken, finden im April 2018 Aktionstage statt. Weitere Informationen dazu und zu den regelmäßig stattfindenden Angeboten finden Sie auf unserer homepage.

Ansprechpartner: Hauptwanderwart Dr. Siegfried Reiniger, Mitarbeiterin auf der Hauptgeschäftsstelle: Karin Kunz, Telefon 0711/22585-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH **WEGE**

Schulung für Wegewarte im Frühjahr 2018

Im vergangenen Jahr wurde von der Arbeitsgruppe Pflege ein Lehrplan für die Schulung von Wegewarten erarbeitet sowie anschauliche Präsentationen erarbeitet. Im Herbst 2017 wurden acht Schuler aus dem Kreis der aktiven Gauwegmeister geschult. Hierbei wurden der Lehrplan, die Präsentationen und der Ablauf der Schulung nochmals abschließend kritisch unter die Lupe genommen. Diese Schulungen für Wegewarte sollen zukünftig regelmäßig im Frühjahr sowie Herbst eines jeden Jahres verteilt im Vereinsgebiet angeboten werden. Diese Schulung richtet sich an neue Wegewarte, aber auch an aktive Wegewarte aller Gaue. Die Schulungen bestehen aus einem theoretischen und praktischen Teil. Bitte melden Sie sich direkt bei den jeweiligen Ansprechpartnern. Eine Anmeldung ist erforderlich. Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme! Haben Sie weitere Fragen? Das Wegereferat beantwortet sie gerne (Kontakt: siehe unten).

16.3.2018 • Erms-Gau

9–16.30 Uhr, Gächingen, Vereinsstube der OG

Leitung: Herr Stolz, Hauptwegmeister und Gauwegmeister Lichtenstein-Gau, Kontakt und Anmeldung: Tel. 07128/5839888, stolz.gerhard@web.de

17.3.2018 • Lichtenstein-Gau

9–16.30 Uhr, Pfullingen, Mühlenstube in der Baumanschen Mühle

Leitung: Herr Stolz, Hauptwegmeister und Gauwegmeister Lichtenstein-Gau, Kontakt und Anmeldung: Tel. 07128/5839888, stolz.gerhard@web.de

17.3.2018 • Heilbronner-Gau

9.30–16.30 Uhr, Obersulm-Sülzbach, Gaststätte Frieders Weinstüble

Leitung: Manfred Bender, Gauwegmeister Hohenloher-Gau, Kontakt und Anmeldung: 07134/5100696, bender_manfred@freenet.de

24.3.2018 • Tübinger-Gau

9.30–16.30 Uhr, Derendingen, Höfle

Leitung: Herr Kohler, Gauwegmeister Tübinger-Gau, Kontakt und Anmeldung: Tel. 07472/42101, sn.kohler@arcor.de

24.3.2018 • Stuttgarter-Gau

9.30–16.30 Uhr, Stuttgart-Degerloch, Bürgerhaus

Leitung: Herr Wegmann, Herr Binder, Gauwegmeister Stuttgarter-Gau, Kontakt und Anmeldung: Herr Wegmann, Tel. 0711/453697, wh.wegmann@kabelbw.de

5.4.2018 • Zoller-Gau

9–16.30 Uhr, Margrethausen, Vereinsraum der OG

Leitung: Herr Stolz, Hauptwegmeister und Gauwegmeister Lichtenstein-Gau, Kontakt und Anmeldung: Tel. 07128/5839888, stolz.gerhard@web.de

7.4.2018 • Zoller-Gau

9–16.30 Uhr, Margrethausen, Vereinsraum der OG

Leitung: Herr Stolz, Hauptwegmeister und Gauwegmeister Lichtenstein-Gau, Kontakt und Anmeldung: Tel. 07128/5839888, stolz.gerhard@web.de

14.4.2018 • Hohenloher-Gau

9.30–16.30 Uhr, Gaildorf, Albvereinsheim

Leitung: Manfred Bender, Gauwegmeister Hohenloher-Gau, Kontakt und Anmeldung: 07134/5100696, bender_manfred@freenet.de

21.4.2018 • Stromberg-Gau

9.30–16 Uhr, Beihingen, Vereinsraum OG Freiberg im Alten Schloss

Leitung: Herr Czerny, Gauwegmeister Stromberg-Gau, Kontakt und Anmeldung: Tel. 07145/4963, rainer.czerny@t-online.de

Auch in den südlichen Gauen soll es Schulungen geben. Bei Interesse bitte bei Herrn Grandy melden. Sobald konkrete Termine stehen, werden diese bekannt gegeben! Leitung: Wolfgang Grandy, Gauwegmeister Oberer-Donau-Gau, Kontakt und Anmeldung: Tel. 07571/3273, grandy.w@t-online.de

Rückmeldungen zu unseren Vereinsgaben 2018 Tübingen / Schönbuch & Kirchheim u. T.

Im Heft 4/2017 hatten wir die Mitglieder gebeten, uns zu den beiden neuen Vereinsgaben für 2018 ihre Meinung zu sagen. Diese Kartenblätter waren im Frühjahr 2017 testweise im Maßstab 1:25.000 in Auftrag gegeben worden. Im Laufe des Jahres 2017 hat das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) mit seinen Planungen einer Wanderkartenserie 1:25.000 begonnen. Diese Planungen wurden inhaltlich vom Schwäbischen Albverein begleitet und die Ergebnisse in die beiden Vereinsgaben eingearbeitet. So kann man an Hand der Vereinsgaben 2018 einen Eindruck gewinnen, wie diese Wanderkartenserie aussehen wird. Von unseren Mitgliedern haben wir teilweise sehr ins Detail gehende Stellungnahmen mit in der Summe überwiegend positiven Rückmeldungen erhalten. Diese Wanderkarten seien »deutlich besser als die früheren« und »nun sind wir auf dem richtigen Weg«. Auch das neue handlichere Format wurde gelobt. Kritische Hinweise fehlten dabei keineswegs, wie z.B. dass Radwege und zertifizierte Wanderwege fehlen. Auch wurde eine differenziertere kleinräumige Darstellungsweise gewünscht, vor allem im Bereich der Streuobstwiesen und bei den für die Orientierung markanten Landschaftselementen wie Hecken, Baumgruppen usw.. Die Papierqualität gefällt nicht allen, da die Karten durch häufiges Falten recht schnell Verschleißerscheinungen aufweisen. Alle uns mitgeteilten Kritikpunkte werden wir in die künftigen Gespräche mit dem LGL zur weiteren Realisierung der Wanderkartenserie einbringen. Die überwiegend positiven Rückmeldungen der Mitglieder haben wir auch im Vorstand des Schwäbischen Albvereins kommuniziert, und deshalb trägt es dieser mit, für 2019 zwei weitere Vereinsgaben aus der Wanderkartenserie

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

Wanderführererausbildung

Kompaktlehrgang 1

Fr. 22.–Sa. 30.6., Schwäbische Bauernschule Bad Waldsee
Abschluss: 21.7., Wanderheim Farrenstall

Kompaktlehrgang 2

29.9.–7.10., Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen
Abschluss: 27.10., Wanderheim Farrenstall

Wochenendlehrgänge im Stromberggau

in Murr und Freiberg a.N.

12.–14.10. (Grundlehrgang Wandern)

27.–28.10. (Aufbaulehrgang Natur/Kultur)

17.–18.10. (Aufbaulehrgang Natur)

Fortsetzung 2019

23.–25.3. • »Geh mal hin – alles drin«

Workshopwochenende in Bad Waldsee

»Es war ein richtig schönes Wochenende und lehrreich noch dazu. In so angenehmer Umgebung und Gesellschaft macht Weiterbildung richtig Spaß. Wir kommen nächstes Jahr wieder!« So die einhellige Meinung nach dem Geh-mal-hin-Wochenende 2017. Deshalb freuen wir uns, dass wir auch 2018 dieses »Seminarwochenende der besonderen Art« wieder in der Schwäbischen Bauernschule in Bad Waldsee anbieten können. Verschiedene Fachbereiche des Schwäbischen Albvereins vermitteln Ihnen in Workshops notwendiges Wissen und praxisnahe Tipps für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Maximal drei Workshops aus der nachfolgenden Auswahl können besucht werden:

- Klappern gehört zum Handwerk • Vom Wanderplan zum Wanderevent • Cool bleiben, auch wenn's heiß wird • Stein auf Stein
- Barock und Volksfrömmigkeit • Wie wir lernen, Natur für Wanderungen besser wahrzunehmen • Bäume, Sträucher, Pflanzen
- Familienarbeit • Versicherungsfragen & Reiserecht • Das Unternehmen »Schwäbischer Albverein«, wie funktioniert das eigentlich? • Stadt – Land – Fluss • Burnoutprophylaxe • Wanderführererausbildung • Einführung in die digitale Karte mit Tourenplanung auf dem PC • Navigation mit dem iPhone

Ein Rahmenprogramm mit Abendveranstaltungen, Gesundheitswanderungen und genügend Zeit zum Erfahrungsaustausch und gemütlich zusammenhocken runden die Veranstaltung ab. Die Kosten variieren je nach Dauer der Teilnahme, Anzahl der Workshops und Zimmerkategorie. Die Leitung haben Karin Kunz und Heidi Müller. Fordern Sie den ausführlichen Prospekt an.

Anmeldung bis 16. März, Telefon 0711/22585-10 oder
akademie@schwaebischer-albverein.de

*Ansprechpartner: Geschäftsführerin Karin Kunz,
Telefon 0711/22585-26, akademie@schwaebischer-albverein.de*

im Maßstab 1: 25.000 auf den Weg zu bringen. Geplant sind als Vereinsgaben für 2019 die Blätter W 270 Friedrichshafen – Bodensee, Meersburg, Langenargen und W 212 Künzelsau – Unteres Jagst- und Kochertal. Weitere Blätter der Wanderkartenserie sind von Seiten des LGL für das Frühjahr 2018 geplant. So freuen wir uns durchaus, dass es uns gelingen scheint, mit dieser Wanderkartenserie unsere Mitglieder insgesamt doch zufriedener stellen zu können und eine gute Lösung für das Problem der vergangenen Jahresgaben gefunden zu haben. Dass die neue Wanderkartenserie 1: 25.000 gemeinsam vom LGL, dem Schwarzwaldverein und dem Schwäbischen Albverein getragen wird und so ein einheitliches Kartenwerk für ganz Baden-Württemberg auf die Beine gestellt wurde, ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Die Wanderer können sich zu Recht auf diese einheitliche landesweite Wanderkartenserie freuen, deren Kartenblätter in den nächsten Jahren vollständig erscheinen werden.

Martina Steinmetz, Wegereferentin (msteinmetz@schwaebischer-albverein.de), Hansjörg Schönherr, Vizepräsident (hansjoerg.schoenherr@schwaebischer-albverein.de)

Unsere Hauptwanderwege

Im Heft 3/2017 haben wir unsere zehn Hauptwanderwege, die durch das gesamte Vereinsgebiet führen, beschrieben und vorgestellt. Die Resonanz unserer Mitglieder war groß und hat uns darin bestärkt, unsere Hauptwanderwege, die Aushängeschilder unseres gesamten Wanderwegenetzes, verstärkt in den Fokus zu rücken. Aus diesem Grunde haben wir die Texte aus »Blätter des Schwäbischen Albvereins«, ergänzt durch die Hinweise unserer Mitglieder, als Broschüre »Unsere Hauptwanderwege« des Fachbereichs Wege neu aufgelegt. Zusätzlich zu den Texten ist die Broschüre mit Bildern illustriert und enthält eine Übersicht über die benötigten Karten für den jeweiligen Weg. Damit ist das Heft die perfekte Grundlage für eine erste Orientierung und Auswahl eines Weges oder Streckenabschnitts und weist den Wanderern sofort auf die richtige Wanderkarte für eine konkrete Planung hin.



Zusätzlich stehen ab sofort auf unsere Homepage im Bereich »Wege« (wege.albverein.net) unter »Hauptwanderwege« bei den einzelnen Wegen aktuelle GPX-Tracks zur Verfügung, die die Wanderung und deren Planung weiter erleichtern. GPX ist die Abkürzung für GPS Exchange Format. In GPX-Daten lassen sich unsere Wanderwege als digitale Routen und Tracks speichern. Mit ihrem offenen Format, das jede moderne GPS-Software unter-

stützt, können diese Daten von jedem verwendet werden! Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchstreifen unseres Vereinsgebiets und dem Entdecken der vielen kleinen und großen Höhepunkte entlang der Wege.

Ihr Fachbereich Wege

Ansprechpartner: Wegereferentin Martina Steinmetz, Vertretung Katharina Knaup, Telefon 0711/22585-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

In der Kürze liegt die Würzel

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 66), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Beimerstetten. Vor einigen Jahren übernahm die OG die Pflege des Trockenbiotops Haitel. Bei der Fläche von ca. 2700 qm handelt es sich um einen nach Westen geneigten steilen Hang, eingerahmt von Bäumen und Büschen. Regelmäßig muss dort der Bewuchs zurückgeschnitten werden, damit genügend Platz für die üppig blühende Fauna – im Frühjahr blühen die Küchenschellen – auf dem Magerrasen bleibt. Die Arbeiten wurden vom 16. – 20. Okt. in drei Abschnitten durchgeführt. Zuerst wurde der Hang mit Motorsensen von den gedörrten Gräsern und Blumen befreit; ebenso wurde das dichte Gebüsch gelichtet, indem zahlreiche Büsche und Bäume mittels Heckenschere und Motorsäge zurückgestutzt oder gar »auf den Stock« gesetzt wurden. Dann wurde das Gemähte mit Rechen zusammengeführt und das Abgeschnittene und Abgesägte



aufgestapelt. Am letzten Tag der Woche wurden dann mit Unterstützung von zwei Gemeindearbeitern noch weitere »Waldputz-Arbeiten« durchgeführt – u.a. musste eine Fichte gefällt werden und der Grillplatz sicherer gemacht werden – und danach wurde das Ergebnis aller Arbeiten auf den Grüngut-Häckselplatz transportiert. Zum Abschluss gab es für alle Helfer ein Vesper am warmen Grillfeuer.

Gerd Maier

OG Berghülen. Nach einer langen Vorbereitungszeit konnte im Herbst des vergangenen Jahres endlich die lang ersehnte Sanierung der idyllisch gelegenen Haldenhüle in Berghülen umgesetzt werden. Die stark zu gewachsene Hüle wurde zuerst leer gepumpt, anschließend wurde mit einem



kleinen Bagger das stark wuchernde Schilf und Binsengewächs abgetragen. Der nun freiliegende Boden wurde wieder verdichtet, so dass die Lehmschicht das Wasser wieder hält. Außerdem wurde ein Regenlauf angelegt, so dass bei Regen das Wasser vom gegen über liegenden Hang in die Hüle laufen kann. Zirka zwei Wochen später wurde dann in einer groß angelegten Aktion die Hüle mit 60000 Litern Wasser wieder befüllt. Große Traktoren mit noch größeren Fässern transportierten das Wasser auf die Halde. Beim darauf folgenden Arbeitseinsatz der OG wurde eine neue Bank aufgestellt, Büsche und Hecken rund um die Hüle wurden entfernt und auch die Felsen am Waldrand sind jetzt wieder freigelegt, so erscheint jetzt alles wieder im neuen Glanz.

Reiner Nübling (Text), OG Berghülen (Foto)

OG Dotternhausen. Zwanzig freiwillige Helfer der OG folgten der Einladung von Naturschutzwart Robert Eppler und waren im Kirschenwinkel am Fuße des Plettenbergs tätig, um den ehemaligen Cotta'schen Fischweiher wieder zu säu-



bern bzw. weiter frei zu legen. Das Biotop erwarb vor vielen Jahren der Schwäbische Heimatbund und wurde damals zum Naturdenkmal erklärt. Seit 2014 nahm sich dieser Aktion Dotternhausens Naturschutzwart Eppler an. Die Jahre zuvor überließ man das Gelände der Natur, wobei der Fischweiher zu versanden begann und das wildernde Buschwerk immer mehr vordrang. So war es an der Zeit, wieder Hand anzulegen und Büsche, Hecken abzuschneiden und das Schnittgut zu beseitigen. Um das Gelände vor dem Verwildern zu bewahren, ist immer wieder menschliches Eingreifen notwendig um auch die Lebensräume vieler Tiere zu schützen. Für die freiwilligen Helfer war es keine große Last, sondern eher eine Freude, etwas zum Wohle der Landschaft zu tun.

Rolf Schatz

OG Frohnstetten. Einen festen Platz im Veranstaltungskalender der OG hat der zweitägige Arbeitseinsatz am Kulturdenkmal »Triebhag«. Die fleißigen Helfer machen es sich jedes Jahr zur Aufgabe, diesen historischen Weg, auf dem früher die Bau-



ern ihr Vieh auf die Weiden des heutigen Truppenübungsplatzes treiben mussten, zu durchforsten und natur- und umweltgerecht auszulichten. Hoherfreut zeigten sich die Naturschützer, als sie dieses Jahr tatkräftige Unterstützung von den Jüngsten der Familiengruppe erhielten. Die OG möchte auf diese Weise einen Beitrag zum Erhalt des landschaftstypischen Charakters der Albhochfläche leisten.

Robert Stehle

OG Gruibingen. Die OG pflegt schon seit einigen Jahren mehrere Wacholderheiden in Gruibingen mit insgesamt ca 3 ha. Fläche. Wegen des schönen Wetters der letzten Woche kamen wir mit den Mäharbeiten gut voran, so das wir schon am Samstag, den 21.10. 2017 das angefallene Mähgut abräumen konnten. 13 Frauen und Männer waren mit viel Begeisterung und Können bei der Arbeit. Bei so viel Einsatz wurden wir mit allen Flächen fertig und konnten



die Pflege für dieses Jahr abschließen. Mit dem guten Gefühl, einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung unserer schönen Heimat mit ihrem einzigartigen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten geleistet zu haben, ging's zur Albvereinshütte. Dort wartete bereits ein Vesper auf uns und wir ließen den Tag bei guter Laune ausklingen.

Jürgen Fitzner

Stromberg-Gau. Schon zum 26. Mal fand der Arbeitseinsatz des Albvereins am Füllmenbacher Hofberg statt. Der Wander- und Naturschutzverband hat für das dortige Naturschutzgebiet eine Patenschaft. Bekannt ist das auf Diefenbacher Gemarkung gelegene Areal vor allem für die vielen Orchideen, die dort im April/Mai blühen. Aber auch sehr seltene Schmetterlinge wie der Schwalbenschwanz oder das Schachbrett sind dort beheimatet. Unzählige Wildbienen bevölkern die ehemaligen Weinberge. Einsam zieht ein Rotmilan in respektabler Höhe seine Kreise. Beobachten konnten ihn die 15 Helfer/-innen, die sich an dem Keuperhang nützlich machten. Der aus vier fleißigen Helfern bestehende Landschaftspflege- und Naturschutztrupp des Albvereins hatte im Vorfeld das gesamte nicht mit Reben bestockte steile Gelände gemäht. 3,4 ha Fläche sind dies. Die Aufgabe der Albvereiner beim Arbeitseinsatz bestand nun darin, das Mähgut zusammen zu rechnen und mit Planen ins Tal zu schaffen, wo stattliche Häufen entstanden.

Ein Landwirt holt die Grashaufen ab und kompostiert sie. In flacheren Gebieten wurden Schwaden gebildet, die dann von einem Ladewagen aufgenommen werden. Mitgeholfen hat bei den Arbeiten auch die Freie Schule Tiefenbach, die eifrig das Mähgut zusammen rechte.

Teck-Neuffen-Gau. Eine große Fläche von Gehölz wurde vom Pflge- und Naturschutztrupp des Schwäbischen Albvereins gerodet. Beim jährlichen Naturschutz-Pflegetag am 14. Oktober 2017 waren viele Helfer vor Ort, um das Geäst zu Sammelstellen zu tragen bzw. das Mähgut zusammen zu rechnen. Teilweise wurde gleich an Ort und Stelle gehäckselt. Was an diesem Tag nicht abgeräumt werden konnte, wurde am 4. November 2017 mit ca. 20 Freiwilligen aus



den umliegenden Gemeinden Neidlingen, Bissingen, Gruibingen, Oberboihingen, Kirchheim und Sindelfingen erledigt. Was geschieht, wenn nichts gemacht wird? Wie sich die Weiden verbreiten, war deutlich zu sehen. Flachliegende Äste treiben Wurzeln im Moor und bilden neues flächenhaftes Gebüsch. Nach vierstündigem Einsatz war die Arbeit erledigt und dieses schöne Ausflugsziel vor der drohenden Verbuschung bewahrt. Der Naturschutztag, veranstaltet vom Schwäbischen Albverein und dem Naturschutzzentrum Schopfloch, findet im jährlichen Wechsel zwischen »Randecker Maar« und »Torfgrube« jeweils im Oktober statt und ist hoffentlich weiter mit freiwilligen Helfern durchführbar. Gemeinsam etwas für die Natur zu tun, ist nicht nur Arbeit, sondern lässt auch neue interessante Kontakte entstehen.

Richard Haußmann (Text), Meike Rau (Foto)

Wanderungen und Ausflüge

OG Bad Buchau. Anlässlich der diesjährigen Wanderreise der OG, die 2017 in den »Nationalpark Schwarzwald« und Baiersbrunn führte, stand an einem Tag auch der Besuch in Strassburg auf dem Programm. Auf Einladung von MdEP Norbert Lins

(CDU/EVP-Fraktion) und seinem Team, durfte die 34-köpfige Wandergruppe einen Rundgang durch das Europaparlament machen, sowie an einer Plenarsitzung auf der Besuchertribüne teilnehmen. Am Nachmittag stand dann nach einem Stadtbummel noch ein Flussrundfahrt in einem



»Batorama«- Glasboot durch Strassburg auf dem Programm. Am ersten Tag erfuhr die Gruppe viel über das Bierbrauen in Alpirsbach mit anschließender Bierprobe, und auch das historische Kloster war zu besichtigen. Um die Beine zu vertreten, wurde hernach noch der »Lotharpfad« an der B500 begangen. Eine Wanderung am dritten Tag führte zu den »Allerheiligen Wasserfällen« und zur Klostersruine, welche schon von Mark Twain in einem Reisebericht erwähnt wurde. Die Wanderung wurde fortgesetzt zu den sagenumwobenen »Wasserfällen Edelfrauengrab«. Für die geübten Wanderer wurde die Wanderung schweißtreibend über den »Karlsruher Grat« verlängert. Im »Nationalpark Schwarzwald« wurde über den Ruhstein, vorbei am Eutingraben zur Hornisgrinde und zum Mummelsee gewandert.

Foto © Europäische Union 2017

OG Bad Mergentheim. Ein wunderschönes Wanderwochenende verbrachten Mitglieder der OG im Sommer 2017 auf der Schwäbischen Alb. Untergebracht im herrlich gelegenen Nägelehaus auf dem Raichberg,



wanderten wir auf drei landschaftlich sehr reizvollen Touren. Die erste Tour führte uns entlang des Traufganges Zollernburg-Panorama zum Hangenden Stein und weiter zum Zeller Horn. Von hier aus hat man den wohl schönsten und beeindruckendsten Blick auf die 1061 erstmalig erwähnte Burg Hohenzollern. Der weitere Rundweg führte die Wandergruppe über den Heiligenkopf und Parkplatz Stich wieder zurück zum Nägelehaus. Am Samstag führte Wanderführer Heiko Schmidt die Gruppe entlang des Eichfelsen-Premiumweges. Die Tour begann am Wanderheim Rauher Stein mit seinem Aussichtsfels und einem herrlichen Blick ins Donautal; der Eichfelsen ist einer der schönsten Aussichtspunkte u.a. mit Blick zur Burg Wildenstein und ihrem beeindruckenden Felskranz. Der weitere Weg führte zum Irndorfer Felsengarten. Die Burg Wildenstein, unser nächstes Zwischenziel, liegt oberhalb des Donaudurchbruches durch die Schwäbische Alb. Auf dem weiteren Weg gelangten wir zum Benediktinerkloster in Beuron, dem Stammkloster der Beurer Kongregation. Der Rückweg führte über den Spaltfelsen, auf dem in früherer Zeit eine Höhenburg stand. Von hier bot sich der wohl schönste Blick auf die zurückliegende Klosteranlage Beuron. *Stefan Sambeth*

OG Bad Waldsee. Ein besonderes Erlebnis war die Kirchturbesteigung der Kirche St. Peter in Bad Waldsee. Erhebende Gefühle und Stimmungen stellen sich ein, wenn man im Inneren des Kirchturms von St. Peter oben steht und glaubt, die Stadt unter sich zu spüren. Das pulsierende Le-



ben der Stadt ist hier oben kaum hörbar. Der imposante Blick auf die Stadt durch die vergitterten Schallschlitze ist dauerhaft eingeprägt. Eingangs wurden wir zunächst über die Kirchen- und Baugeschichte von St. Peter anschaulich informiert. Beide diagonal gebauten Türme sind von besonders

seltener, vielleicht auch einzigartiger Bauweise, machen die Westfassade und somit die Kirche in Bad Waldsee zu einem imposanten Bauwerk (Bild). Die Türme sind etwa 60 m hoch. Zugang hierzugibt es aber selten und nur bei besonderen Anlässen. Die zwei Türme sind in drei Geschosse gliedert, mit fünf Glocken verschiedener Größe. Hautnah durften wir den zeitlichen Glockenschlag sowie das vertraute heimische Glockengeläut erleben.

Gisbert Barnitzke (Text & Foto)

OG Bösing. Eine fröhliche Wandergruppe war mit der OG auf dem heimatnahen Schlichemwanderweg unterwegs und ließ sich von der reizvollen abwechslungsreichen Landschaftsabschnitten beeindrucken. Weit über die Kreisgrenzen hinaus ist



der Schlichemwanderweg vom Ursprung der kleinen Quelle bei Tieringen bis zur Mündung in den Neckar bei Epfendorf bekannt. Doch die Bösinger Wandergruppe weitete die Strecke aus, indem sie einen Abstecher über das SchieferErlebnis bei Schömberg machten. Wenig später verließ man den Schlichemweg und marschierte bergauf nach Leidringen zur Übernachtung im Gästehaus. Nach einem guten Frühstück mit regionalen Produkten kehrte man natürlich wieder zu Fuß auf den eigentlichen Wanderweg in Richtung Rotenzimmern zurück. Auf der gesamten Strecke wurde immer mal wieder die Schlichem überquert, das Plätschern des Gewässers, das Vogelgezwitscher und das gefärbte Grün der Bäume wurden ebenfalls als positive Naturerlebnisse wahrgenommen. Besonders eindrucksvoll ist die Schlichemklamm vor Epfendorf. Sie fließt, wenn auch derzeit sehr schwach, über Kaskaden umgeben von steilen Felsen im Flusslauf abwärts und hat sich in den Muschelkalk eingegraben. Nach dem Aufstieg zum Aussichtspunkt auf dem Ramstein wurde der tolle Ausblick in das Seitental

der Schlichem mit seinem Naturschutzgebiet in der tollen Herbstfärbung genossen.

OG Crailsheim. Bei unserer Buswanderung für die Senioren der OG im November 2017 erlebten wir die herrliche Natur in und um Königsbrunn. Wir bewunderten den Brenzursprung am Brenztopf mit dem wunderbar klarblauen Wasser, entlang der ursprünglichen Brenz, und auch den Itzelberger See. Schon die Mönche des Zisterzienserklosters hatten 1365 das Recht zur Eisenverarbeitung. Mit der Erstellung der Schmieden am Brenzursprung und am Itzelberger See 1471 und 1529 entstand mit den Hüttenwerken der älteste Industriebetrieb Deutschland. Schon damals wurde die Kraft des Wassers zur Energiegewinnung ausgenutzt. Die Fischzucht, mit sehr vielen Fischarten wurde schon im 15. Jahrhundert von den Mönchen im Itzelberger See betrieben. Auf dem ganzen Rundweg konnten wir immer wieder sehr Interessantes und zum Teil Einmaliges sehen. Das ehemalige Kloster wurde im Glaubenskrieg 1552 zerstört. Einige Mauerreste konnten wir noch sehen. An der Klostermauer befinden sich gußeiserne Grabplatten, die größte Sammlung der Gußeisenepitaphien in Deutschland.

Rosemarie Fohrer

OG Ellwangen. Geplant war ein goldener Oktober für den Gauwandertag, gekoppelt mit unserer 125-jährigen Jubiläumsfeier. Und dennoch, bei andauerndem Nieselregen kamen 31 Ortsgruppen mit 200 Mitgliedern, um sich die Umgebung von Ellwangen auf vier Wanderwegen zu



erwandern, immer mit Blick auf die »Gute Stadt«. Den Festakt erlebten fast 300 Gäste in der herbstlich geschmückten Schreizeimer Halle. Eindrucksvoll war wie immer der Einzug der Wimpelträger, umrahmt vom Gauchor. In Grußworten hoben die Redner die enormen Leistungen der Orts-

gruppe hervor. OB Hilsenbek, Vizepräsident Schönherr, Landrat Pavel und Ostalbgau-Vors. Vaas waren sich einig: Wandern in der Gruppe ist in. Mit Schwung läutete die Akrobatikgruppe »Goldies« das Ende der Feier ein, immer wieder unterbrochen von Liedern zum Hören und Mitsingen. Dank der Rotenbacher Vereine feierten alle Gäste ein wunderschönes, reibungsloses Fest, das noch lange nachklingen wird.
Barbara Hartung



OG Erolzheim. Die OG verbrachte im September 2017 mit 47 Wanderfreunden vier erlebnisreiche Tage im Bayrischen Wald. Der erste Tag ging über den Münchner Flughafen im Erdinger Moos, zum Aussichtshügel, mit einem tollen Überblick über den Flughafen. Weiter ging es in eine der ältesten Städte Deutschlands, in die Bischofsstadt Regensburg. Am nächsten Tag wanderte ein Teil der Gruppe zu den Rißlochwasserfällen und zum Großen Arber. Die weniger wanderstarke Gruppe fuhr zum Großen Arbersee und umwanderte diesen. Anschließend fuhren sie mit der Bergbahn zum Großen Arber, wo sich beide Gruppen auf der Eisensteiner Hütte wieder trafen. Am späteren Nachmittag ging es mit der Hohenzollerischen Bergbahn zurück zum Bus. Am dritten Tag durchwanderten sie den Nationalpark Fankenstein bei Ludwigsthal, wo Wölfe, Luchse, Auerochsen und Wildpferde bestaunt werden konnten. Im Haus zur Wildnis wurde ihnen die Vielfalt der bayrischen Naturlandschaften im Wandel der Zeiten, präsentiert. Das Silberbergwerk in Bodenmais, unterhalb der Bischofshaupe, erkundeten sie mit einem erfahrenen Bergmann. Danach ging es zur Glaserlebniswelt JOSKA mit einer Führung, bei der sogar von Pustekräftigen selber ein Kunststück geblasen werden konnte.

OG Michelbach an der Bilz. Unter dem Schlagwort »Höhenluft im Landkreis Schwäbisch Hall« stand eine Herbstwanderung im Wanderplan zum Altenbergturm bei Sulzbach-Laufen hoch über dem Kochertal. Wir hatten Glück, an diesem Sonn(en)tag war allerschönstes Wanderswetter, wirklich »Goldener Oktober«. Die Fahrt ging zum Wanderparkplatz unterhalb des Altenbergturms. Von hier nahmen wir eine Rundstrecke in Angriff. Vorbei am Bauernhofcafé »Uhlbachhof« erreichte die 25-köpfige Gruppe das Waldhorn, überquerte die Kohlenstraße, um

durch herrlich bunte Wälder die Richtung zum Parkplatz einzuschlagen. Einige Bauernhöfe mit schönen Namen wie Ochsenhöfle oder Engelsburg lagen am Weg. So führte der Weg nach gut drei Stunden direkt zum Fuß des Altenbergturms auf 535 Metern. Wer noch genügend Kraftreserven hatte, erklimmte noch die 65 Meter des Turmes und war auf genau 600 Metern über NN. Die Aussicht war grandios!

Dietmar Mattheus

OG Mögglingen. Die OG hat ein neues Angebot: Walking und YOGA in der freien Natur! Mit Margret Funk, einer erfahrenen Hobby-Bewegungstherapeutin: Nach einer kleinen Runde Nordic-Walking, wird ein schönes Plätzchen gesucht und YOGA unter freiem Himmel praktiziert.



Eine ganz neue Erfahrung: YOGA im Einklang mit der Natur zu erleben, ohne eingende Mauern, nur von Pflanzen und Bäumen umgeben, kommt der Körper zu innerer Ruhe. Treffpunkt: Jeden Donners-tag um 9.30 Uhr beim Schützenhaus. Jeder kann teilnehmen, Teilnahme ist kostenlos! Gäste sind bei uns wie immer herzlich willkommen!

Paul Fuchs (Text), Oswin Maier (Foto)

OG Oberlenningen. Die OG unternahm im September 2017 mit 46 Wanderfreunden eine viertägige Wanderreise ins Dachsteingebiet nach Haus im Ennstal. Das erste Ziel unserer Reise war Sankt Gilgen am Wolfgangsee. Von hier starteten wir mit dem Schiff nach Sankt Wolfgang, wo wir das vom Film bekannte »Weiße Rössl« und

die Dorfkirche mit dem über 1000 Jahre alten Pacheraltar besichtigten. Anschließend brachte uns der Bus in unser Hotel in Haus im Ennstal. Am zweiten Tag wanderten wir im Tauerngebiet dem Thalbach entlang zu den wilden Wassern des Untertals. Eine Gruppe bezwang den Riesacher Wasserfall auf dem mit Leitern und Stahltreppe gesichertem Weg und gelangte so zum Riesacher See. Am dritten Tag fuhren wir von der Talstation Ramsau zur Berg-



station Dachstein auf 2.700 m Höhe. Hier wurde der Sky-Walk, die Hängebrücke, die Eishöhle und der Dachsteingletscher erkundet. Die Wolkendecke riss auf, die Sonne kam hervor und uns wurde eine phantastische Bergwelt eröffnet. Am vierten Tag fuhren wir nach Salzburg und erkundeten mit zwei Stadtführern die Mozartstadt.

I. Diez

OG Pfullendorf. Einen schönen Herbsttag hat die OG bei ihrer Abschlusswanderung rund um Kloster Sießen erlebt. Begleitet wurden die Wanderer von der Organisatorin Christel Nesbeda. Der erste Wegabschnitt führte auf dem Franziskusweg vorbei an Stationen, versehen mit Schriften des Hl. Franziskus. Weiter führte der Wanderweg auf Feldwegen und Waldwegen zur Holzmühle, von dort weiter zum Wagenhauser Weiher. Ein idyllischer Ort, der mit seinen Sitzbänken zum Verweilen einlud. Weiterwandernd vorbei an Forel-



lenteichen in einer großen Schleife zurück zum Kloster. Dort besichtigten Interessierte den Hummelsaal und die Barockkirche, andere verweilten sich im Franziskusgarten. Gemeinsam traf man sich zum Abschluss im Klostercafé.

OG Schwäbisch Hall. Schon seit 25 Jahren bietet die OG die Wellnesswoche im größten Thermalbäderdreieck Europas (Bad Griesbach, Bad Birnbach, Bad Füssing) an. In diesem Jahr zum 8. Mal in Bad Füssing. Die hoteleigene schwefelhaltige Therme wurde fleißig genutzt. In diversen Becken mit unterschiedlichen Tempera-



turen sowie Wirlpool, Dampfgrotte und Sauna war für alle etwas dabei. Manche Teilnehmer gingen schon frühmorgens ins Wasser, um anschließend das überaus reichhaltige Frühstücksbuffet zu genießen. Andere gingen nach dem Frühstück zur täglichen Wassergymnastik. Der Tagesablauf war freigestellt. Reiseleiterin Annamaria Hirschbach hatte Vorschläge vorbereitet. Zweimal täglich war Kurkonzert mit Deutschlands größtem Kurorchester mit 14 sehr guten Musikern. Am Sonntag war der Leonhardiritt in Aigen. Am Dienstag machten wir einen Busausflug mit Führung nach Braunau. Am Mittwochabend wurden Lichtbilder von den vergangenen Jahren gezeigt. Am Freitag gab es Kaffee und Kuchen im hoteleigenen Restaurant. *Wolfgang Dietz (Text & Foto)*

OG Waiblingen. Am Mittwoch, den 20. September 2017, waren die Senioren der OG in Bad Wildbad. Nach der Bahnfahrt



stand erst einmal ein Kaffee auf dem Programm. Gut gelaunt fuhren wir mit der Sommerbergbahn hinauf. Von dort aus ging es weiter zum Baumwipfelpfad. Alle Teilnehmer waren hellauf begeistert von diesem sehr schön angelegten Weg durch die Bäume des Schwarzwaldes. Der Höhepunkt war der Aufstieg auf den 40m hohen Aussichtsturm. Dieser ist, wie der gesamte Pfad, für Rollstuhl und Rollator geeignet. Wer wollte, konnte den Abstieg vom Turm mittels Rutsche in Angriff nehmen. Nach einer Rast und Stärkung fuhren wir wieder mit der Bergbahn ins Tal. Ein Spaziergang durch den Kurpark und die Fußgängerzone rundeten den Ausflug ab. Zu Beginn unseres Ausfluges gab es eine schöne Überraschung. Wir haben das 1.500.000. Metropolticket gelöst. Ein Foto vor dem Regionalexpress nach Pforzheim dokumentiert das Ereignis. *Joachim König*

OG Winnenden. 38 Teilnehmer/innen waren 2017 eine Woche im Zittauer Gebirge, im äußersten Südosten Sachsens. Von Jonsdorf aus erkundeten wir diese für viele von uns unbekannte Gegend. Bei einer Wanderung zu den Mühlsteinbrüchen und weiter zur Lausche führte der Weg grenzüberschreitend auch auf tschechisches Gebiet. Ein Tagesausflug führte ins Böhmisches nach Liberec (früher Reichenberg). Hier bewunderten wir die schön renovierten Jugendstilhäuser und das Rathaus mit seinen kunstvoll gearbeiteten Fenstern. Weiter ging die Fahrt durchs Isergebirge nach Harrachov, hier wanderten wir zum idyllischen Mumlava-Wasserfall. Harrachov ist auch bekannt für seine Skisprungschanzen. Auf einer Oberlausitz-Rundfahrt besuchten wir zwei der drei Spreequellen, lauschten in der Großschönauer Kirche einem improvisierten Orgelkonzert, bewunderten die vielen schön hergerichteten Umgebendhäuser in Obercunnersdorf und kauften in Herrnhut die bekannten Herrnhuter Sterne als Mitbringsel. Nach einer Wanderung entlang der Lausitzer Neiße, die hier die Grenze zu Polen bildet, besuchten wir das Kloster Marienthal, in dem noch 15 Nonnen leben und arbeiten. *Rose Holzwarth-Prexl*

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Backnang. Bei der Nikolauswanderung der OG mit Miriam Hozak, der Familiengruppenleiterin, durch den winterlichen



Plattenwald kamen die Sinne mit ins Gepäck. Gleich zu Beginn wurden die Augen aufgeweckt, und schon konnte es mit der Suche nach den Mützchen der Nikolauszwerge losgehen. Nachdem alle gefunden wurden, machten sich die 25 Kinder mit Eltern und Großeltern weiter durch den kühlen Wald. Als nächstes war der Tastsinn gefragt. Konnten Mandarine, Nuss, Stern und co. ertastet werden? Na klar! Die Kinder waren hierbei wie auch beim Hörspiel »Das versteckte Nikolausglöckchen« begeistert dabei. Nun wurde es langsam ruhiger und dunkler. Das Lagerfeuer am Domizil »Im Draußen«, dem Treffpunkt der Familiengruppe, leuchtete und lud somit alle ein, es sich drum herum gemütlich zu machen und ein Lied zu singen. Und da kam er auch schon – der Nikolaus. Er verteilte Geschenke und sah dabei in strahlende Kinder- und Erwachsenen Augen. Bei Punsch und Gebäck ließen alle gemeinsam den gemütlichen Abend mit dem Nikolaus ausklingen.

OG Bartholomä. Zur 50. Waldweihnacht im Kühholz präsentierte sich der Wald winterlich verschneit. Die Kühholzhütte und der Vorplatz waren entsprechend weihnachtlich dekoriert. Der Posaunenchor unter Leitung von Johannes Taxis stimmte die Besucher an der Kühholzhütte in Bartholomä mit festlichen Chorälen und Weihnachtsliedern ein. Ein geistlicher Impuls von Pfarrer Hilsenbeck und zwei



Gedichte, vorgetragen von Anja Pechtl, halfen, die Wartezeit auf den Nikolaus zu verkürzen. Bei einsetzender Dunkelheit

war es dann soweit: Der Nilokaus kam begleitet von einer stattlichen Schar von Fackelträgern und Engeln aus dem verschneiten Wald. Gezogen wurde seine Kutsche von zwei kräftigen Kaltblutpferden. Nach zwei gemeinsamen Weihnachtsliedern, begleitet vom Posaunenchor, konnte er seine Geschenke an die wartenden Kinder verteilen. Die Besucher waren sich einig, wiederum eine sehr stimmungsvolle Waldweihnacht erlebt zu haben. Diese findet seit fünfzig Jahren ununterbrochen am dritten oder vierten Adventssonntag im Kühholz bei der Hütte des Albvereins statt und hat mittlerweile zahlreiche Nachahmer gefunden. *Andreas Kühnhöfer*

OG Berkheim. Im November 2017 trafen sich 14 kleine Bäcker mit ihren Eltern, um gemeinsam zu backen. Die Kinder kneteten den Teig wie die Weltmeister und stellten so Brot, Hefezöpfe und Pizza her. Gebacken wurde das Ganze traditionell



im Backhäusle bei unserem Wanderwart Horst im Garten. Bei Glühwein und Kinderpunsch verspeisten alle im Anschluss ihre selbst hergestellten Backwerke. Wiedermal eine geschmackvolle Aktion für alle Familien mit dem »Schwäbischen Albverein Berkheim« nach dem Motto: Aus Korn wird Brot. *C. K.*

OG Lindach. Am 23.12.2017 fand die schon traditionelle Waldweihnacht bei trockenem Wetter statt. Bei Glühwein, Punsch oder einer Roten Wurst fanden sich wieder zahlreiche Besucher mit ihren Kindern am Schelmenwasen ein. Nach einigen schönen Liedern durch den Kinderchor überbrachte der Weihnachtsmann mit seinen Helferinnen 150 Päckchen an die Kinder mit leuchtenden Augen. Wer mochte, konnte sich dann noch am wärmenden Feuer einige schöne Stunden auf die Weihnachtszeit einstimmen. *Reiner Scholz*

OG Margrethausen. In der Winterzeit steht wieder für unsere heimische Tierwelt eine harte Jahreszeit bevor. Dies gilt im Besonderen auch für unsere hier über-

winternden Vögel. Daher entstand bei der OG die Idee, nicht traditionelle Futterhäuschen zu bauen, sondern alternativ sogenannte »Vogel-Adventskalender« anzufertigen. Auf einer Europalette werden Nägel eingeschlagen, welche die Konturen eines Tannenbaumes darstellen. Danach



werden diese Nägel mit verschiedenen Fäden und Kordeln verbunden. Nach Fertigstellung ist deutlich der Tannenbaum erkennbar. Zehn Kinder sind der Einladung gefolgt und fertigten unter Anleitung bei unserem Mitglied Frank Schneider in dessen Zimmerei vier Vogel-Adventskalender an. Zum Abschluss wurden diese mit Futtersäckchen aus Nüssen und sonstigen verschiedenen Leckereien bestückt. Die Krönung des Tages war danach das Aufstellen der Stationen entlang der Eyach, sicherlich noch ein schöner Blickfang für Spaziergänger. *Josef Ungar*

OG Plüderhausen. Traditionell am 2. Advent fand die Weihnachtsfeier von Fuchs & Co. auf der Rehhalde statt. Pünktlich zum Beginn begann es zu schneien. Dieses Jahr gab es Kürbissuppe, Rote und Stockbrot vom Grill, Utes berühmten Kinderpunsch und selbstgemachten Glühwein für alle. Im abgetrennten Vorraum wur-



de, verborgen vor den Augen der Eltern, heimlich gewerkelt, immer wieder verschwand das eine oder andere Kind hin-

ter den Vorraum, und am Ende des Tages nahm jedes Kind eine Tüte mit nach Hause. Das Geheimnis wird wohl erst an Weihnachten gelüftet. Währenddessen wurden innen die Weihnachtsteller mit den mitgebrachten selbstgebackenen Gutsle und Lebkuchen hergerichtet. Und dann kam noch die Überraschung. Als alle gerade mit dem Essen fertig waren, stand plötzlich der Weihnachtsmann vor der Tür, und andächtiges Schweigen breitete sich über die Jung- und Altfüchse aus. Der Geschichte von der kleinen Kerze lauschten alle gebannt, und als es dann noch Geschenke gab, war der Tag perfekt. Fröhlich packten alle die nagelneuen Sweatjacken, T-Shirts, Kappen und Westen in unserem neuen Design aus. *Fritz Ottenbacher*

OG Rutesheim. Am Samstag, den 23.9., startete das Projekt der OG »Wandern mit Flüchtlingen«. Wir nahmen zusammen mit ehrenamtlichen Betreuern am Eingang des Flüchtlingsdorfes 11 Flüchtlinge in Empfang, fünf Erwachsene und sechs Kinder. Wir wollten hinausgehen in die Natur und den Wald rund um die Dreispitzhütte



te erkunden. Alle waren guter Stimmung und voller Erwartung. Schnell kamen wir ins Gespräch, und auch die Kinder erzählten viel. Auf dem Weg zur Hütte haben wir ihnen verschiedene Baumarten wie Eiche, Buche und Fichte erklärt. Die Kinder haben passende Blätter und Farne gesammelt. Eine besondere Faszination übte der Mammutbaum aus. Der Stamm ist schon so groß, dass fünf Kinder benötigt wurden, um den Stamm zu »umarmen«. Da war der Spaß groß. Aber auch kleine Dinge waren faszinierend. So haben die Kinder Pilze, Käfer und Blumen entdeckt. Sogar einen Frosch haben wir gesehen. An der Dreispitzhütte angekommen war eine Vesperpause mit Brezeln angesagt. Die Kinder waren noch nicht müde und spielten im Wald. Aus selbst gesuchten Zweigen und

kleinen Ästen haben sie mit viel Kreativität und Fantasie ein Haus gebaut. Auf dem Rückweg haben wir noch einen großen Ameisenhaufen inspiziert. Wieder zu Hause angekommen, haben wir viele glückliche Gesichter gesehen. Alle sind die 6 km gut gelaufen und haben viel Spaß gehabt. Und beim Abschied kam von den Kindern die Frage: »Machen wir das wieder?« Na klar, das machen wir wieder! Versprochen!

OG Salmendingen. Zur Waldweihnachtsfeier auf dem Köbele war die ganze Bevölkerung, besonders Familien mit Kindern eingeladen. Um 17 Uhr trafen sich über 30 Mitglieder am Salmendinger Nepomukbrunnen, um in Richtung Köbele zu wandern. Am Ortsausgang wurden die Fackeln angezündet, um die winterliche



Landschaft zu erhellen. Die Verantwortlichen hatten für die jüngsten Teilnehmer ein Quiz vorbereitet, das während dem Marsch zur Köbelehütte für Unterhaltung sorgte. Groß war die Freude, als man schon von weitem die herrlich erleuchtete und geschmückte Hütte sah und mit Glühwein und Kinderpunsch empfangen wurde. Eine Bläsergruppe der Kornbühlmusikanten sorgte mit ihren weihnachtlichen Liedern für die richtige Stimmung und animierte die Gäste zum Mitsingen. Natürlich war auch für das leibliche Wohl vorgesorgt worden. Traditionell wird der Albverein den Erlös dieses Events einem gemeinnützigen Zweck zugute kommen lassen. *Hubert Pfister*

OG Sigmaringendorf: »Bunt sind schon die Wälder...« – unter diesem Motto machte sich zwar eine kleine, aber feine und sehr fröhliche Truppe aus der Familiengruppe der OG zu einer Herbstwanderung ins nahe Schmeien- und Donautal auf. Die Wanderstrecke vom Wanderparkplatz in Unterschmeien über den Gutensteiner Berg ins Donautal und über Dietfurt

und »Gebrochen Gutenstein« wieder zurück ins Schmeiental wurde zu einem eindrucksvollen Erlebnis. An der Zigeunerhöhle wurde ein Lagerfeuer angezündet und gemeinsam wurde gegrillt. Eine besondere Note erhielt diese Wanderung durch die von Thomas Brecht vorbereite-



te GPS-«Schnitzeljagd«. Denn zum ersten Mal waren die Albvereinler aus dem Dorf mit GPS-Geräten unterwegs, lösten knifflige Aufgaben und suchten und fanden das entscheidende Lösungswort. Alle waren begeistert, und es ruft nach einer Wiederholung in gleichem Stile.

OGn Stetten unter Holstein, Melchingen.

Eine tolle Resonanz hatten die OGN mit ihrem Ausflug ins Donautal im Oktober 2017. 17 Familien waren angemeldet – und es kamen alle mit! Die Anreise erfolgte Freitags zur Juhe Burg Wildenstein. Abends gab es eine Burgführung für die



Kinder. Die Wanderung am nächsten Tag (mit fünf zusätzlich angereisten Wanderern) führte abwärts zur Donau, den Radweg entlang nach Beuron und von dort wieder Richtung Burg hinauf. Am Trauf boten sich tolle Ausblicke auf das Donautal. Die gesamte Strecke betrug ca. 14 km. Am Abend wartete noch ein weiteres Highlight auf die Familien: eine Nachtführung. Sie erfuhren viel Wissenswertes rund um das Leben im Wald, vor

allem auch über Luchse und Uhus. Nach dem »Kehraus« am Sonntag fuhr ca. 2/3 der Gruppe mit dem Auto zu einem Wanderparkplatz. Über einen informativen Walderlebnisweg ging es ca. 2,5 km durch den Wald zur Kolbinger Höhle, die in zwei Gruppen besichtigt wurde. Nach der Rückkehr zu den Autos war ein rundum gelungener Ausflug zu Ende.

OG Weinsberg. Unter Führung unseres neuen Teamsprechers ist in unserer OG eine Kinder- und Familiengruppe entstanden. Wir wünschen dieser weiterhin ein gutes Gedeihen. U.a. gab es 2017 eine Frei-



zeit im Schwarzwald, im September eine Wanderung in der Hörschbachschlucht. Bei dieser waren 34 Personen (häufig Kinder und Erwachsene) dabei. *Je*

Veranstaltungen

OG Burladingen. Zur traditionellen Waldweihnachtsfeier der OG traf man sich beim Tiefentalstadion, um von dort aus mit Fackellicht durch die schneebedeckte Landschaft in den nahe gelegenen Wald zu einer Lichtung zu wandern. Dort wartete bereits eine Bläsergruppe der Stadtkapelle



vor dem erleuchteten Christbaum. Nach gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern und dem Vortragen von Gedichten

hörte man auch schon die Glocke des Ruprechts schellen. Nachdem er von OG-Vors. Doris Knuth begrüßt worden war, schlug er sein goldenes Buch auf. Darin war vermerkt, dass die meisten geplanten Wanderungen und Ausflüge stattgefunden haben. Leider, so der Nikolaus, lasse aber die Teilnehmerzahl Jahr für Jahr nach. Lobend erwähnte er dann die Arbeit der Vorstandschaft und der Wanderführer. Danach verteilte er vor allem an die kleinen Besucher dieser Feier kleine Geschenke.

Hubert Pfister

Heuberg-Baar-Gau. Am 3. November 2017 feierte der Heuberg-Baar-Gau in Wurmlingen bei Tuttlingen sein 125-jähriges Bestehen. Der Gau hat insgesamt 41 Ortsgruppen in den vier Landkreisen Schwarzwald-Baar-Kreis, Landkreis Rottweil, Landkreis Tuttlingen und Zollernalbkreis. In seiner Begrüßung freute sich Gauvors. Klaus Butschle, dass auch die neuen OGN des ehemaligen Oberen Neckar-Gaus bei diesem Jubiläum mitfeierten. Landrat Stefan Bär aus Tuttlingen, der für seine Landratskollegen sprach, erinnerte an die enorme Leistung, die in das hervorragende Wegenetz des Albvereins eingeflossen ist. Bürgermeister Klaus Schellenberg aus Wurmlingen freute sich, dass seine



eigene OG in der Gemeinde sehr präsent ist. Tanja Waidmann überbrachte die Glückwünsche für den Gesamtverein im Namen des Präsidenten Dr. Hans Ulrich Rauchfuß. Die Festansprache hielt der Minister für Justiz, Europa und Tourismus, Guido Wolf M.d.L.. Mit seinem Credo vom nachhaltigen und sorgsamem Umgang mit den Schätzen der Natur habe sich der Albverein schon seit Jahrzehnten »um grüne Themen gekümmert« und dies als »elementaren Auftrag« gesehen. Der Festabend wurde vom Harmonikaveroin Wurmlingen musikalisch umrahmt.

K. Butschle

OG Lauchheim. Ein fester Bestandteil im Jahresprogramm der OG ist die Waldweihnachtsfeier um die Wildschützhütte. Am 3.

Advent lockte ein Bilderbuchwetter viele Gäste aus nah und fern. In der Nacht zuvor hatte es geschneit. Durch eine dicke Schneeschicht war die Landschaft winterlich geschmückt, und der Blick auf Lauchheim mit der hell erleuchteten Kapfenburg im Hintergrund erwärmte nicht nur die Herzen der vielen Kinder, die gespannt auf den Nikolaus warteten. Wieder einmal mehr hatte Antonie Schaller den Hüttenvorplatz weihnachtlich geschmückt. Der



evangelische Posaunenchor unter der Leitung von Frau Rahel Merks stimmte mit Weihnachtsliedern alle auf das bevorstehende Ereignis ein. OG-Vors. Rüdiger Backes dankte in seiner Begrüßung seinen vielen Helfern, die das ganze Jahr über aktiv den Verein unterstützen. Besonders freute ihn, dass mittlerweile 15 Paare den Hüttdienst durchführen und mit ihren Ideen bereichern. Pfarrer Langfeldt von der evangelischen Kirche ergänzte mit einer Geschichte zur Weihnacht. Der Nikolaus hatte diesmal Verstärkung mitgebracht. Nicht nur ein großer Knecht Ruprecht, sondern auch dessen kleiner Helfer waren an seiner Seite. Die Kinder trugen Gedichte vor und sangen gemeinsam ihre Lieder zur Akkordeonbegleitung.

Stuttgarter Gau. Einen sonnigen und erlebnisreichen Sonntag durften die wanderfreudigen Besucher des Jubiläumsfestes zum 100-jährigen Bestehen des Stuttgarter-



Gaues am 15.10.17 in der Uhlberghalle in Filderstadt-Bonlanden erleben. Vormittags konnte man an einer Sternwanderung, die

von den OGN Plieningen-Birkach, Plattenhardt und Bernhausen angeboten wurden, teilnehmen. Dank der Organisation des Gauausschusses unter Mitwirkung der drei OG-Vorsitzenden konnten sich alle 30 OGN mit ihren 7.000 Mitgliedern feiern und ihre vielfältigen Angebote für Jung und Älter präsentieren. So hatten neben der Volkstanzgruppe Degerloch auch die Singgruppen aus Bonlanden und Plattenhardt sowie die Jugendgruppe aus Bonlanden ihr Können gezeigt. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der singenden Grundschule Filderstadt unter der Leitung von Monika Grauschopf. Hier hatten 60 Kinder, in Dirndl und Lederhosen gekleidet, ihr Gesangstalent mit insgesamt fünf Liedern bewiesen! Neben der Vorstellung der Aktivitäten der OG Bonlanden, unter anderem in ihrer Kelter, wies die Ortsgruppe Plattenhardt mit ihrer Mostverkostung auf die Bedeutung der Streuobstwiesen hin und zeigte zudem auf, welche Pflanzen rund um den Uhlbergturm zu finden sind.

Carmen Gohl (Text & Foto)

OG Wäschenbeuren. 120 begeisterte Gäste feierten am 7.10.2017 den Bariton Jürgen Deppert mit »standing ovations«. Die OG und der Liederkranz hatten eingeladen zur »Oper uff Schwäbisch«. Jürgen Deppert führt kurz in das Geschehen jeder Oper ein und intoniert mit seinem warmen Bariton immer zuerst das Original, mit viel Schmelz in der Stimme, teils dramatisch,



teils lustvoll je nach Inhalt. Dann folgt höchst humorvoll umgarnt seine »etwas andere Version« des Libretto in deftigem Schwäbisch über unsere landsmannschaftlichen Vorlieben und Vorzüge, Schwächen und »Mödele, dia mr halt hend«. Diese Versionen erstaunen ob ihrer Treffsicherheit und dem ganz natürlichen Zusammengehen mit der Musik. Er startet mit »Le Nozze di Figaro« von Mozart, wo aus der Originalarie eine Hymne ans schwäbi-

sche »Schbaare« wird. Donizettis Arie in »La favorita« wandelt sich zur Deskription eines »Kinodaags« auf schwäbisch, wo mal nicht so gespart wird: Popcorn und Cola in Massen, Film – weniger wichtig.

Sonstiges

OG Bissingen-Nabern. 2017 feierte die OG ihr 125-jähriges Jubiläum. Schon immer stehen die Begriffe Natur-Heimat-Wandern in Verbindung mit dem Albverein. Passend zu diesen drei Substantiven legten die Wanderfreunde Hand an und erneuerten



zwei Ruhebänke, gestalteten Infotafeln für die vier Weinbergsschützenhäuschen und montierten eine Albliege. Für den Heimatinteressierten erschließt sich nun der Sinn und Zweck der Häusle, der Wanderer kann auf dem Relax-Möbel entspannte Pausen einlegen und der Naturliebhaber die traumhafte Aussicht genießen. Im Rahmen einer Jubiläumswanderung fand die Einweihung mit Bürgermeister Marcel Musolf und zahlreichen Wanderfreunden statt. Mit Blick auf Bissingen genossen die Freunde des Schwäbischen Albvereins bei schönstem Wetter Kaffee und Kuchen in freier Natur.

OG Gomaringen. Am Sonntag, 5. November 2017 um 13.30 Uhr wagten es über 30 Personen, trotz widrigster klimatischer



Umstände, mit dem Albverein das Horn im Gewinn Himmelreich zu besteigen. Der Grund der Wanderung war die Einweihung der Peilscheibe, anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der OG. Pünktlich um 14.15 Uhr begrüßte Vorstandsmitglied Stephan Rilling alle Anwesenden und erklärte, dass zur Erinnerung an das Jubiläumsjahr das Himmelreich eine Peilscheibe erhält, die allen Besuchern zeigen soll, wo sie sich befinden und was sie in der näheren und fernen Umgebung besuchen können. Die Peilscheibe wurde vom neuesten Albvereinsmitglied enthüllt und von den Anwesenden mit Begeisterung in Augenschein genommen. Das Besondere der Peilscheibe ist, dass das Gelände im Umkreis von 25 Kilometern in einem 3-D-Modell dargestellt ist, welches so genau ist, dass man den Verlauf eines Wassertropfens auf der Scheibe wie in der Wirklichkeit nachverfolgen kann. Jeder Karten- und Modellliebhaber muss diese Scheibe gesehen haben! Den ausführlichen Bericht zur Einweihung finden Sie unter <http://gomaringen.albverein.eu/2017/11/05/einweihung-peilplatte-im-himmelreich/>

OG Oberboihingen. »Der Fröhlichkeit die Türen auf, ein Lied für den Abend gesungen.« So heißt der Anfang eines Liedes aus dem Repertoire der Oberboihinger Singgruppe. Singen in froher Runde macht Spaß, Singen in der Gemeinschaft tut gut. Das ist es, was Männer und Frauen seit 70



Jahren antreibt, sich alle vierzehn Tage zu einem Abend mit Singen und Geselligkeit zu treffen. Im Jahr 1947 war es, als der damalige Vorstand Friedrich Adam zum Singen in sein Wohnzimmer einlud. Damals gab es noch kein Vereinsheim. Etwa 20 Sängerinnen und Sänger machten den Anfang. Als im Jahr 1955 ein schmuckes Albvereinsheim entstand, konnten die Singstunden im eigenen »Häusle« stattfinden. Heute sind es über 40 Mitglieder, die regelmäßig zum Singen kommen. Der Einzugsbereich hat sich in den letzten Jahren vergrößert. So kommen auch Sangesfreudige aus Reudern, Wendlingen, Raidwangen und Ne-

ckarhausen. 42 Jahre lang lag die Leitung der Singgruppe in den Händen der Familie Paul und Else Mendl. Seit nahezu 20 Jahren ist Peter Fischer, ehemaliger Rektor der Kirchrauschule, Leiter, der mit dem Akkordeon begleitet.

OG Schlatt/Hohenzollern. Für die OG war es ein spannendes Jahr 2017. So titelte der Schwarzwälder-Bote am 9.4.2017: »Der Albverein Schlatt/Hohenzollern wurde in letzter Minute gerettet«. Es konnte eine Institution, ein Stück Kulturgeschichte, das beinahe unwiederbringlich verloren gegangen wäre, gerettet werden. Bereits am



11.5.2017 titelte die Südwest Presse »Albverein Schlatt startet durch«. Rund vier Wochen nach der außerordentlichen Hauptversammlung haben der neue OG-Vors. Maik Saliger und sein Stellvertreter Karl-Heinz Schuler mit ihrem Vorstandsteam das Programm für die kommenden Monate abgesteckt. Darunter waren Teilnahme am Gaufamilientag vom Zoller-Gau, Antrittswanderung des neuen Vorstandes, Barfußpark Dornstetten und alternativer Wolf- und Bärenpark Schwarzwald, Teilnahme beim Festumzug des Irma-West-Kinderfests »Unser Schlatt« mit dem Kindergarten, Schlatter Weihssangen basteln, Gauvertreterversammlung in Engstlatt, Bogenpark Donaueschingen, Rebenwanderung Wurmlingen/Metzingen, Erd-rutschwanderung und Erkundung der »Schlatter Wand«, Sternlesmarkt-Wanderung und natürlich die traditionelle Stallweihnacht. Auch für das neue Jahr 2018 sieht die OG Schlatt/Hohenzollern positiv in die Zukunft. So sind bereits zahlreiche Veranstaltungen geplant: eine Mondscheinwanderung, Vogelhäuschen basteln mit Kindern und Palmwedel binden. Auch der Gau-Familientag 2018 wird von der OG Schlatt/Hohenzollern ausgerichtet werden. Weitere Informationen gibt es natürlich im Internet unter www.albverein-schlatt.de.

OG Sulzbach an der Murr. Ein Teilstück des Georg-Fahrbach-Wegs kann in der Nähe



von Sulzbach/Murr an einem steilen An-/Abstieg nur über eine Treppe begangen werden. Diese Treppe ist aus verschiedenen Gründen schadhaft geworden und musste ausgebessert werden. Fünf Mitglieder des Sulzbacher Albvereins haben kürzlich ehrenamtlich unter Leitung von OG-Wegewart Albrecht Winter in einem körperlich anstrengenden sechsstündigen Einsatz die schadhafte Treppe wieder repariert. Es wurden insgesamt 16 Trep-

penstufen neu gesetzt. Das Baumaterial stellte dankenswerter Weise die Gemeinde Sulzbach zur Verfügung. Die Treppe kann nunmehr an dieser Stelle bei nahezu jeder Witterung wieder gefahrlos begangen werden. Die OG Sulzbach an der Murr hofft, dass sich in absehbarer Zeit kein erneuter Reparaturbedarf an der Treppenanlage ergibt. *Helmuth Winter (Text), Walter Rau (Foto)*

Schwäbischer Albverein Intern

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gauvorsitzende

Esslinger Gau: Karin Feucht (vorher Gerd Reinauer)

Stv. Gauvorsitzende

Esslinger Gau: Gerd Reinauer (vorher unbesetzt),
Christian Lenk (vorher unbesetzt)

Gaunaturschutzwart

Donau-Blau-Gau: Dr. Christian Hajduk
vorher Dieter Hepperle

Gaufamilienwart/in

Teck-Neuffen-Gau: Kerstin Bender

Gaujugendwart/in

Teck-Neuffen-Gau: Kerstin Bender

Ortsgruppenvorsitzende Laufen / Eyach:

Carmen Feldberger (vorher Walter Glück, komm.)

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh in den Ortsgruppen vom 8. Oktober 2017 bis 7. Januar 2018

Ehrenschild

Bad Cannstatt: Klaus Wezel, Organisator und Schauspieler der Theatergruppe, Internetwart

Besigheim: Kurt Herbst, OG-Vors., Ausschussmitglied, Wanderführer

Deizisau: Friedrich Gottwald, Wanderführer, Singgruppenleiter, Kassenprüfer; Roland Grandel, Wanderführer, Wegewart, stv. OG-Vors., Singgruppenleiter

Denkendorf: Werner Krinn, Wanderwart, Wanderführer, Ausschussmitglied, Internetwart; Gudrun Lang, Schriftführerin, Wanderwartin, Wanderführerin

Frohnstetten: Hubert Sessler, Kulturwart, Naturschutzwart, Streckenpfleger

Hülben: Egon Lamparter, Kassier

Marbach: Rolf Lauser, Wegewart, Ausschussmitglied, Wanderführer

Mengen: Rudolf Buck, Kulturwart, Organisator von mehrtägigen

Wanderfahrten, Chorleiter im Gauchörle, Ausschussmitglied

Neckarsulm: Hans Beißer, Wegewart, Wanderführer

Öschingen: Eugen Egerter, OG-Vors.

Kuchen: Siegfried Balb, Ausschussmitglied, Wanderführer, Wirtschaftsführer, Organisator von Veranstaltungen

Leonberg: Reiner Stobbe, Wegewart, Rechnungsprüfer

Plochingen: Karl Wörner, OG-Vors., Ausschussmitglied, Wanderführer; Horst Branke, Wegewart

Sonthem/Brenz: Hadwig Franz, stv. OG-Vors., Leiterin der Volkstanzgruppe, Leitern der Kindertanzgruppe, Leiterin der Volksmusikgruppe, OG-Vors.

Spaichingen: Annemarie Werner, Mitorganisatorin der Wanderschlussfeiern, Mitbegründerin der Trachtengruppe, stv. OG-Vors., Mitwirkung bei der OG Chronik

Straßdorf: Anton Betz, Wanderwart

Vaihingen-Rohr: Gerhard Brenner, Naturschutzwart, OG-Vors., Wanderführer; Marianne Däs, Leiterin der Geschäftsstelle, Wanderführerin, stv. OG-Vors.

Zang: Inge Deroni, Schriftführerin, Pressewartin

Silberne Ehrennadel

Bad Cannstatt: Lothar Lindner, Streckenpfleger; Gisela Modlmayer, Helferin bei allen Veranstaltungen; Heidi Nowak, Wanderführerin; Gaby Merz-Käfer, Wanderführerin; Werner Menesdorfer, Förderer der OG

Bad Ditzgenbach: Elisabeth Knoblauch, Wanderführerin, Rechnungsprüferin, Helferin beim Hüttendienst und im AV-Heim; Alois Schneider, Mitarbeit beim Hüttendienst und allen Veranstaltungen; Resi Schneider, Mitarbeit beim Hüttendienst und organisatorische Betreuung des AV-Heimes; Klaus Walter, Mitarbeit beim Hüttendienst und im AV-Heim, Rechnungsprüfer

Degerloch: Wolfgang Plickert, Wanderführer

Denkendorf: Ingeborg Krinn, Wanderführerin,

Internetbeauftragte

Donnstetten: Bernd Keppler, Naturschutzwart, Ausschussmitglied; Hans-Jürgen Gröger, Schriftführer, Pressewart, Wanderführer; Alwin Bosler, Kassier, Internetwart

Ebersbach-Fils: Angelika Händle; Leiterin der Jugend- und Familiengruppe, Wanderführerin; Dieter Veit, Beisitzer Familien, Wanderwart, Wanderführer; Dr. Werner Knauss, Wanderführer; Heinz Kammüller, Kassenprüfer; Kai Häfele, Internetbeauftragter; Karlheinz Häfele, stv. OG-Vors., Ausschussmitglied, Wanderführer; Dietmar Hoffmann, Beisitzer, Wanderführer; Elli Golisch,

OG-Vors.: Wolfgang Roos, Wanderführer; Rita Schmid, Beisitzerin Familien, Schriftführerin; Wolfgang Golisch, Wegewart, Wanderführer, Organisator von Städte- und Kulturreisen

Essingen: Andrea Fischer, Rechnerin, Onlinebeauftragte

Esslingen: Gisela Fritz, Schriftführerin

Gemrigheim: Rita Schleicher, Wanderführerin, Naturschutzwartin, Streckenpflegerin, Helferin bei allen Festen

Kuchen: Petra Feldhoff, Ausschussmitglied, Schriftführerin

Lautern: Marianne Drexler, Familienwartin, Dienst bei der Albvereinshütte; Franz Drexler, OG-Vors., Aufbau der Familiengruppe, Aus- und Weiterbau der Albvereinshütte

Marbach: Jürgen Mielebacher, OG-Vors., Wanderführer, Ausschussmitglied

Mengen: Rudolf Buck, Kulturwart, Organisator von mehrtägigen Wanderfahrten, Wanderführer, Ausschussmitglied, Chorleiter im Gauchörle; Manfred Rother, stv. OG-Vors., Organisator von Radtouren, Wanderführer, Helfer von Veranstaltungen; Josef Längle, Ausschussmitglied, Wanderführer, Unterstützer des Wegewartes

Mühlacker: Helene Daum, Beisitzerin, Wegewartin, stv. OG-Vors., Wanderführerin; Hans Haug, Naturschutzwart, Wanderführer, Beisitzer; Christel Lehmann, Kassierin, Festhelferin; Waltraud Meyer, Schriftführerin, Festhelferin

München: Horst Diederichs, Wanderführer; Christa Diederichs, Wanderführerin

Munderkingen: Marianne Buck, Rechnerin, stv. OG-Vors.; Siegfried Roser, Schriftführer, stv. OG-Vors., Internetwart, Kassier im Donau-Bussen-Gau

Nendingen: Irene Thoma, Rechnerin; Fritz Schmälzle, Wegewart

Neuhausen ob Eck: Rudolf Bertsche, Wanderwart

Oberlenningen: Hans Schroeder, OG-Vors., Ausschussmitglied; Karl Diez, Schriftführer, Ausschussmitglied, Wanderführer; Karl Sinner, Leiter der Seniorengruppe, Ausschussmitglied; Wilhelm Schott, Ausschussmitglied, Wanderführer

Plochingen: Günter Reichart, Kassier

Sonthem/Brenz: Helmut Köhrer, Seniorenwart; Rebekka Hogen, Leiterin der Kindertanzgruppe und der Jugendtanzgruppe, Ausschussmitglied, Wanderführerin; Karin Hogen, Betreuerin der Kinder- und Jugendtanzgruppe, Zuständig für alle Trachten

Straßdorf: Anita Lenz, Seniorenwartin, Ausschussmitglied; Ira Herkommer, Familienwartin, Pressewartin, Schriftführerin; Reinhold Haas, stv. Seniorenwart, Ausschussmitglied; Roland Gaugele, stv. Wanderwart, Ausschussmitglied; Hans Jürgen Weller, stv. OG-Vors., Internetwart, Wirtschaftler; Stojan Bogdanovic, OG-Vors., Familienwart, Onlinebeauftragter

Sulzgries: Marianne Scherrieble, Ausschussmitglied und Festwartin
Talheim: Heinz Kämmer, Beisitzer, Wanderführer, Mitglied im Ausschuss Landschaftspflege; Magdalena Frey, Ausschussmitglied, Kassierin, Wanderführerin; Willibald Mahr, Ausschussmitglied, Wanderführer, Mitglied im Ausschuss Landschaftspflege; Bernd Maile, Ausschussmitglied, Wanderführer, Mitglied im Ausschuss Landschaftspflege

Tübingen-Derendingen: Thomas Krannitz, Organisator und Wanderführer von Mehrtagesfahrten, Bergtouren und Tagesfahrten, Beisitzer, Wirt im Vereinsheim

Vilsingen: Rolf Boos, Wanderwart; Josef Dreher, OG-Vors., Rechner, Ausschussmitglied; Maria Hailer, Rechnerin; Gerda Renz, OG-Vors., stv. OG-Vors., Ausschussmitglied; Willi Renz, Wegewart, Kassenprüfer, Kassier; Carola Schweikart, Schriftführerin; Ursula Stoppel, stv. OG-Vors.

Waiblingen: Wolfgang Pfarrherr, Wanderwart, Internetbetreuer, Wanderführer; Karl-Heinz Kühn, Wegewart, Wanderführer, Mitarbeit auf dem Eschelhof

Waldstetten: Ursula Böhme, Vorsitzende, stv. OG-Vors.; Achim Gromann, Kassierer

Wannweil: Ingrid Knecht, Wanderführerin, Kassenprüferin; Dieter Schmidt, Wanderführer, Pressewart, stv. OG-Vors.; Michael Wick, Sportwart der Skiabteilung, Organisator von Skiausfahrten, Aufbau und Pflege der Inline-Skateanlage; Walter Dieter, Wanderführer, Wegewart; Gunther Franck, Schriftführer der Skiabteilung, Organisator der Skiwochen

Zang: Elfriede Keck, Ausschussmitglied, Wanderführerin; Karl Gerber, Kassenprüfer, Wanderführer; Josef Maier, Ausschussmitglied, Helfer bei Pflegemaßnahmen



Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

Siegfried Alex, 73 (Wegewart, Wanderführer, Jugendleiter)
OG Gingen / Fils

Heribert Barth, 86 (Vorsitzender, Wanderwart)
OG Melchingen

Gunde Günther, 91 (stv. Rechnerin, Wanderführerin, Betreuerin von älteren Mitgliedern) OG Stuttgart-Möhringen

Mathias Horvath, 80 (im Stromberg-Gau Gauwegemeister, Wegemeister der OG) OG Zaberfeld

Michael Isakeit, 66 (Vorsitzender, Wanderführer)
OG Plieningen-Birkach

Roland Klöckler, 84 (Vorsitzender, Ehrenvorsitzender)
OG Wolfschlügen

Hermann Kohnle, 80 (Vorsitzender, Wanderführer)
OG Oberndorf/N.

Manfred Kübler, 78 (Vorsitzender) OG Weinsberg

Harald Kümmel, 76 (Gründungsmitglied, Mitglied im Ausschuss) OG Lindach

Klaus Seidel, 74 (Ehrenvorsitzender, Vorsitzender, Naturschutzwart, im Nordostal-Gau Gauschriftführer, Gaubeisitzer, Gaukulturwart) OG Abtsgmünd

Wolfgang Simon, 83 (Vorsitzender)
OG Michelbach an der Bilz

Franz Weiß, 90 (Vorsitzender, Ehrenvorsitzender, Wanderführer) OG Deilingen-Delkhofen



**Schwäbischer
Albverein**

Georg-Fahrbach-Medaille in Silber

Mehrstetten: Werner Schrade

Sontheim/Brenz: Christian Hörger

Georg-Fahrbach-Medaille in Kupfer

Böblingen: Lothar Kästle

Esslingen: Achim Reisle

Munderkingen: Wolfgang Ertle

Straßdorf: Siegfried Hummel

Ehrenvorsitzende

Munderkingen: Wolfgang Ertle

Neuffen: Helmut Kling

Nachruf



Im September 2017 mussten wir Abschied nehmen von **Jutta Coenen-Buder**. Albvereinsmitglied seit 1995 (OG Uhingen), übernahm sie mit den Jahren immer mehr Ehrenamtliches. So war sie Schriftführerin und Pressewartin der OG ab 2005. Auch auf Gauebene (Filsgau) war sie ehrenamtlich tätig: als Gau-Familienwartin (2005–2013), als Gau-Online-Beauftragte (2010–2013) und als Gauvorsitzende (2005–2013). Während dieser Zeit gehörte sie auch dem Hauptausschuss an. 2017 wurde sie zur Ehrengauvorsitzenden ernannt. Für ihre Verdienste im Schwäbischen Albverein erhielt sie die Silberne Ehrennadel (2009) und die Silberne Georg-Fahrbach-Medaille (2013). Ihre frische, zupackende Art, ihr freundliches Wesen und ihre Fachkompetenz schufen ihr viele Freunde im Schwäbischen Albverein. Wir vermissen sie.

Persönliches



Lorena Hägele wurde auf der Jugendvertreter_innenversammlung (JVV) am 22. Oktober 2017 im Jugendzentrum Fuchsfarm zur neuen Hauptjugendwartin gewählt. Sie stammt aus der OG Gundelfingen im Donau-Bussen-Gau. Von 2010 bis 2015 war Hägele Delegierte der Jugendmitgliederversammlung. 2015 wählte die JVV sie als Beisitzerin in den Jugendbeirat, ein Jahr später zur stellvertretenden Hauptjugendwartin. Neues Mitglied im Jugendbeirat ist **Viola Krebs**. Die JVV wählte sie zur stellvertretenden Hauptjugendwartin. Krebs übernimmt damit den frei gewordenen Posten von Lorena Hägele. Sie gehört der OG Kirchheim unter Teck an und arbeitete von 2016 bis Ende Mai 2017 als Bildungsreferentin der Schwäbischen Albvereinsju-



gend. Krebs kennt den Verein zudem als langjährige Betreuerin von Jugendfreizeiten. Zusammen mit dem stellv. Hauptjugendwart Michael Sigloch und den Beisitzern Daniel Gabel, Adina Mohr, Lara Ostertag, Lukas Raschke, Kai Weinbrenner und Franziska Willomitzer ist der Jugendbeirat damit wieder vollständig besetzt.

Teresa Pleger und Oliver Schilling machen im Jahr 2017/2018 ein FÖJ (freiwilliges ökologisches Jahr) beim Landschaftspflege- und Naturschutztrupp des Schwäbischen Albvereins.



Teresa Pleger stellt sich vor: »Ich bin 18 Jahre alt. Im vergangenen Jahr habe ich mein Abitur gemacht und wollte danach einfach mal ein bisschen mehr draußen arbeiten. Deshalb freue ich mich, dieses Jahr mein FÖJ beim Schwäbischen Albverein in der Landschaftspflege machen zu können, wo ich mich aktiv für den Naturschutz einsetzen kann. Seit September 2017 bin ich jetzt gemeinsam mit meinen Kollegen vom Landschaftspflege- und Naturschutztrupp draußen auf den verschiedensten Flächen unterwegs – ob Torfmoor oder Steilhang, es gibt immer viel für uns zu tun. Am häufigsten arbeiten wir mit Freischneider (Motorsense) oder auch mit der Motorsäge. Für den richtigen Umgang mit letzterer haben wir auch zu Beginn unseres FÖJs einen zweitägigen Lehrgang besucht. Mein FÖJ gefällt mir bisher sehr gut. Ich freue mich schon auf die weiteren Monate hier und bin gespannt, was ich noch für Flächen und Maßnahmen zum Naturschutz kennenlernen darf!«

Seit September 2017 bin ich jetzt gemeinsam mit meinen Kollegen vom Landschaftspflege- und Naturschutztrupp draußen auf den verschiedensten Flächen unterwegs – ob Torfmoor oder Steilhang, es gibt immer viel für uns zu tun. Am häufigsten arbeiten wir mit Freischneider (Motorsense) oder auch mit der Motorsäge. Für den richtigen Umgang mit letzterer haben wir auch zu Beginn unseres FÖJs einen zweitägigen Lehrgang besucht. Mein FÖJ gefällt mir bisher sehr gut. Ich freue mich schon auf die weiteren Monate hier und bin gespannt, was ich noch für Flächen und Maßnahmen zum Naturschutz kennenlernen darf!«



Oliver Schilling stellt sich vor: »Ich bin 18 Jahre alt und dieses Jahr beim Landschaftspflege- und Naturschutztrupp mit dabei. Viel Zeit in der Natur zu verbringen, ist mir schon immer sehr wichtig gewesen. Auch ihr Erhalt ist sehr wichtig, was ich bei zahlreichen Wanderungen mit dem VCP (Pfadfinder) und Fahrradtouren auch im Gebiet und auf Wegen des Schwäbischen Albvereins erkannt habe. Deshalb war nach meinem Abitur sofort klar, dass es sinnvoll wäre, sich in diesem Bereich zu engagieren. Bisher macht es viel Spaß, und man sieht viele neue Orte. Das ist toll. Auf eine weitere gute Zusammenarbeit!«

Frau **Mareike Wolf** ist seit Anfang Januar 2018 in der Mitgliederverwaltung des Schwäbischen Albvereins tätig. Sie betreut dabei unter anderem die Mitglieder, das System und die Prozesse der Mitgliederverwaltung allgemein an zwei Tagen in der Woche. Als Wirtschaftsingenieurin mit langjähriger Berufserfahrung in der Logistik kann sie das Team der Mitgliederverwaltung kompetent

unterstützen. Kontakt: mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de, Telefon 0711/22585-32.

Spenden

Sollte ein Spender seinen Namen nicht veröffentlichen wollen, bitten wir um einen entsprechenden Vermerk auf der Überweisung.

für den Gesamtverein: Norbert Aubele, Irmgard Benz, Elke und Helmut Fritz, Dr. Jürgen Gneveckow, Roland und Gerlinde Grandel, Bärbel Gröning, Alexander Haag, Martin Häußler, Wolfgang Herter und Irene Mathia-Herter, Hermann Hess, Annimarie Hirschbach, Gerhard Klein, Norbert Kohler, Rolf Kümmerle, Robert Kurrle, Karl Lamac, Karl-Heinrich Lebherz, Margret Rath-

felder, Rolf und Ursula Schertlen, Schick'sche Familienstiftung gGmbH, Stiftung für Bildung und Kultur, Jürgen und Friedegard Stösser, Heidi Tränkle, Helmut Volz, Anna Wanner, Romuald und Marlies Wild

für Wanderheime allgemein: Ernst Bühler

für das Haus der Volkskunst: Christian Hellstern

für den Römerpark Köngen: Bernd Schmid, Hansjörg und Ursula Schönherr, Wolfgang Umbach

für die Wegearbeit: Peter und Renate Frommer, Hilde Hampp, Dieter Kleinknecht, Hans Neumann

für den Natursportplaner: Bernd Haller

für die Jugendarbeit: Andrea Friedel

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützige Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Bücher, Karten & Wanderliteratur

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, verkauf@schwaebischer-albverein.de. Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop (www.albverein-shop.de) erworben werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis*.



Wander- und Ausflugsliteratur

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg hat neu herausgegeben: die **Wanderkarten 1:25.000: *Kirchheim unter Teck** sowie ***W237 Tübingen – Schönbuch**, Karten des Schwäbischen Albvereins (€ 8,50, *€ 7), **1:35.000 *Oberes Enztal**, Karte des Schwarzwaldvereins (€ 6,450, *€ 5,30).

Groß und gewichtig kommt ein neues Format daher: Die KOMPASS-Karten GmbH aus Innsbruck gab in Kooperation mit dem Deutschen Wanderverband den Bildband ***»Wanderbares Deutschland«** heraus. Grundlage des Buches ist die Qualitätsinitiative »Wanderbares Deutschland« des Deutschen Wanderverbands (DWV), die bundesweit 161 Qualitätswege zertifiziert hat. 7.500 km Wanderwege werden präsentiert mit Karten, Höhenprofilen sowie informativen Texten und Beschreibungen der touristischen Höhepunkte. Für den schnellen Überblick sind die Wege zusätzlich auf einer herausnehmbaren Deutschlandkarte dargestellt. Ein Standardwerk zu den exklusivsten Wanderwe-

gen in Deutschland (432 S., 525 Fotos, fester Einband mit Schutzumschlag, Format 23,5 x 29,5 cm, kostenloser GPX-Download in die KOMPASS-App aller Qualitätswege, ISBN 978-3-99044-339-2, € 39,99).

Eva Grubmiller und Martina Neher stellen ***»III Schätze der Natur auf der Schwäbischen Alb, die man gesehen haben muss«** vor. In dieser Form ein einmaliges Compendium und zur Wandervorbereitung sehr nützlich (240 S., zahlr. Fotos, kartoniert, Format 13,5 x 20,5 cm, Emons Verlag, ISBN 978-3-7408-0248-6, € 16,95).

Regionales & Sonstiges

Unter dem Titel **»Schiller hatte rotes Haar – Hans Christian Andersen und die schwäbischen Dichter«** spürte **Reinhard Gröper** einem Besuch den dänischen Märchendichters im Südwesten nach (32 S., Klappenbroschur, Format 23 x 15 cm, J. F. Hagenlocher Verlag, ISBN 978-3-9318-3815-7, € 14,80).

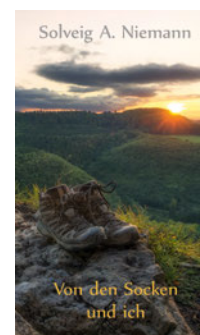
Otmar Gotterbarm legt mit **»Flieger-schicksale – Aufsätze zum Luftkrieg über Isar, Alb und Bodensee«** seine jüngsten Forschungen zum Luftkrieg im

süddeutschen Raum vor. Geschildert werden die Schicksale junger Menschen, die diesen Krieg erlebt und häufig nicht überlebt haben (144 S., 44 s/w Bilder, Klappenbroschur, Format 20 x 23,5 cm, Gerhard Hess Verlag, ISBN 978-3-87336-604-6, € 14,80).

Nicolas Knoblauch, ein junges Talent, legt seinen ersten regionalen Roman vor:

***»Stauferkind – Friedel, der Junge vom Hohenstaufen«** ist ein historischer Roman des 17-jährigen über die Jugendjahre des späteren Kaisers Friedrich Barbarossas auf dem Hohenstaufen (200 S., kartoniert, Format 21 x 13,5 cm, Manuela Kinzel Verlag, ISBN 978-3-95544-074-9, € 13,80).

Unser HWI von Donauwörth nach Tuttlingen ist Schauplatz des autobiografischen Romans ***»Von den Socken und ich«** von **Solveig A. Niemann**. 2015 erwanderte sie seine 365 Kilometer. Das Buch ist nicht nur ein Wanderbericht mit allerlei Prüfungen, Strapazen und Schilderung der landschaft-



lichen Schönheiten, sondern auch eine Innenschau mit Selbsterkenntnis. In ihrem Schlusswort bedankt sie sich beim Schwäbischen Albverein für die Pflege des Wegs,

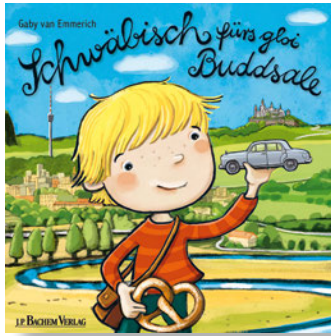
auch wenn sie sich oft verlaufen hat (344 S., 19 x 12 cm, kartoniert, Verlag tredition, ISBN 978-3-7439-6479-2, € 13,99).

Ein Buch für die Wetterkundler unter unseren Wanderführern oder solche, die es werden wollen: »Wie Wind unser Wetter bestimmt« von **Sven Plöger** und **Rolf Schlenker** (128 S., 160 farb. Abb., 10 Farbtafeln, 5 SW-Zeichnungen, 21,5 x 18,5 cm, fester Einband, Belser Verlag, ISBN 978-3-7630-2787-3, € 19,99).

Vielleicht interessiert sich der eine oder andere fürs Zeichnen, und wer nicht weiß, wie das anzupacken ist, findet in »Bäume zeichnen und malen« von **Martin Stankewitz** Anleitungen (256 S., zahlr. Abb., fester Einband, Format 25 x 20 cm, dpunkt Verlag, ISBN 978-3-8649-0380-9, € 32,90).

Mundart

Ein nettes Dialekt-Bilderbuch für die ganz Kleinen ist »Schwäbisch fürs gloi Buddsale – ein Bilderbuch für Kleinkinder« von **Gaby van Emmerich**. Die stabile Ausstattung entspricht der europäischen Norm für Spielzeugsicherheit (9 Papp-



Doppelseiten, Format 15 x 15 cm, J.P. Bachem Verlag, Köln, ISBN 978-3-7616-3206-2, 7,95 €).

***Rolf Gerlach**, der ehemalige Rektor in Pleidelsheim, hat sich inzwischen eine große Fangemeinde erdichtet und erspielt. Auch sein siebtes und neuestes Buch »Dr Leimbolla« enthält vor allem gut verdichtete und gedichtete Witze. »Knitz« in den Stuttgarter Nachrichten schrieb: »Eine Poesie mit Bodag'fährtle ... und auf jeden Fall süffig wie ein Trollinger. Mit einem Wort: urschwäbisch«. Davon konnte sich auch das Publikum überzeugen, das vor kurzem am Markgröninger Mundartstammtisch teilnahm, zu dem der schwä-

bische mund.art.e.V. eingeladen hatte und durchweg begeistert war (118 S., fester Einband, Selbstverlag Rolf Gerlach, Egerländerweg 8, 74385 Pleidelsheim, Tel. 07144/23253, rolf-gerlach@t-online.de, € 14,90).

Helmut Pfitzer

albverein-shop.de

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Sinz-WANDERGRILL

Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Roland Müller
Sulzgasse 9 · 72116 Mössingen
Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990
www.wandergrill.de



NIEDERSTOTZINGEN
ARCHÄOPARK VOGELHERD

UNESCO-Welterbestätte

Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb



FORSCHEN . ENTDECKEN . ERLEBEN
www.archaeopark-vogelherd.de

Am Vogelherd 1
89168 Niederstotzingen-Stetten

Telefon: + 49 (0) 7325 952 80 00
info@archaeopark-vogelherd.de

DIE ANFÄNGE DER KUNST



Jeder Schritt macht Lust auf mehr.

UNENDLICH
WANDERN.
AUF ÜBER 700
KILOMETERN.



10.5. – 20.10.2019

UNENDLICH ERLEBEN.

80 KM. 164 TAGE.

REMSTAL.DE

REMSTAL
GARTENSCHAU
2019

© Uli Reinhardt / Zeitspiegel Reportagen



Für Stadt, Land, Bus & Bahn

Freizeittipp auf naldoklick – und preiswert mit dem Tagesticket!

Für alle, die es noch nicht wissen: Gegen langweilige Wochenenden oder faule Nachmittage vor der Glotze, hilft am besten ein kurzer Blick auf die naldoklicks. Unter www.naldoland.de einfach mal ein bisschen blättern mit der Maus und dann flugs raus aus dem Haus. Viele spannende, lustige, interessante und auch skurrile Dinge gibt es zu erleben im naldoland! Also, nix wie rein in Bus und Bahn! Und mit der naldo-App erhalten Sie stets die gewünschte Fahrplanauskunft und können naldo-Tagestickets bequem als Handyticket kaufen! Infos unter www.naldoland.de


Verkehrsverbund
Neckar-Alb-Donau GmbH

Jetzt abstimmen unter: www.wandermagazin.de/wahlstudio



LÖWENPFADE

LÖWENPFAD FELSENRUNDE

*Einer der schönsten
Wanderwege Deutschlands*

**IHRE
STIMME
ZÄHLT!**

Machen Sie den Löwenpfad
Felsenrunde zum schönsten
Wanderweg 2018.



WIR SIND NOMINIERT!

Die Fachzeitschrift Wandermagazin kürt jährlich „Deutschlands Schönste Wanderwege“. Bis zum **30.06.2018** können Sie Ihre Stimme für die schönste Tagestour und den schönsten Weitwanderweg unter den nominierten Wegen abgeben.

Lassen auch Sie sich von unserem Weg begeistern und geben Sie dem Löwenpfad Felsenrunde Ihre Stimme!

*Jetzt mitmachen
und tolle Preise
gewinnen!*



Mullerthal Trail
Kleine Luxemburger Schweiz



7 Tage | 18.06. - 24.06.2018 | ab € 895
Hotel in Berdorf – Halbpension
5 geführte Wanderungen – Besichtigung Schloss Beaufort

Aktivreisen europaweit – für Sie ausgewählt:

Amalfiküste und Insel Capri mit Enzo Liuccio
„Weg der Götter“, Pompeji, Vesuv, inkl. Flug, Ü/HP 8 Tage 20.05./30.09. ab € 1395

Bretagne – der faszinierende Süden – TGV-Anreise
Küstenwanderungen im Land von Kommissar Dupin, Ü/HP 8 Tage 14.07./09.09. ab € 1195

Harzer Hexen-Stieg – Bodetal, Brocken, Wasserregal, Goslar
inkl. Fahrt mit der Brockenbahn, Baudeneinkehr, Ü/HP 6 Tage 22.07. ab € 795

Dolomiten – wundervolle Bergwelt mit Josef Prader
Pordoi-Joch, Peitlerkofel, tolles 4-Sterne-Hotel, Galadinner, Ü/HP 8 Tage 16.09. ab € 970

Alle Reisen auch als Gruppenreise zu Ihrem Wunschtermin buchbar!

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

Heideker-Vorteile:
- erfahrene Wanderführer
- sehr gute Hotels
- Haustür-Service

Heideker Reisen in netter Gesellschaft
Heideker Reisen GmbH • Dottinger Str. 55
72525 Münsingen • ☎ 07381 / 93 95 821
info@heideker.de • www.heideker.de

solidus



Sneaker

TRENDSTARK ♥ HERAUSNEHMBARES FUSSBETT
VERSTECKTE KEILSOHLE ☞ MEHR WEITE ☞

www.solidus.info

Burg HOHENZOLLERN



Königlicher Auftakt 2018

31. März – 8. April: Frühlingserwachen
Heißen Sie den Frühling auf der Burg Hohenzollern willkommen und genießen Sie farbenprächtige Blumen, Gestecke und bunte Frühlingsboten.

13. Mai: Muttertag
Jede Mami, die in Begleitung ihres Kindes kommt, hat freien Eintritt und das Burg-Team kümmert sich mit Spiel und Spaß um die Kleinen.

17. Juni: Schlosserlebnistag
Spiel und Spaß für die ganze Familie. Dafür hält die Burg Hohenzollern ein buntes Programm für große Ritter und kleine Prinzessinnen bereit.

Telefon 07471.2428 | www.burg-hohenzollern.com

WERKFORUM

VERANSTALTUNGEN KLOPPPLATZ

FOSSILIENMUSEUM



Das Fossilienmuseum von Holcim zeigt in außergewöhnlichem Ambiente versteinerte Schätze aus dem Jura: Millionen Jahre alte Flugsaurier, Krokodile, Fische, Saurier, Seelilien und jede Menge Kleinfossilien. Auf dem frei zugänglichen Klopffplatz kann jeder selbst auf Fossilien suchen. Aber auch kulturell wird einiges geboten – Kunstausstellungen, Konzerte, Vorträge und Kinderprogramme.

DER EINTRITT IST FREI.

Das Fossilienmuseum von Holcim ist eine der Infostellen im Geopark Schwäbische Alb.

Holcim
Holcim (Süddeutschland) GmbH
Werkforum & Fossilienmuseum im
Zementwerk Dotternhausen
72359 Dotternhausen
www.holcim-sued.de



FAMILIENBRAUEREI
DINKELACKER

UNSER VERSPRECHEN

Zeit zum Einkehren!

Jetzt schon auf den 5. Schwäbischen Albvereinstag am Sonntag, den 30.09.2018 ab 11 Uhr freuen.

Reservieren Sie jetzt im Dinkelacker-Festzelt Klauss & Klauss unter klauss-und-klauss.de/schwaebischeralbverein.pdf und genießen Sie beste Festzeltstimmung und schwäbische Köstlichkeiten auf dem schönsten Volksfest der Region – und das als Mitglied des Schwäbischen Albvereins zum Sonderpreis!



Nur für Mitglieder:
für 15 Euro gibt's
Klauss & Klauss
Taler* im Wert
von 25 Euro!



*Verzehrgutscheine für Speisen & Getränke.



Schwäbischer
Albverein





Schwäbischer
Albverein

ONLINE-SHOP BRINGT RIESENAUSWAHL!

In unserem Online-Shop können Sie aus einem riesigen Sortiment an Titeln auswählen. Ganz egal ob Bücher, Kalender, Musikalien, Hörbücher, Musik-CDs, DVDs, Blu-Rays oder Spiele: Insgesamt stehen über 3,8 Millionen Produkte zur Verfügung. Im Regelfall sind über 400.000 Artikel innerhalb von 24 Stunden abholbereit bzw. versandfertig. Sie können Ihre Bestellung über den Online-Shop oder auch per eMail, telefonisch oder im Lädle tätigen.

Wir bieten eine versandkostenfreie Lieferung ab einem Einkaufswert von 40,- Euro.

www.albverein-shop.de

AV-Funktions- Poloshirt

Dunkelgrau, Hellblau,
Hellgrün oder Rot

Gr. S, M, L, XL, XXL oder 3XL



30,00 €

Kulturgeschichte am Wegesrand

Kleindenkmale in
Baden-Württemberg

Gebunden, 191 Seiten

statt früher 24,80 €
nur 7,99 €



Lieblingsplätze

Bildband mit 300 Farbfotos
& Panoramabildern

Gebunden, 176 Seiten

statt früher 23,00 €
nur 7,50 €
Mitgliederpreis **5,00 €**



Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb

3., neu gestaltete und
aktualisierte Auflage

Gebunden, 240 Seiten

Ladenpreis 29,95 €
Mitgliederpreis **24,00 €**



AV-Erste-Hilfe-Tasche



11,95 €

Kaiserberge, Adelssitze

Die Burgen, Schlösser,
Festungen und Ruinen
der Schwäbischen Alb

Gebunden, 464 Seiten

statt früher 34,80 €
nur 9,90 €



AMBERG-SULZBACHER LAND

Wandern im Bayerischen Jura



Das Amberg-Sulzbacher Land zwischen Nürnberg und Regensburg ist ein Geheimtipp für den Wanderurlaub: eindrucksvolle Kalkfelsen, sanfte Jurakuppen, schier endlose Wälder und liebeliche Flusstäler bieten eine abwechslungsreiche und eindrucksvolle Naturkulisse mitten in Bayern.

Wandervergnügen pur versprechen die Qualitätswanderwege Erzweg und der Jurasteig, die zu den deutschen Spitzenwanderwegen gehören. Die Touren führen über lichtdurchflutete Fels-Grate, mediterran anmutende Karstlandschaften oder durch tief eingeschnittene Täler. Flüsse wie die Vils oder die Lauterach laden Naturgenießer ein, ihrem Verlauf zu folgen. Mit zu den schönsten Wanderwegen gehört der Wacholderwanderweg. Eine Besonderheit stellen die Höhlenwanderungen dar. Mehrere Tourenvorschläge führen in die versteckte Felsenwelt zu zahlreichen Höhlen, die mit Taschenlampen erkundet werden wollen. Und auch der Jakobsweg verläuft durch das Amberg-Sulzbacher Land.

Darüber hinaus gibt es noch unzählige Rundtouren und viele weitere Fernwanderwege für Ihren Aktivurlaub im Amberg-Sulzbacher Land.

Durch die Bayerische Toskana

Wandern auf dem Wacholderwanderweg

- 3 Übernachtungen mit Frühstück
- 1 Begrüßungscocktail
- 2 Lunchpakete
- Transfers zu den Ausgangspunkten

Preis pro Person: ab 129,00 Euro

Abendessen gegen Aufpreis

Auch für Gruppen bis 16 Personen

Café Pension Stauber

Rosa Stauber • Marktplatz 28 • 92277 Hohenburg

Telefon 09626 252 • rosa.stauber@web.de

www.pension-stauber.de

Durch das Land der tausend Feuer

Wandern auf dem Erzweg

- 4 Übernachtungen mit Frühstück
- Shuttle-Service zu den Wanderetappen
- Begrüßungstrunk • 3 x Lunchpaket
- Wanderkarte + Beschreibung
- 1 Eintritt ins Naturbad • Abschiedspräsent

Preise pro Person im DZ: ab 225,00 Euro

EZ-Zuschlag: 24,00 Euro

HP-Zuschlag: 12,00 Euro pro Tag

Verlängerungstage möglich. Anreisetag beliebig.

Hotel-Gasthof-Café Zur Post***

Christine Pesold • Marktplatz 2 • 92281 Königstein

Telefon 09665 91550 • info@gasthof-cafe-post.de

www.gasthof-cafe-post.de

Von der Quelle bis zur Mündung

Wandern auf dem Vilstalwanderweg

- 5 Übernachtungen mit Frühstück im guten Mittelklassehotel
- Tägliche Transfers zum Hotel bzw. zum Ausgangspunkt
- gratis Parkplatz am Hotel

Preise pro Person

im DZ: ab 311,00 Euro | EZ-Zuschlag: 75,00 Euro

Informative Stadtrundfahrt Amberg (ca. 75 Minuten): 39,00 Euro | Verlängerungstage möglich

Reiseservice Horst Strobl

Georgenstraße 28 • 92224 Amberg

Telefon 09621 14253 • info@reiseservice-strobl.de

www.reiseservice-strobl.de



PROSPEKTBESTELLUNG – Bestellen Sie unsere kostenlosen Wanderkarten!

TOURIST-INFO AMBERG-SULZBACHER LAND

Hallplatz 2 • 92224 Amberg • Telefon 09621 10-1239

tourist@amberg-sulzbach.de • www.amberg-sulzbacher-land.de

www.amberg-sulzbacher-land.de



zollernalb

PURES HOCHGEFÜHL!



DIE EINZIGARTIGE ZOLLERNALB ERLEBEN

- 9 Traufgänge in Albstadt
- 3 HochAlbPfade in Meßstetten
- Donau-Zollernalb-Weg
- Burg Hohenzollern
- Freilichtmuseum Hechingen-Stein
- SchieferErlebnis Dormettingen

ZOLLERNALB.COM

Wohnen auf der Skipiste ...



Tel. 0721-557111
info@grether-reisen.de
www.grether-reisen.de

Madeira Wanderwoche vom Feinsten

TURISMO DE PORTUGAL madeira islands

Kulinarische Streifzüge und Wandervergnügen pur

Bezaubernde Blütenpracht, steile Felsküsten, die lebendigen Gassen von Funchal und landestypisches Essen erwarten Sie. Exklusive Kleingruppenreise, 8 Tage, 5 geführte Touren, qualifizierte Reiseleitung, Flug, Ü/F im DZ ab € 1.240,- p.P.
☎ 0761 - 45 892 890

www.madeira.picotours.de

picotours

Termine: 08.03.2018 | 22.03.2018 | 29.03.2018
03.05.2018 | 17.05.2018 | 20.09.2018 | 18.10.2018

Naturheilpraxis Abele

Florian Abele Heilpraktiker
Äußere Wasen 15 • 73527 Schwäbisch Gmünd
Telefon 071 71 / 877 63 20 • www.naturheilpraxis-abele.de

Beschwerden am Bewegungsapparat wie Arthrose, Rheuma, Tennisellbogen, Rückenschmerz u. v. a.

ENR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN OUTDOOR-WANDER-TREKKING

OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

DAS GRÖSSTE ANGEBOT AN WANDERSCHUHEN UND WANDERBEKLEIDUNG WEIT UND BREIT

15% RABATT MIT GÜLTIGEM ALBVEREINS-AUSWEIS

falkenschuh

salomon, TEVA, MERRELL, LOWA, SCARPA, VAUDE, TATONKA, MEINDL, Bergans

Mo-Fr 10-12 Uhr, 14-18:30 Uhr
Sa 9-12 Uhr
Neue Balingen Straße 11
72356 Balingen-Ostdorf
Telefon 07433 16989

Plochingen entdecken & erleben

Wohnen unterm Regenturm

Entdecken Sie die Philosophie Hundertwassers am Beispiel der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“.

Offene Führungstermine:
Sa, 10.03., 14 Uhr | Do, 05.04., 15 Uhr
So, 29.04., 14 Uhr | Sa, 12.05., 11 Uhr



Wengertertour durch das historische Plochingen

Die Plochinger Wengertler lassen die Geschichte des einstigen Weinbauorts lebendig werden.

Offene Führungstermine:
Mi, 29.08., 15 Uhr | Sa, 29.09., 15 Uhr



PlochingenInfo, Marktstraße 36, 73207 Plochingen
Telefon: 07153 / 7005-250 | Mail: tourismus@plochingen.de
www.plochingen.de | www.facebook.com/PlochingenTourismus



Profitieren Sie außerdem von den Vorteilen der Saalbach Hinterglemm JOKERCARD - diese inkludiert für jeden Reiseteilnehmer:

Kontakt

Hotel Gappmaier
Glemmtaler Landesstraße 293
A-5753 Saalbach Hinterglemm
Tel.: +43 6541 6267
Fax: +43 6541 6267-3
hotel@gappmaier.at

www.gappmaier.at

- Benützung der in Betrieb befindlichen Seilbahnanlagen in Saalbach Hinterglemm
- Täglich einmalige Benützung der Asitz-Kabinenbahn in Leogang
- Berg Kodok & Adidas Freeridepark am Reiterkogel
- X-Line am Schattberg & Z-Line am Zwölferkogel
- Tennishalle und -plätze in Saalbach Hinterglemm
- Talschlusszug & Lichtbildervorträge
- Teufelswasser im Talschluss
- Wanderbus in Saalbach Hinterglemm
- Käpt'n Hook Erlebnisfreibad Saalbach (300 m entfernt)
- bis zu 10 geführte Wanderungen
- Heilkräuterweg am Reiterkogel
- Heimathaus / Skimuseum
- Minigolfanlagen in Saalbach
- Motorikweg zwischen Saalbach und Jausern



Umgeben von der herrlichen Bergwelt der Pinzgauer Grasberge, mitten in Saalbach befindet sich unser Hotel Gappmaier und ist der ideale Ausgangspunkt für alle Gruppenreisenden: Ob in Wanderschuhen oder auf dem Bikesattel - die schönsten Bergtouren starten direkt vom Hotel weg! Und auch sonst findet Ihre Reisegruppe hier alles, was das Herz begehrt: Schlafen mit Bergluft-Kick, Frühstück mit Panoramablick und Abendessen mit dem Genießer-Trick (4-Gang-Wahlmenü oder Themenabende) ...

...UND NOCH MEHR TOLLE ANGEBOTE:

- Gratis Begrüßungsdrink für Ihre Reisegruppe
- 1x wöchentliche Einladung zu Kaffee und Kuchen
- Tiefenentspannung in unserer Wellness-Oase mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Ruheraum und Solarium
- kostenlose Benützung des Panorama-Freibads in unserem Zweithaus (ca. 10 Gehminuten entfernt)
- gratis Parkmöglichkeiten direkt vorm Hotel oder im Parkhaus gegenüber
- verschiedenste Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele in unmittelbarer Nähe: Mozartstadt Salzburg, Großglockner Hochalpenstraße, Eisriesenwelt, Krimmler Wasserfälle, Salzkammergut, Kehlsteinhaus, Königssee, Salzbergwerk Hallein uvm.

Wanderreisen

mit Erwin



Kärnten	8 Tg	03.06.–10.06.18	€ 770,-	HP	🚐
Madeira	8 Tg	14.06.–21.06.18	€ 1220,-	HP	✈️ STR
Ischia	8 Tg	28.10.–04.11.18	auf Anfrage	✈️	STR

Für 2019 organisieren wir gerne für Ihre Gruppe / Verein aus unserem Angebot Ihr Wunschziel.
Bitte kontaktieren Sie uns bei Interesse frühzeitig, dass wir Ihnen ihren Termin sichern können.

Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach
Telefon 07836 / 955944 Fax 957944
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de



SCHWABENLAND.DE



OIFACH SCHWOB SEI! www.schwabenland.de

www.haslach.de

Haslach im Kinzigtal

Die ideale Verbindung:

- Wanderung auf den Aussichtsturm Urenkopf
- Besuch des Schwarzwälder Trachtenmuseums
- Ausklang in der Historischen Altstadt

Info: www.haslach.de oder Tourist Info, Tel. 07832 706-172

WEIN, WANDERN UND GENUSS

IN DER WEIN-LESE-LANDSCHAFT MARBACH-BOTTWARTAL NÖRDLICH VON STUTTGART

Sonntag, 3. Juni 2018
11 bis 18 Uhr



Genießen Sie auf zwei ausgesuchten Rundwanderwegen die Aussicht auf majestätische Burgen, Weinberge, Obstbaumwiesen und Felder. Wengerter und Gastronomen verwöhnen bei unterhaltsamen Geschichten und Gedichten mit hervorragenden Weinen und kulinarischen Spezialitäten.



Infos + Streckenpläne: 07144/102-375

www.marbach-bottwartal.de

Wandern im Tal der Lauchert



ERLEBEN SIE DIE FERIEREGION,
tanken Energie an der frischen Luft und
werden von der Sonne verwöhnt.

- **HÖHLENRUNDWEG**
- **THEMENWANDERWEG**
rund ums Lauchertwasser
- **HEIMATGESCHICHTLICHER RUNDWEG**
- **UFERLEHRPFAD** „lebendige Lauchert“

Fordern Sie unsere **Wanderkarte** an, um die Vielfalt im Tal der Lauchert zu entdecken.

Tourist Information

Hohenzollernstraße 5
72501 Gammertingen
Tel. 0 75 74 / 406-100
Fax 0 75 74 / 406-199
info@laucherttal.de
www.laucherttal.de

Hotel *** Palace Levanto Cinqueterre



Levanto das Wander- und Badeparadies in schöner Umgebung an der ligurischen Küste, Ausgangspunkt für Wanderungen in die Cinqueterre. Zentral gelegenes Jugendstilhotel mit exzellenter, gepflegter ligurischer Küche, reichhaltiges Frühstück, Menüwahl, 3 Minuten vom Strand, 8 Minuten zum Bahnhof, gemütlicher Garten, Parkplatz im Hof. Deutschsprechende Leitung, günstige Preise für Wandergruppen und Individualreisende.

Hotel Palace ***
Corso Roma 25, 19015 Levanto (SP)
Tel. 0039/0187 808143 - 808206
Fax 0039/0187 808613
E-mail: info@hotelpalacelevanto.com
www.hotelpalacelevanto.com

Das Remstal bietet viele Wandermöglichkeiten und wir die Einkehrstation für Hungrige & Durstige

Ausflugsziel und ein lukullisches Erlebnis für Besucher aus Nah und Fern mit herrlicher Aussicht in die Natur! Genuß pur mit urbaner Gemütlichkeit in allen unseren Räumlichkeiten

Mitten in der Natur
idyllisch gelegen, ist
das Lindhölzer Stübli
die ideale Raststätte
für alle Wanderer.

Eine hervorragende
Location für jegliche
Familienfeiern,
Vereinsaktivitäten,
Firmenfeiern,
Tagungen,
Schulungen und
Seminare.

Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag
Di-Sa 11-23.30 Uhr
So 11-22 Uhr



**LINDHÖLZER
STÜBLE**
Gemütlichkeit
nach Besenart

Durchgehend kalte & warme Küche

Inh. Linda & Fritz Brandl
Lehenweg 16
71384 Weinstadt-Strümpfelbach
Tel.: 07151-61975
Mobil: 0171-7741302
e-mail: info@linda-ade.de
www.linda-ade-catering.de
Parkplatz vor dem Haus



Kocher-Jagst-Trail Der Weitwanderweg in Hohenlohe

Wandern Sie in naturnaher Landschaft
auf bis zu 10 Tagesetappen mit
bedeutsamen Sehenswürdigkeiten
und Hohenloher Gastfreundschaft.

Kostenloser Taschenführer
erhältlich beim:

Hohenlohe + Schwäbisch Hall
Tourismus e. V.
Telefon 0791 755-7848
info@hs-tourismus.de
www.kocher-jagst-trail.de

attraktive
Pauschal-
angebote



Kleins Wanderreisen

Ruderstal 3 · 35686 Dillenburg
Telefon 02771 - 268 00
Fax 02771 - 268 099
eMail info@kleins-wanderreisen.de
Internet www.kleins-wanderreisen.de



Lechweg
von der Quelle
bis zum Fall



Kostenlosen Katalog anfordern!

Vanessa,

die Falknerin kommt!

18. März 2018

**Saisoneneröffnung
mit den Böllerschützen
„Fortuna“ Hochwang**



Mehr Infos unter: www.bachritterburg.de



Höchsten
BERGGASTHOF

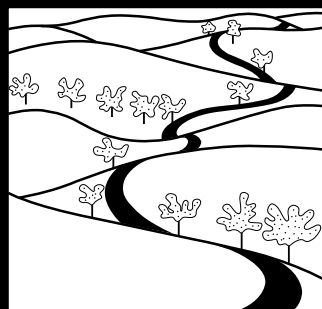
**Das Wanderparadies
zwischen Bodensee und Donau**

Panorama Rundblick auf Bodensee und Alpen
Natur- und Familienhotel
Moderne Vollholzzimmer, alle mit dem Lift erreichbar
Schwäbisch-badische Küche, großer Biergarten
Vom Schwäbischen Albverein empfohlen
Schwäbisch-alemannischer Mundartweg mit Promipfad
Kräuter-, Duft- und Heilpflanzengarten mit Führungen

Auf Ihren Besuch freut sich Ihre Familie Hans-Peter Kleemann

Berggasthof Höchsten • Höchsten 1 • 88636 Illmensee
075 55/9 21 00 • www.hoechsten.de • info@hoechsten.de

Isny Allgäu



Isnyer NaturSommer
Moore, Schluchten, Berge

Wanderziele:
Taufach-Fetzach Moos,
Eistobel und Schwarzer Grat
jeden Fr, Sa oder So

Info und Gruppenanfragen:
Isny Marketing GmbH
07562 97563-0, www.isny.de

Naturwelt Meteorkrater Steinheim am Albuch

Entdecken Sie die Urgewalt!

- Meteorkrater-Museum
- Meteorkrater-Rundwanderweg
- Geologischer Lehrpfad



www.steinheim-am-albuch.de
www.heidenheimer-brenzregion.de



Jagsttal Wiesen Wanderung 2018



Wiesen riechen -
Landschaft schmecken

Hohenlohe erleben!

von Bächlingen bis Krautheim-Gommersdorf

26. - 27. Mai 2018

Alle Informationen im Flyer und auf www.erlebnis-mittleres-jagsttal.de



ALB-GOLD

**DER WEG ZU
BESTER QUALITÄT
IST KURZ.
PUNKT.**

ALB-GOLD Nudeln – so naheliegend
und so sinnvoll: Besuchen Sie unser
Kundenzentrum in Trochtelfingen.
Mehr unter alb-gold.de



#AUFDENPUNKT



Wander - und Aktivreisen ... mit Marc und Sophia

Cinque Terre	7 Tg	09.04. - 15.04.18	770 €
Insel Elba	7 Tg	12.05. - 18.05.18	750 €
Schottland	10 Tg	22.05. - 31.05.18	1390 €
Slowenien mit Ljubljana	7 Tg	16.07. - 22.07.18	790 €
Dolomiten/Südtirol	7 Tg	26.07. - 01.08.18	680 €
Norwegen	12 Tg	18.08. - 29.08.18	1750 €
Bretagne & Kanalinseln	8 Tg	10.09. - 17.09.18	1050 €
Insel Elba	7 Tg	20.09. - 26.09.18	750 €
Comer See&Bernina Express	5 Tg	29.09. - 03.10.18	550 €
Tannheimer Tal	5 Tg	06.10. - 10.10.18	495 €
Thüringer Wald	5 Tg	26.10. - 30.10.18	495 €
Euganeische Hügel	8 Tg	04.11. - 11.11.18	850 €

Montegrotto & Venedig

Gerne organisieren wir Ihre Vereinsreise!

Reisewelt Rombach e.K., Schenkzeller Str. 144, 77761 Schiltach

Tel: 0 78 36 / 95 59 03
info@wanderreisen-rombach.de
www.wanderreisen-rombach.de

Wir singen in froher Runde

Über 400 Texte der bekanntesten
Volks- und Wanderlieder
im echten Taschenformat (7,5x11 cm)

nur € 5,-



DBS Pfullingen
Tel. 071 21/97 57-0
Fax 97 57-11
info@db-s-pfullingen.de
www.db-s-pfullingen.de

Anzeigen & Buchung

albvereinsblatt.albverein.net



Werner Groß und Freddy Knorr
aus Meßstetten

Die Burtales Buaba

Volkstümliches und alte Schlager
in angenehmer Lautstärke
... auch für Euer Feschtle

freddyknorr@gmail.com · Mobil: 0173 996 47 61

„KRONE“ 74238 Krautheim

- ✓ 24 Betten mit Wellnesbereich
- ✓ Rad- + Wander- + Bikertouren
- ✓ Rad- + Gruppentransporte
- ✓ Feiern + Tagen + Catering
- ✓ Schöner Biergarten
- ✓ Schlemmerwochenende
- ✓ Gruppenpauschale
- ✓ Infos für Busreisen
- ✓ Planwagenfahrten
- ✓ Kanuweekend
- ✓ Kanuverleih
- ✓ Ritteressen

☎ 06294 362

www.krone-krautheim.de



Bade- & Kurreisen nach Montegrotto & Abano Terme

Jede Woche mit direkter **Haustür-
abholung** (PLZ 78) ohne Umsteigen.
Über 50 Hotels zur Auswahl:

www.fit-mit-fango.de



Jetzt Prospekt anfordern !

0741 34 88 465

Hansjakobstrasse 27
78658 Zimmern o. R.
info@svg-reisen.de



WANDERHEIM BURG TECK

Öffnungszeiten: Mittw. – Sa. 10 Uhr – 22 Uhr

Sonntag 9 Uhr – 18 Uhr, Mo./Di. Ruhetag

Telefon: 07021/55208 – FAX: 07021/862012

Kiosk an allen Sonntagen geöffnet.

Auf ihren Besuch freut sich Familie Bogner.



Inhaber Jochen Demel

Wir bieten Ihnen:

*eine gepflegte, gutbürgerliche Küche,
mit regionalen Gerichten

*samstags, sonntags und feiertags
durchgehend warme Küche

*Nebenzimmer bis 25 Personen

*kinder- und familienfreundliches Restaurant

www.traube-badurach.de

Tel 07125/70908

Fax 07125/947962



**BIER
ESSEN
VESPER
TRINKEN**

89584 Ehingen-Berg | Tel. 07391 7717-33

Kleinanzeigen

Schönes Finca-Ferienhaus an der
Nordküste von Teneriffa. 1–3 Pers.
Nichtraucherhaus, neu renoviert.
www.finca-vista-del-teide.com

AV-Mitglied verm. in RÖBEL/MÜRITZ
gemütl. Fe-Bungalow f. 2–3 Pers.;
300 m zum See/Badesteg. NS 37-
HS 45,- / Tag + Endreinigung. Tel.
07522/4862 oder Tel. 039931/51165

Er, 51, humorvoll, sucht nette
Wanderkameradin zum gemeinsamen
Wandern. Bei Sympathie eventuell
mehr. Bitte mit Telefonangabe.
Chiffre 1/18

Berlin-Stadt wandern oder/und
Teneriffa-Strand-oder Bergwandern?
3 TOP-Fewos, fuer 2 bzw. 4 P., preisg.
(z.B. Berlin: nur 880 €/Mon. fuer 2 P.)
von Privat warten ganzj. auf Sie! Infos
mit Beschreibung, Fotos, Preisen,
Lageplänen etc. unter:
www.Berlincentral-Fewo.com und
www.Teneriffa-Fewo.com
Tel. 07803-9267445
e-mail:baerige-fewos@t-online.de

Frühe Erholung vom Winterstress
Im Thermalbad Badenweiler kommt
der Lenz meist schon im März. Zwei-
Zi-Fewo, Küche, Balkon, weiter Blick
auf Wald und Reben T: 0711 712937

Räucher-
Spezialitäten

PFAU
HERZOGSWEILER

ERLEBNIS PUR:

DIE
ORIGINAL
SCHWARZWÄLDER
BAUERNRÄUCHEREI-
BESICHTIGUNG

KENNEN SIE DAS SCHINKEN-GEHEIMNIS...

... den urtypischen Geschmack
des milden und vollwürzigen
Pfau's Edelräucher-
schinkens Goldprämiert,
hergestellt mit reinen
Naturgewürzen im
Naturreifeverfahren.
Oder das der feinen
hausmacher Wurstspezialitäten
wie Kirschwassersalami,
Zapfensalami,
Schinkensalami mit nur
4,7 % Fettgehalt...

Geführte Bauernrauch-
Besichtigung
mit "Gratis-Verkostung"
jeden Di. 14.30 + 16.30 Uhr,
Sa. 11.30 Uhr.

Ganzjährig. Eintritt frei.

Außerdem: Tägliche Besichtigung
möglich - auf Anfrage.

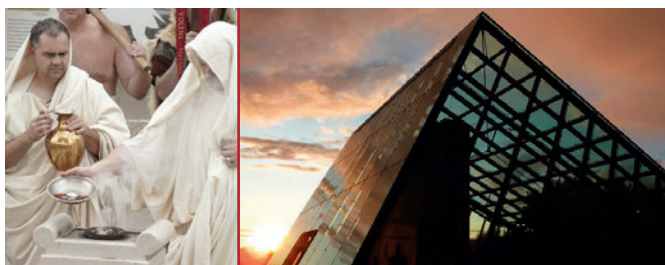
Goldprämiert

GENUSS ERLEBEN. QUALITÄT GENIEßEN.

Direktverkauf: Mo.-Sa. 7.30-12.30 Uhr - 14.00-18.00 Uhr.
Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen.

RÄUCHERSPEZIALITÄTEN PFAU . Alte Poststr. 17 . 72285 Herzogsweiler
Telefon 0 74 45/64 82 . www.pfau-schinken.de

Direkt an der B28 Freudstadt - Richtung Altensteig/Stuttgart.



Antike trifft Moderne am Limestor Dalkingen

Jahresprogramm 2018

24. Mär	Nachtpatrouille mit den Limes-Cicerones
28. Mär	Ferienaktion*: Feuermachen mit Feuerstein und Zunder
4. Apr	Ferienaktion*: Schreiben mit Griffel und Wachstafel
15. Apr	Zu Gast im Limestor: Museum im Römerbad Heidenheim
12. Mai	Konzert mit Dominik Englert*: percussion, mallets & more
13. Mai	Internationaler Museumstag: Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher
23. Mai	Ferienaktion*: Düfte und Salben der Antike
30. Mai	Ferienaktion*: Rechnen mit Abakus und Rechensteinen
3. Jun	Welterbetag* mit Limesmuseum Aalen und VEX LEG VIII AUG: Religio Romana
17. Jun	Konzert Kantorei Ellwangen: „Herzlich tut mich erfreuen“ - Chormusik betrachtet Natur
21. Jul	Weinprobe mit Weine & Delikates*: In vino veritas - Im Wein liegt Wahrheit
1. Aug	Ferienaktion*: Aus bunten Steinen wird ein Bild - Römische Mosaiken
4.-12. Aug	Museumswochen Ostwürttemberg: Führungen durch die Limes-Cicerones
10. Aug	Märchen mit der Erzählgemeinschaft Ostalb: Diesseits und jenseits der Grenze
12. Aug	Wanderung auf den Spuren eines antiken Feldzuges: expeditio germanica 213/2013
22. Aug	Ferienaktion*: Kaiser Caracallas Leibgerichte
29. Aug	Ferienaktion*: Die Götterwelt der Römer
9. Sep	Tag des offenen Denkmals: Entdecken, was uns verbindet
2. Dez	Julmarkt mit der Alamannengruppe Raetovarier

Öffnungszeiten 2018:

24. März bis 04. November | Di-So 11-17 Uhr
Öffentliche Führungen: Sa/So 11, 14, 15 und 16 Uhr
Gruppenbuchungen, Information und

*Anmeldung: 07361 503-1315

Limestor Dalkingen, 73492 Rainau
GPS-Daten: 48.92681, 10.15561 | Ab Rainau-Schwabsberg
Ausschilderung Limestor folgen

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
info@schwaebischer-albverein.de
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo-Do 9-12 und 14-16 Uhr, Fr 9-12 Uhr
Öffnungszeiten Lädle: Mo-Fr 8.30-12.30 und 13.30-16.30 Uhr

Schriftleitung

Erwin Ablor M.A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau
Telefon 01 70 / 9 96 76 78 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 07.01. • Heft 2: 07.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.schwaebischer-albverein.de

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00
BIC SOLADEST600



WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführerin: Annette Schramm

Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

Schatzmeisterei Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,
finanzen@schwaebischer-albverein.de

Jugend- und Familiengeschäftsstelle

Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,
familien@schwaebischer-albverein.de

Naturschutzreferat: Meike Rau • Telefon 07 11 / 2 25 85-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Pressereferentin: Sabine Wächter, Telefon 07 11 / 2 25 85-43,
Mobil 01 71 / 1 90 67 25, presse@schwaebischer-albverein.de

Wegereferentin: Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung: Michael Klenk • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf & Vertrieb: Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92
akademie@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv

Ebinger Straße 52-56, 72336 Balingen • Telefon 07 43 33 / 43 53, Fax 38 12 09
kulturrat@schwaebischer-albverein.de • www.schwaben-kultur.de

Mundartbeauftragte: Helmut Pfitzer, Reinhold Hittinger,
mundart@schwaebischer-albverein.de

Hauptfachwart Internet: Dieter Weiß
internet@schwaebischer-albverein.de

VON HIER. VON UNS.

Der Anfang.



Die Vollendung.



Direkt vom Erzeuger.

Mit Stolz sagen wir „von uns“. Weil wir unsere Weine vom Anfang bis zur Vollendung betreuen. Von der liebevollen Pflege in den Steillagen über die Lese bis zum sorgfältigen Ausbau in unseren Kellern: Alles kommt aus einer Hand. Entdecken Sie das Beste aus Württemberg: Achten Sie einfach auf das Siegel unserer Erzeuger.

Württembergischer Weingärtnergenossenschaften
wein-heimat-wuerttemberg.de

